

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montag.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 180.

Dienstag, den 5. August

1890.

Neroberg.

Heute Dienstag, den 5. August,
nur bei günstiger Witterung:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der

Kapelle des Jäger-Regiments von Gersdorff
(Hess.) No. 80,

unter Leitung des Königl. Musikdir.
F. W. Münch.

Zum Schluss:

Deutschlands Erinnerungen an
die Jahre 1870/71.

Großes militärisches Longemälde von Saro.

Anfang Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. 14608

Gebr. Abler.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes
Fabrikat. 2970

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. **Ph. Schlick.** Kirchgasse 49.

Bester, billigster Bezug
für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40,
1.45, 1.50, 1.60, 1.70;

für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feinen
Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00,
2.20, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode
und tadellos gebrannt. 12049

In unserem Verlag erschien soeben:

Distanzenkarte

des Rheingau- und Taunusgebietes
von Frankfurt bis Lorch.

Dritte Auflage.

Entworfen und gezeichnet von Dr. J. Godemer.

Ergänzt und revidirt von J. Bornhofen.

Preis: 50 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 14198

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

9383

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam

mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz
besondere Sorgfalt, garantire für tadel-
losen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken,
dass ich nur dauerhafte, sich
in der Wäsche gut haltende
Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorhältig im Verlag, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Commission beabsichtigt die Lieferung des in der Menage erforderlichen Jahresquantums an **Kartoffeln**, circa **2500 Centner**, im Wege der öffentlichen Submmission zu vergeben.

Hierauf Reflectirende können die Lieferungsbedingungen auf dem Zahlmeister-Dienstzimmer des Bataillons einsehen oder von der Menage-Commission beziehen.

Die Offerten sind zum **15. September d. J.** verschlossen unter Beifügung von Proben mit der Aufschrift „**Angebote zur Kartoffel-Lieferung**“ versehen an die unterzeichnete Commission einzureichen.

Wiesbaden, den 2. August 1890.

Die Menage-Commission
des 1. Bataillons Füsilier-Regiments v. Gersdorff
(Hess.) No. 80.

142

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für die Stadt Wiesbaden pro 1890/91 liegt gemäß der Bestimmung der §§ 36 und 37 des deutschen Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 eine Woche lang und zwar vom 4. bis 10. I. M. im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer No. 7, während der gewöhnlichen Bürozeit zur Einsicht offen, und können innerhalb dieser Zeit Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste schriftlich vorgebracht oder zu Protocoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 2. August 1890.

Der Oberbürgermeister. J. A.: Gruber, Gerichts-Assessor. *

Bekanntmachung.

Montag, den 11. August c., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben der Sattler **Friedrich Seipel** Eheleute von hier ihr an der Schwalbacherstraße No. 19 dahier zwischen **Karl Schramm** und **Jacob Boths**, Wwe., belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäuden und 1 A. 60,75 □ = Mtr. Hofraum und Gebäudfläche in dem Rathhause dahier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1890.

Die Bürgermeisterei.

142

Verdingung.

Die Lieferung von ca. 500,000 Kg. doppelt gesiebter Rußkohlen und ca. 120,000 Kg. melirter Kohlen für die Schulen und städtischen Gebäude, sowie ca. 20 Doppelwaggon gesiebter Knabbelcoaks von 60 bis 100 Mmtr. Korn für das Rathhaus pro 1890/91 soll öffentlich vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag ist hierfür auf Freitag, den 15. August d. J., Vorm. 10 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 41, anberaumt, wofür bis zur angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen der Lieferung liegen im Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, in den Dienststunden zur Einsicht aus; dieselben können auch gegen Einsendung 1 Mk. in Briefmarken entnommen oder brieflich bezogen werden.

Wiesbaden, den 1. August 1890.

Der Stadtbaumeister. **Israël.** *

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines **Ochsen zu 54 Pf. das Pfund**

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Rochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen
14295
H. Dohheimerstr. 4, Bernh. Holmsen, H. Dohheimerstr. 4.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 5. August, Abends 8 Uhr:

Concert des städtischen Kur-Orchesters,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner**,
und unter Mitwirkung der Violin-Virtuosinnen
Geschwister Clotilde und Adelaide Milanollo.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Bei ungünstiger Witterung finden das Concert und die Violin-Vorträge der Geschwister Milanollo im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mark.

Der Kur-Director. **F. Heyl.**

Bekanntmachung.

Das Kirchweihfest zu **Dohheim** findet am **10., 11. und 12. d. M.** statt und werden die Plätze für Aufstellung von **Ständen, Schaubuden** etc. am **8. August, Nachmittags 5 Uhr**, öffentlich vergeben.

Dohheim, den 2. August 1890.

Der Bürgermeister.
Seil.

188

Taschen-Fahrplan

des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Ertikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, **M. Singer**, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund.

11216

Zur Bau-Saison.



Die **Warmbach'schen Regulir-Oefen**, deren Alleinverkauf mit übertragen, werden außer den gewöhnlichen schwarzen auch in **eingebraunten Farben** hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen und können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher, durchaus gefahrloser Handhabung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Rußkohlen geschehen und können die Oefen bei Versandt fertig verschraubt geliefert werden.

Rochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefere ich mit massiver Ausmauerung von 40 M. an, sowie **Warmbach'sche Regulirherde** zu billigen Preisen.

J. Hohlwein, **Helenenstraße 23**,
Rochherd-Fabrik.

18105

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Mutter und Großmutter,

Frau Dr. Julius Hoffmann, Wwe.,

Elise, geb. Hoffmann,

im 68. Lebensjahre.

Wiesbaden, Ratibor und Hanau, den 2. August 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

S. d. Namen: Erwin Hoffmann.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 5. August, Abends 6 Uhr**, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 14640

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute entschlief nach langem Leiden unser treuer unvergesslicher Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, der

Königliche Oberst z. D.

Joseph Reichert,

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Classe, Ritter hoher Orden,

im 62. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 4. August 1890.

Die Beerdigung findet statt am **6. August, Nachmittags 5 Uhr**, vom Trauerhause, **Göthestrasse 3**, aus. 14682

Wegen Bauveränderung:

Gänzlicher Ausverkauf.

Porzellan, Glas und irdenes Geschirr wird unterm

Einkaufspreis abgegeben

4 Römerberg 4.

Für Schneider

Ein fast noch neuer Bügelofen, sowie eine gute Presssche sind Mangels an Platz zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14695

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

12763

Wasch- Blousen,

Satin-Blousen,
Batist-Blousen,
Crêpe-Blousen,
Mousseline-Blousen,
Gloria-Blousen,
Pecking-Blousen,
seidene Blousen,
Tricot-Blousen

in allen
Größen
und
Farben

sind in
grosser Auswahl
fertig gestellt.

S. Hamburger's
Confectionshaus,
Langgasse 11.

13611

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Ueberrahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Römer-Saal.

Statt besonderer Nachricht erlaube ich mir
den verehrten Vorständen und Mitgliedern
sämmtl. hiesigen Vereine, Corporationen
und Gesellschaften mitzutheilen, daß ich
meine Lokalitäten prachtvoll habe renoviren
lassen. Indem ich um ein gütiges Wohlwollen
für Veranstaltungen, Hochzeiten u. bitte, zeichne

Hochachtungsvoll 14645

E. Günther.

„La Commercial“,

hochfeine und aromatische

Java-Cigarre,

per 100 Stück Mk. 8.50,

empfehl

14702

J. C. Roth, Wilhelmstrasse.

Mainzer Schöferhof-, sowie Lagerbier der
neuen Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

in ganzen und halben Flaschen bei

A. Manow, Flaschenbier-Handl., Friedrichstraße 45, Seitenb.

Miethgesuche

Wohnung von 3—4 Zimmern auf 1. October gesucht. Offerten
Langgasse 51, Cigarrenladen, erbeten.

Gesucht zum 1. October eine

Wohnung von 5—6 Zimmern

im Preise bis 1600 Mk. Adolphsallee, Rheinstr., Nicolassstr. od. Adelheidstr. Off. unter W. No. 4 erb. in der Tagbl.-Exp.

Eine ruhige Beamtenfamilie (1 Kind) sucht eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten nebst Preisangabe an die Tagbl.-Exp. sub J. H. 51 erbeten.

Zwei unmöblierte Zimmer oder kleine Wohnung von ruhigen Mietnern gesucht. Gest. Offerten unter W. H. 4000 postlagernd erbeten.

Eine alleinstehende Dame sucht zwei unmöblierte Zimmer nebst Küche und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter A. Z. 200 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Referendar sucht per sofort zwei freundliche gut möblierte Zimmer. Offerten unter T. 18 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Zu Sonnenberg ein g. möbl. Zimmer für sofort zum Preise von 15 Mk. per Monat von einer beff. f. Dame gesucht. Parterre-Zimmer ausgeschlössen. Offerten sub K. 1998 an die Tagbl.-Exp. erbeten. (E. F. opt. 58) 175

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße ein kleines Haus, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet, in höchster gesunder Lage, an ruhige Mieter. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13196

Zu vermieten per 1. October Villa bei Dieblich a. Rh., Schiersteiner Chaussee, durch 14631
J. Chr. Glücklich, 6 Nerostraße 6.

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972
Laden auf October zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33, Eckhaus. 14656

Der von mir bisher innegehabte

Laden Bahnhofstraße 5

ist anderweitig zu vermieten. 14600
Näh. daselbst bei Carl Claes.

Laden Delaspessstraße 2 sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 11761
Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden,

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Zwei große Lokale, passend für Druckerei oder jeden größeren Geschäftsbetrieb, auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 12895

Nerostraße 10 drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Wohnungen.

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Adlerstraße 5 eine Dachwohnung v. 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 14694

Adlerstraße 49 2 kl. Wohnungen zu verm. 14701

Albrechtstraße 11 1 kl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balcon und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 14657

Albrechtstraße 41

eine Frontspitze mit 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, Strh. Part. 14462

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche etc., per 1. Oct. zu verm. 13112

Elisabethenstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

Ellenbogengasse 7 kl. fr. Logis zu vermieten. 14650

Ellenbogengasse 14 eine Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. Neugasse 4 bei H. Weygandt. 14660

Ellenbogengasse 15, Hinterbau, ist eine sehr schön eingerichtete Wohnung, aus 3 Zimmern und Vorplätze etc. bestehend, seither von Herrn H. Lieding bewohnt, auf 1. October, event. auch früher zu vermieten. 14715

A. H. Linnenkohl.

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Feldstraße 27 eine Dachwohnung auf 1. Oct. zu verm. 14610

Frankenstraße 9 eine Wohn. 3 Zimmer und Küche und eine Wohn. 2 Zimmer und Küche zu verm. 14688

Hellmundstraße 41 eine Dachwohnung zu vermieten. Einzu- und Auszug zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

Hermannstraße 6 eine kleine Wohnung im 1. Stock auf gleich zu vermieten. 14652

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Hochstraße 22 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. October, sowie 1 kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 14386

Louisenstraße 2 ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzu- und Auszug von 2—5 Uhr. 12685

Metzgergasse 31 ist eine schöne kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Grabenstraße 30, 1 St. Daselbst ist auch eine kleine Dachwohnung zu vermieten.

Moritzstraße 35, Ecke der Göttestraße, Neubau 2. Etage, eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 6 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres Moritzstraße 31, Part. 14623

Nerostraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 14540

Platterstraße 28 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14637

Rheinstraße 31 sind 2 Wohnungen von je 10 Zimmern oder auch von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 14609

Römerberg 17 ist eine freundliche Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. 14408

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 38 4 elegante Zimmer, Balcon, Küche und 3. Etage zu vermieten.

Schachtstraße 11 kleine Wohnung zu vermieten. 14601

Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 7010

Schwalbacherstraße 33 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13603

Schwalbacherstraße 79, 1 St. hoch, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oct. zu verm. 14646

Taunusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitzwohnung an ruhige Leute zu vermieten. 14486

Walramstraße 7 eine Dachwohnung zu verm. 14655

Walramstraße 31, Seitenbau Part., 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 14703

Zu vermieten mehrere schöne unmöblierte Etagen im Nerothal, sowie diverse Villen zu verkaufen oder zu vermieten durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 14628

Zu vermieten schöne Etage Bierstädterstraße; auch ist die ganze Villa Verhältn. halber billig zu verkaufen durch 14630

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6.

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten Hellmündstraße 41. 14155

Im Neubau verlängerte Hermannstraße, neben der Gewerbeschule, ist im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 42.

Bel-Etage zu vermieten Louisenstraße 18. 14690

Ein kleines Logis zum 1. September zu vermieten Schachtstraße 6. 14668

Eine abgeschlossene Wohnung im Hinterh. auf 1. October zu vermieten Steingasse 31. 14636

In schön. fein. Landhaus Bel-Etage, best. a. 6 groß. hell. Zimm., 1 Badez., Küche, 2 Mans. u. Zub., per 1. Oct. zu verm.; — ebenso in groß. Villa die Bel-Etage und 2. Stock, zusammen 11 Zimm., 1 Badez., Küche und reichl. Zubeh., per 1. Oct. zu verm., event. auch die Etagen getrennt. Näh. bei **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 14495

Zu vermieten inmitten der Stadt Wohnung u. Platz zur Errichtung eines photogr. Ateliers durch 14635

J. Chr. Glücklich.

Zu vermieten per 1. Oct. oder früher prachtvolle Bel-Etage in herrschaftl. Villa, feine Lage, 6 Zimmer und Badezimmer in der Etage und 6—8 schöne Mansardzimmer nebst Zubehör. Anzsh. Dienstags u. Donnerstags von 10—12 Uhr. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Immo.-Agentur, Nerostr. 6. 14625

Zu vermieten per 1. Oct. schöne Bel-Etage, 6 Zimmer mit gr. Balcon und Zubehör. am Grubweg, durch die 14626

Immobiliens-Agentur v. **J. Chr. Glücklich**, Nerostr. 6.

Parterre-Wohnung von 4—5 Z. (1 als Laden verwendbar) m. all. Zubeh. u. Gärtchen ist z. 1. Oct. an ruh. Fam. s. preisw. zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14932

Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und 1 bzw. 2 Mansarden, 2. Et., im südlichen Stadttheil, für 500 bzw. 525 Mk. zum 1. Oct. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14647

Ein kleines Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 75, Part. 14297

Viebrich.

Rheinstraße 15 2 große Zimmer, Küche nebst Zubehör sofort an ruhige Leute zu vermieten.

Viebrich.

Elegante Bel-Etage, 5 Zim. nebst allem Zubehör, schönste gesunde Lage, vis-à-vis dem Schlosspark, per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14182

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und Part., sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 14686

Rheinstr. 11 schön möbl. Part.-Wohn., ganz oder 3 bis 4 Zimmer mit Küche, Reise halber sehr preiswerth zu vm.

Villa Sonnenbergerstraße 34
elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

Mainzerstraße 24 (Landhaus) möbl. Wohnungen. 14335

Taunusstraße 25, II, elegante möbl. Wohnung von 3—4 Zimmern, auch einzeln, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 12396

Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 11687

Augustastr. 1, Part., hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 13849

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 3, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu vm. 13994

Bleichstraße 7, Frontspitz, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 14589

Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Große Burgstraße 14

schöne kühle und lustige möbl. Zimmer zu vermieten. 14884

Faulbrunnenstraße 7, Brdrh. 1 Tr., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm.; am liebsten auf längere Zeit. 14255

Frankenstraße 22, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu vm. 13856

Friedrichstraße 10, II l., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Selenenstraße 13, II, möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Hellmündstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten.

Herrnhutlgasse 5 ein möbliertes Zimmer zu verm.

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Büstenladen. 14314

Lehrstraße 33 separ. möbl. Part.-Zimmer zu verm. 14621

Marktstraße 34 ein schön möbl. Zimmer (mit Kaffee und Bedienung 25 Mk.) zu vermieten. Separater Eingang.

Michelsberg 9, 2 St. l., möbliertes Zimmer zu verm. 14203

Nerostraße 9 ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13901

Nerostraße 10 schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Cigarrenladen. 14338

Rheinstr. 56 möbl. Hochpart.-Zimmer sehr preiswürdig abzugeben.

Schillerplatz 3, II, zwei freundliche möblierte Zimmer auf 1. September zu vermieten.

Schulberg 19 ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Preis 52 Mk. 14698

Schwalbacherstraße 47, 1 St. l., schön möbl. Zim. zu vm.

Schwalbacherstraße 51, 1. Stock, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12788

Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu verm. 14152

Webergasse 4, Mittelbau 2 St., hübsches großes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 14643

Weilstraße 18, Part., möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 14598

Wellrichstraße 3, I, möbl. Zimmer zu verm. 14051

Wellrichstraße 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stock. 12944

Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14153

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Auf sofort möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797

Mehrere möblierte Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 22, 1 St. links.

Von October ab werden in gutem Hause bei anständiger Familie Zimmer mit u. ohne Pension, auch für Schüler oder Schülerinnen, frei. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14546

Zwei möbl. Zimmer werden abgegeben. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 14415

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Rödderallee 14, Bel-Etage. 11219

Salon mit Schlafzimmer, elegant möblirt, zum 1. September zu verm. Anzsh. von 1—3 Uhr Dambachthal 6 b, 1. St. 14466

Salon mit Balcon

und großem Schlafzimmer mit 2—3 Betten zu vermieten Louisestraße 12, I. Dasselbst sind auch einz. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 14549

Ein a. zwei frbl. möbl. Zimmer zu verm. Nerostr. 42, II. 11779

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunusstraße 38. 10470

zu vermieten elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (Parkstraße) und eine ganze möblierte Bel-Etage per 1. September, mit oder ohne feine Pension, durch 14627

J. Chr. Glücklich, 6 Nerostraße 6.

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balcons, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension. 13476

Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp.

Ein möbliertes Zimmer an eine Dame zu vermieten Abelhaidestraße 33, Seitenbau 1. St. 13887

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension, Bleichstraße 4, 3. St. r. 14627

Logis mit guter bürgerlicher Kost billigt Bleichstraße 9, Part. 13857

Schön möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten, gesunde Lage, Bleichstraße 37, Vorderhaus 2 St. hoch links. 14497

Ein hübsches möbliertes Zimmer, separater Eingang, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Al. Burgstraße 8, 2. St. 12932

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dogheimerstraße 11. 12480

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten Elisabethenstraße 6, Frontspitze. 14476

Möbl. Zimmer zu verm. Ellenbogengasse 13, 2 St. 14479

Möbl. Zimmer, ev. mit Cabinet zu verm. Faulbrunnenstr. 11. 13029

Ein einfach möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten Gustav-Wolffstraße 4, I r. 13717

Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenestraße 5. 14699

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 15, 2 Tr. 14687

Ein freundl. möbl. Zimmer auf 15. September zu vermieten Helenestraße 23, Part. 14687

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 35, Hth. 1 St. I. 14687

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 45, Mittelb. Part. 14687

Ein junger anst. Herr sucht zum Mitbewohnen von 2 ineinandergehenden gut möbl. Zimmern einen Herrn. Näh. Hirschgraben 4. 14680

Schön möbliertes Zimmer für 8 Mark monatlich an ein anständiges Fräulein zu verm. 14680

Kellerstraße 20, 1 St. rechts.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 2a, Frontspitze. 14680

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchgasse 36. 12190

Ein möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 9702

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

Schön möbl. Zimmer

(auf Wunsch Pension) Nerostraße 10, II. 14693

Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, I. 14213

Möbliertes Zimmer billig zu verm. Oranienstraße 16, I. 14516

Schön möbl. Parterrezimmer sogleich zu vermieten Oranienstraße 16. 14666

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 34. 14457

Ein schön möbliertes großes **Salon** oder ein kleines, nahe der Langgasse, billig zu vermieten Schulberg 9. 14039

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links. 11879

Für **40 Mark** Zimmer mit Pension zu vermieten Taunusstraße 34. 12384

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 20, 1 St. 9997

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrigstr. 10, Bel.-Et. 13094

Ein möbliertes Zimmer sofort (mit oder ohne Pension) zu verm. Wellrigstraße 28, 2. St. 14566

Taunusstraße 53 möbl. Mansarde zu vermieten. 14566

Ein freundliches Mansardzimmer mit Bett ist auf gleich zu verm. Näh. Hellmundstraße 52, 3 St. h. r. 14677

Adlerstraße 6 kann ein reinkl. Arbeiter Schlafstelle erh. 14597

Ein j. Mann erh. Kost u. Logis Adlerstr. 26, Part. r. 14658

Zwei anständige reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 51, Vorderh. 1 St. links. 14587

Ein anst. j. Mann erhält Logis. Näh. Adlerstraße 53. 14587

Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. I l. 14588

Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hth. Part. 14678

Mädchen oder Frau erh. Schlafstelle Helenestraße 18, Hth. III. 14276

Ein anst. Fräulein kann schönes Logis erhalten. Näh. Helenestraße 24. **Chr. Herrmann.** 14697

Zahnstraße 20 eine reinliche Schlafstube zu verm. 14678

Eine schöne Schlafstelle zu vermieten Kellerstraße 12, 2 St. r. 14678

Zwei reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Metzgergasse 18. 14678

Schulberg 19, Seitenb. Part., erhalten reinliche Arbeiter Kost und Logis. 14697

Eine schön, aber einfach möblierte Mansarde an zwei reinkl. Arbeiter zu verm. Näh. Steingasse 3, I r. 14708

Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle Walramstraße 8, 2 St. bei **Schmidt.** 14038

Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 18350

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 50 schöne Zimmer zu verm. Näh. Part. 14304

Rheinstraße 105 ein einzelnes Zimmer in der Frontspitze zu vermieten. Näh. daselbst. 14620

Ein großes freundl. Parterre-Zimmer (unmöblirt) zu vermieten Helenestraße 2, Laden. 14492

Bleichstraße 12 Mansarde zu vermieten. 14445

Schachtstraße 9 Dachstube auf 1. Oct. zu verm. 14616

Zwei heizbare Mansarden per 1. Oct. zu verm. 14618

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 5. 13629

Eine leere Mansarde zu verm. Helenestraße 8. 14663

Heizbare **Dachstube** zu vermieten Schulgasse 5. 14289

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Stallung und Remise zu vermieten Römerberg 8. 14689

Hellmundstraße 32 ein Keller auf 1. Oct. zu verm. 14689

Schwalbacherstraße 43 ist ein Weinkeller, ca. 45 Stck fassend, ferner 2 geräumige Zimmer im 1. Stock des Vorderhauses (Straßenfront), ein großer heizbarer Saal im Parterre des Hinterhauses, seither als Badraum benutzt, sowie ein kleinerer Raum mit Feuer-Gerechtigkeit, früher als Schlosser-Werkstätte benutzt, zusammen oder in einzelnen Pöcken zu vermieten und per 1. October d. J., nach Wunsch auch früher, zu beziehen. Näh. durch die Agentur von 13101

J. Chr. Glücklich, Nerostraße.

Ein größerer **Weinkeller** zum 1. Januar 1891 zu vermieten Kochbrunnenplatz 3. 12876

Fremden-Pension

Villa Margaretha.

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

Fremden-Pension Grünweg 4 schöne Zimmer frei geworden.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. Bäder.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. 14653

Bei einer Beamtenwitwe (Pfarrerstochter) findet ein Herr oder eine Dame vorzügliche **Verpflegung** bei schöner Wohnung und guter Pension. Adresse zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 13298

D. alleinst. Dame find. gr. Knabe od. Mädch., welch. d. höheren Schul. bes., gute Pension u. liebevolle Aufn.; auf Wunsch auch dauernbes Heim. Offerten unter **A. W. 1** postlag. Wiesbaden.

Grosses Lager

in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.



P. S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752

Seidene

Blousen

im Ausverkauf zur Hälfte des Werthes.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Wegen vorgerückter Saison

werden sämtliche **Sommer-Sandchuhe** in nur vorzüglichen Qualitäten, und **Sommer-Gravatten** bedeutend unterm Preise verkauft.

14696

A. Zeuner's Nachfolger,
Grosse Burgstrasse 12.

Möbelstoffe,

Plüsch uni, gepresste und gewebte Dessins, Moquette, Damaste, Ripse, Granite, Crêpe, Fantasie, Cretonnes, Seide etc. empfehlen in grösster Auswahl bei billigen Preisen

14522

J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 10.

Neroberg.

Heute Dienstag, den 5. August:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Leitung des Rgl. Musikdir. **F. W. Münch.**

Zum Schluss:

Deutschlands Erinnerungen an die Jahre 1870/71.

Großes militärisches Longemälde von Saro.

Anfang Nachm. 4 1/2 Uhr.

14651

Entrée 20 Pf.

Gebr. Abler.

In unserem Ausverkauf

befinden sich eine grössere Anzahl eleganter **seidener**

Umhänge,

theils kurze, theils längere Façons.

Wir sind in der Lage, dieselben **derart billig** abzugeben, dass der **fertige Umhang weniger** kostet, als der daran verwandte seidene Stoff werth ist.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Neu eröffnet!

Anschließend an meinen seitherigen Laden eröffne heute einen **Bazar für bessere Haushaltungs-, Gebrauchs- und Luxus-Artikel.** Erlaube mir daher höflichst aufmerksam zu machen, daß es mein Prinzip ist, mit nur soliden und eleganten **Neuheiten** die Zufriedenheit meiner verehrlichen Kundschaft zu erwerben. Mein Lager enthält Hunderte von praktischen **Haus- und Küchen-Artikeln**, ebenso reiche Auswahl in **Gelegenheits-Geschenken.**

Es lohnt sich wirklich, meine Ausstellung mit einem Besuche zu beehren.

Hauptspecialitäten 1-, 2- und 3-Mk.-Artikel.

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

14692

Möbel, Betten, Spiegel,

ganze Einrichtungen u. s. w. liefert unter Garantie

Georg Reinemer, Möbel- und Bettenfabrik,

22 Michelsberg 22.

Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

208

Verantwortlich für die Redaction: J. B. C. Rötherdt; für den Anzeigenheil: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 180.

Dienstag, den 5. August

1890.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

14 Langgasse 14.

14 Langgasse 14.

Reeller Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe meines Laden-Geschäftes Langgasse 14.

Sämmtliche Japan- und China-Waaren zu und unter Einkauf.

Große Decorationsfächer, früher 2 und 3 Mk., jetzt nur 1 Mk. 25 Pfg.

Größere Decorationsfächer, früher 3 Mk., 4–10 Mk., jetzt nur 2–5 Mk.

Decorations-Platten, früher 3 Mk., 4 Mk., 6–20 Mk., jetzt nur 2, 3, 4–12 Mk.

Screen-Fächer zu Decorationen, früher 50 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg., jetzt nur 20 Pfg. bis 1 Mk.

Handschuhkasten, acht Japan, früher 1 Mk., Mk. 1.50–7 Mk., jetzt nur 65 Pfg., Mk. 1–4.

Taschentuch-Kasten, Schatullen, früher Mk. 1.50–15 Mk., jetzt nur 75 Pfg. bis 9 Mk.

Prima Weinglas-Untersätze, früher Dgd. Mk. 1.50–3 Mk., jetzt nur Mk. 1.20–1.75.

Japan-Arbeitskorb, aufstellbar, sonst 2 Mk., jetzt 1 Mk. 20 Pfg.

Vasen, Urnen, Bronzen, Zeltschirme, Cloisonne's, Paravents, Ofenschirme, sowie bessere Spielwaaren und Puppen zu jedem nur annehmbaren Preise.

Arthur Sternberg, 14 Langgasse 14.

10366

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Spitzenhandlung von K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg i. S.

12910

Das Lager enthält ächte Pointspitzen, Duchesse-Spitzen, Chantilly-Spitzen, Valenciennes-Spitzen, schwarze Guipure-Spitzen, gelbseidene Guipure-Spitzen, Kirchen-Spitzen, weisse Guipure-Spitzen, Torchon-Spitzen, Duchesse-Tücher, Chantilly-Tücher, schwarze Guipure-Tücher, Schirmüberzüge, Fichus und Fanchons, Schleier und Barben, Peilerinen, Taschentücher, Spitzen-Garnituren, Madeira-Stickerei in weiss, crème und bunt, sowie Kleider für Damen und Kinder etc. etc. Eine grosse Auswahl handgestickter und geklöppelter Decken in jeder Grösse.

Das Lager befindet sich in **Wiesbaden, Neue Colonnade No. 32–33.**

Das zweite Geschäft befindet sich vom 15. Mai bis 1. October in **Bad Schwalbach, Trinkhalle, Laden No. 3.**

Eigenes Fabrikat. — Sehr billige und feste Preise. — Mein Geschäft besteht seit 1853.

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibusses. 9357
Carl Wüst, Restaurateur.

Bad Kronthal

mit seinen berühmten Mineral-Quellen Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle, wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden, Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten, sowie Reconvalescenten als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. — Mineral-Bäder.

Auch für Ausflüge in den Taunus

ist Bad Kronthal für Gesellschaften, Schulen, und Vereine, sowie überhaupt für Passanten sehr günstig und reizend gelegen.

Mittagstisch Mark 1.70. Restauration zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich

11956

Gottfried Pfaff, Wwe.



Rechter Traubenwein, von Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause Adolfo Rittwagen in Malaga und Alleinverkauf durch

14063

J. Rapp, Goldgasse 2.

Feinste Süssrahm-Tafelbutter 125 und 130 Pfg.,
Potsdamer Weizenschrot-Brod 30 Pfg.,
Westfäl. Pumpnickel 25 Pf.,
Goth. Cervelatwürste, Zunge in Büchsen,
Corned beef in Büchsen à 60, 90, 100 u. 120 Pfg.,
Emmenthaler (Schweizer) Käse, Holländer,
Edamer, Hohenburger, Münster, Rahmkäse,
Handkäse, Parmesan- und Kräuterkäse

empfiehlt

14232

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.



Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von Dr. Constantin Schmidt, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Rohrst. gest. u. repar.
Adam Brecht, Stuhlman., Walramstraße 17. 10508

Portrait- und Genremaler

A. Kamm

wohnt jetzt Webergasse 29, 3. Etage, Ecke der Langgasse.



Hamburg - Amerikanische

Packetschiff-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre-New York

Stettin-New York

Hamburg-Baltimore

Hamburg-Westindien

Hamburg-Havana

Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen Wilh. Becker, Wiesbaden, Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.

Ein junger lediger Kaufmann

mit Mark 15,000 Baarvermögen und prima Referenzen beabsichtigt sich durch Uebernahme eines rentablen Geschäftes eventuell mit Haus, einer Agentur u. c. eine Existenz zu gründen.

Gefl. Offerten sub E. K. 500 an

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Wiesbaden,

einzuwenden. Discretion zugesichert. (H. 65175) 60

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode,

Klavierstimmer und Instrumentenmacher, übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wilh. Dorass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln Sprungrahmen 3 Mk. 50 Pfg., Seegrasmatratze 2 Mk. Canape 8 Mk.

Karl Kannenberg, Tapezierer, Röderstraße 17, nicht bei Schreiner Limbath. 1275

Maschinenstrickerei.

Herren- und Damenwesten, Unterröcke, Kinder- und Damenjacken, Beinkleider, Bett-, Kommode- und Wagentdecken, sämtlicher Fantasie-Artikel, sowie Strümpfe und Socken werden schnell, billig und pünktlich besorgt Mehrgasse 27, 2. St.

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt, Herren-Stiefelsohlen und Felle Mt. 2.70, Frauen-Stiefelsohlen Felle 2 Mt. **J. Enkirch**, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.
Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3856

Friedrichstr. 18. Damen-Confection. 18. Friedrichstr.

Zur Anfertigung der einfachsten wie elegantesten Damen-Garderobe nach Dresdener und Wiener Schnitt unter Garantie der elegantesten Ausführung bei tadellosem Sitz und solider Preisberechnung empfiehlt sich den geehrten Damen Wiesbadens und Umgegend

Frau Franziska Luttosch.

On parle français! English spoken. 14518

Damen- und Kinder-Garderoben

werden schnell und geschmackvoll angefertigt; auf Wunsch auch ausser dem Hause. 14249

K. Konrady, Sedanstrasse 6, III.

Costüme, sowie Hauskleider werden nach gut sitzendem Schnitt billig angefertigt. Näh. im

Putz-Geschäft Fritz May, Faulbrunnenstrasse 2.

Als geübte Massense und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich **Frau Link**, Webergasse 45. 6828

Neue Bleich-Anlage.

Schiersteinerweg 3a (nahe an der Stadt)

kann Nachts gebleicht werden. 13620

Umzäunungen fertigt billig an 12938

L. Debus, Hellmundstrasse 43.

14599

Baugrund

kann unentgeltlich abgeladen werden am Banterrain Schöne Aussicht 21.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 4011

Fr. Knettenbrech.

Verkäufe

Jahnstrasse 21, Part. r., sind verschiedene Delgemälde, engl. Kupferstiche, Musikalien (mit und ohne Text), sowie Theaterstücke und verschiedene Nippfachen preiswürdig abzugeben. Nachmittags von 3—6 Uhr.

Im Auftrage einer Herrschaft habe ich ein gebrauchtes hohes Pianino (W. Biese) billig zu verkaufen. 13682

G. Brode, Faulbrunnenstrasse 6.

Tafel-Clavier, sehr guter Ton, billig zu verkaufen Webergasse 50, II rechts, von 10—2 Uhr. 14602

Betten.

Mehrere compl. Betten, neu, mit und ohne hohen Häupten, poliert und lackirt, sind sofort billig abzugeben bei

W. Limbarch, Adersstrasse 17, nur Vorderh. 1 St. h. Neues Bett b. zu verkaufen Michelsberg 9, 2 St. I. 14510

Eine feine Garnitur Plüschmöbel (Sopha und 4 Sessel), neu, Farbe Bordeaux, zu verkaufen bei

P. Wels, Tapezirer, Moritzstrasse 6. 14399

Tannusstrasse 6 ist eine Laden-Einrichtung für Colonialwaaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine Cigarren-Laden-Einrichtung (Theke mit weißer Marmorplatte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Zwei große Marquisen, 1 großer Gas-Röster, die Erlebeleuchtung mit 8 Reflector-Lampen, Anlage-Röhren etc., sowie mehrere Gasarme sind zu verkaufen bei **H. W. Erkel**, Wilhelmstrasse 42. 14490

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Ein Eisschrank mit Pression

zu verkaufen Goldgasse 2a. 12728

51

hölzerne Waarentasten, für Schuhgeschäfte besonders geeignet, sowie 2 Spiegel, Kristall-Glas, 46x157 cm., letztere wie neu, zu verkaufen.

Ferd. Oppenheimer, Mainz.

Spalier-Gartenhäuschen zu verk. Moritzstr. 21. 14271

Moritzstrasse 27 eine Windmühle zu verkaufen.

Packstößen zu verkaufen Marktstrasse 22. 4010

Gebr. Krankenwagen zu verk. Friedrichstr. 2, 3 St. 14310

Zu verkaufen gebrauchte Mehger- und Milchwagen, eine leichte Federrolle und ein Schnepffarren Helenenstrasse 18, beim Schmied Volk. 14537

Zu verkaufen

ein kleines Fasten-Karruchen, fast neu, sowie ein Kinderbettchen, noch sehr brauchbar, billig. Näh. in der

Gärtnerei Feith, Wellenrithal. 14567

Ein Druckkarruchen zu verk. Brantenstrasse 16, II. 14569

Kochherd, ein gebrauchter, so gut wie neu, sehr billig zu verkaufen Al. Dopheimerstrasse 4. 14296

Hornspäne, bester Blumendünger, empfiehlt **H. Becker**, Kirchgasse 8. 13185

Baumstüben

empfiehlt 14504

L. Debus, Hellmundstrasse 43.

Baumstüben (frisch gehauene) werden abgegeben Adersstrasse 61. 14484

Kohlstroh u. Kohlspreu zu haben Adelsheidstr. 71. 14506

60 Ruthen Hafer auf dem Halm zu verkaufen bei **E. Roos**, Adelsheidstrasse 62. 14120

Hafer (ca. 95 Ruthen)

zu verkaufen Dienstag, den 5. August, Nachm. 6 Uhr. Zusammenkunft am Barthurm. 14572

Joh. Brummer.

In Rambach No. 25 ist eine hochträgliche Kuh zu verkaufen.

Gutes Pferd billig zu verkaufen Mehgergasse 8. 14513

Möpse.

2 Prachtexemplare, 3 1/2 Monate alt, Männchen und Weibchen, zu verkaufen

Gustav-Adolfstrasse 16, 3 Tr. I.

Große dänische Dogge, gut gezogen, rein, ist wegen Abreise des Besitzers billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12986

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Überall vorrätig.

Türkische Taback-Regie Constantinopel. Niederlage

Aug. Engel,
Taunusstraße 6.

der ächten türkischen Cigaretten und Tabacke bei

L. A. Maseke,
Wilhelmstraße 30.

J. C. Roth,
Wilhelmstraße 42a.

14906

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Helenen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung; im 1889 waren es über 631,600 Flaschen — Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelagirhause und Europäischen Hofe erledigt: Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft. (F. a. 303/3) 10

Strümpfe

in großer Auswahl
u. guten Qualitäten
à 30, 50, 75 und
90 Pfennig zc.
empfiehlt 13371

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe.

Hochfeine Elfenbein-Artikel, Bernstein-Waaren,
Jet-Schmuck, Stöcke, Fächer in großer Auswahl 14141
Webergasse 18.

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im

Ausverkauf
horrend billig. 14105

A. Maass, Langgasse 10.

Grosses Lager

in

Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-

Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838

Concurs-Ausverkauf.

Da der Laden Kirchgasse 2b in Kürze geräumt wird, werden von jetzt ab die Strumpf- und Tricotwaaren zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Insbesondere werden für den Herbst resp. Winter empfohlen: Nicht wollene Unterleider jeder Art für Damen und Herren, Damenwesten, wollene Kragen, Capuzen und Tücher, Kinderkleidchen und Röschchen, Handschuhe, Strickwolle, Jagdwesten, Arbeitswämmer u. s. w.

Der Concur-Verwalter.

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres in d. Tagbl.-Exp. 13820

Ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden, Tische, Bettstellen u. Nachttische zu verk. Schachtstr. 19. 12184

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. August
d. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, versteigere ich
in dem Hause Gr. Burg-
straße 4 nachverzeichnete

Original-Oelgemälde

von

Rasmussen, Normann,
Askevold, J. Deicker,
C. F. Deicker, Fr. Ebel,
J. Thoma, G. Hampe,
E. Volkers, C. Kauf-
mann, A. Novey, E.
Heyn, J. Heydendahl,
H. Flockenhaus, C. Sell

und versch. Anderen
öffentlich gegen baare Zah-
lung.

Die Versteigerung findet
bestimmt statt.

Wiesbaden,
den 31. Juli 1890.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Hente Dienstag, den 5. August, Vormittags 9¹/₂
und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich aus einem Nach-
lasse und im Auftrage verschiedener Herrschaften im

„Römer-Saal“, 15 Dobzheimerstraße 15,
nachverzeichnetes Mobiliar öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung, als:

Zwei hochlegante Herrschaftsbetten, Spiegelschrank, Wasch-
kommoden und zwei Nachttische mit Marmorplatten, ein elegantes
Verticow, eine Mahagoni-Giffonniere, Nußb.-Bücherschrank, zwei
Nußb.-Kleiderschränke, vier ein- und zweithür. Tannen-Kleider-
schränke, Ausziehtisch für 24 Personen, zwei kleinere Ausziehtische
für 10—12 Personen, Kommoden, Consolen, zwei Sopha's, ein
Chaise-longue, vier verschiedene Betten, zwei eiserne Betten mit
Sprungrahmen, ein ca. 5 Mtr. großer Brüsseler Teppich, zwei
Antoinetten-, zwei ovale und zwei viereckige Tische, Waschkommoden
und Waschschränken, Nachttische, Stühle, Spiegel, Bilder, Stager, 2
Matrassen, Deckbetten und Kissen, Gartenbank, Gartenstühle,
Küchenschrank, Küchentisch, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan,
verschiedene Bücher, Herren- u. Damen-Kleider u. verschied. Andere.
Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 14.

NB. Oben verzeichnete Mobilien können morgen Montag
Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in genanntem Saale
eingesehen werden. 95

Herrschafts-Möbel

jeder Art, als:

eine hoch elegante reich geschnitzte Schlafzimmer-
Einrichtung, besteh. aus 2 franz. Bettstellen m.
hohen Häupten und Sprungrahmen, 1 3-theil.
Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette u.
weißer Marmorplatte u. 2 Nachttischen mit do.,
1 gelb seidene gestickte Salongarnitur, mehrere
andere Salongarnituren mit Plüsch-, Rips- und
Fantasiebezug, 5 vollst. Betten, einzelne Sophas,
Divan und Chaise-longues, alle Arten Holz-
und Kasten-Möbel, Salon- und andere Spiegel
mit u. ohne Trümeaux, Stuhl-, Zug- u. Hänge-
lampen, Bilder, Uhren, 1 Geige, Teppiche, darunt.
große Smyrna und Arminster, Läufer, Tisch-
decken, Möbelstoffe, 1 Schreibpult, eine Laden-
Einrichtung (für ein Kurzwaaren-Geschäft pass.),
große für Balcon u. Gärtner passende Fenster,
1 Schnepfarn, eine Zimmerdouch, Glas,
Porzellan, Rothwein, Malaga, Rum, Cognac,
Germania-Schuhe für Herren, Meerscham-
spitzen u. Pfeifen, Semden und Bettuchleinen,
Küchen, Krügen, Knöpfe, Kleiderstoffe u. dgl. m.
sind mir zur Veräußerung übergeben, die ich

hente

Dienstag, den 5. August c., Vormittags 9¹/₂ und
Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale,

8 Manergasse 8,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes
und können sämtliche Sachen vorher besichtigt
werden. 344

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Eine Parthie zurückgesetzter Reiseartikel zc. billig bei 14115

F. Lammert, Sattler,
Wiegergasse 37.

**Nrostr. 32, H. Schneider, Nrostr. 32,
Möbel- und Kunsttischlerei.**

Lager in einfachen und feinen
selbstverfertigten Möbeln.
Zimmer-Einrichtungen nach Zeichnungen.
Holzdecken und Wandvertäfelungen.
Vorzüglich eingerichtete Trockenkammern.
Sarg-Lager. 2824



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
betten, Kissen, Strohfäcke etc. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verlaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).
Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.
(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Neu!



Neu!

Einmachgläser.

Das Neueste und Beste in Einmachgläsern mit dem
denkbar einfachsten und dichtesten Doppelverschluss „Saxonia“,
weit besser und billiger als Schraubenverschluss, empfiehlt das

Haus- und Küchengeräthe-Magazin

von

Conrad Krell,

38 Saalgasse 38, nahe der Lannusstraße.

Alleinverkauf für Wiesbaden.

13389

Glas- und Porzellanwaaren

Jacob Zingel,

13 Große Burgstraße 13.

Tafel-Service.

Kaffee-Service.

Trink-Service.

Wasch-Garnituren.

Neueste Muster

und in

allen Preislagen.

Großes Lager in

Hotel- und Haushaltungs-Geschirren.

Ausstattungen. Hochzeits-Geschenke.

Sehr billige, feste Preise.

14500

Ein fast neues Break (Wegger- oder Milchwagen), zu ver-
kaufen Zahnstraße 19.

10177

Nur noch kurze Zeit

dauert der Saison-Ausverkauf in allen Arten Schuhwaaren
im

Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstraße 1.



Empfehle:

Damen-Stiefel, sehr schön, schon zu 4 Mk. 50 Pf. an.

Herren-Stiefel, einfache

und Doppelsohlen

„ 6 „ 50 „ „

Großer Ausverkauf

257

von Zengschuhen mit Absätzen schon zu 2 Mk. an,
Zengstiefel à Paar schon zu 3 Mk. 50 Pf. an.
Ebenso empfehle hochfeine Damen-Stiefel mit Bügen und
Knöpfen, Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe und
Touristenschuhe in reicher Auswahl spottbillig.

Nur noch kurze Zeit

im

Wiener Schuh-Lager

Gr. Burgstraße 1,



Gehaus der Wilhelmstraße, Eingang im Laden Gr. Burgstraße.

Technische Gummiwaaren,
Asbest etc.

Gummi-

Schürzen,

Unterlagen,

Luftkissen,

Irrigateure,

Tischdecken,

Reiserollen,

Hosenträger,

Regenmäntel,

Birnspritzen,

Wasserkissen,

Badewannen

empfehlen

etc.

Raumacher & Co.

Becke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

255

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten Schuhwaaren in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie Specialität in wollenen Schuhen
und Stiefeln für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maßarbeit.

Geschäft gegründet 1866.

Joseph Dichmann,

10 Langgasse 10.

6057

Zufah-Einlege-sohlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt

18186

H. Becker, Kirchgasse 8.

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-
Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

14150

Wachs- und Lederluche.

Münchener Original-Soxhlet-Apparate

für die Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Milch.

Der einzige Schutz gegen Sommer-Diarrhöen, Brechdurchfälle, sowie beste Garantie für das Gedeihen der Säuglinge.

Nur die Münchener Original-Apparate, deren Beschaffenheit von Herrn Prof. Dr. Soxhlet controlirt ist und zum Zeichen dessen seinen Namenszug tragen, bieten allein Gewähr für eine völlig correcte und den Erfolg sichernde Ausführung. Man verlange deshalb nur die allein praktisch bewährten Münchener Original-Soxhlet-Apparate mit dem Namenszug des Erfinders und weise alle Nachahmungen, namentlich aber alle sog. Verbesserungen, welche von Seiten Unberufener mit eigenmächtig veränderten Gebrauchsanweisungen in den Handel gebracht werden, energisch zurück.

Metzeler & Co., München,

K. B. Hof-Gummi-Waaren-Fabrik. (M. & 1956) 9

Geliebt und verloren.

(24. Forts.)

Roman von M. G. Braddon.

In seiner Ergebung lag etwas Feierliches, das im Verein mit der Herzlichkeit seines Tones seine beiden Zuhörer rührte.

„Wir werden uns nicht beeilen, Sie zu verlassen, selbst nicht um des Entzückens willen, Kom miteinander zu sehen,“ sagte Walter.

„Wir.“ Wie leichtlin er schon in der Mehrzahl sprach; wie völlig abgemacht die ganze Sache schien! Der Doctor, der die Charakterstärke des jungen Mannes betrachtet hatte, war erstaunt, welche Veränderung im Blick, Ton und Wesen eine Stunde hervor gebracht hatte. Jetzt erschien Walter Leburne felsenfest.

In diesem Augenblicke trat Flora ein, weiß wie ihr Musselin-Kleid und mit einem sinnenden Blick, der dem Doctor zu Herzen ging. Sein ungestümer Antrag hatte ihre Nerven erschüttert und ihre Seele bis in die tiefsten Tiefen bewegt. Sie hatte die ganze Nacht wachend zugebracht, an ihn gedacht und mit Grauen seinen verzweiflungsvollen Blick vor Augen gehabt, mit dem er auf dem Kirchhofe verlief. Sonst war er immer sanft und ruhig gewesen, aber in der ganzen schlaflosen Nacht hatte sie sich sein Bild nicht ein einziges Mal ohne jenen schrecklichen Blick zurückrufen können, in dem man die Marter einer hoffnungsleeren Seele las. War das treue Liebe, die beste und edelste Liebe, die ein Mann einem Weibe bieten kann? Sie mußte sich seufzend gestehen, wenn sie das war, dann konnte Walter Leburne sie nie treu lieben. Wenn sie jetzt auf die letzten Monate zurückblatte, so erkannte sie, daß Dr. Ollivant sie stets besser, oder wenigstens tiefer geliebt hatte, als sein schöner junger Nebenbuhler. Walter war ja freundlich und liebenswürdig genug gewesen in seiner Schmetterlingslaune, aber Euthbert Ollivant's Ergebenheit hatte keine Grenzen gekannt. Wie viel langweilige Abende und einförmige Tage hatte er nicht ertragen, um mit ihr zusammen zu sein. Wie gütig er ihrer Unwissenheit gegenüber, ein wie geduldiger Lehrer, ein wie selbstloser Freund er gewesen!

Sie seufzte, als sie sich all seiner Güte entsann, mit aufrichtigem Bedauern und wünschte, daß sie nie einen Walter gesehen, und daß sie eine so wahrhafte Liebe hätte erwidern können. „Es wäre mir nicht in den Sinn gekommen, daß er so alt ist,“ sagte sie zu sich selbst. „Ich wäre zugleich sein Weib und seine Tochter gewesen und hätte ein Leben voller Pflichttreue und Gehorsam für einen erbärmlichen Lohn seiner Güte gegen Papa und mich gehalten.“

„Aber unglücklicher Weise gab es einen Mr. Leburne, dessen Dasein Flora's halbes Leben ausmachte.“

Ihr bleiches Antlitz erschreckte Euthbert Ollivant. Es deutete bereits auf eine schlaflose Nacht, die sie mit Gedanken an ihn zugebracht. Ach, sie wußte nicht, daß ihr Geschick sich in ihrer Abwesenheit entschieden hatte. Binnen kurzem sollte die Blässe mädchenhaftem Erdröthen Platz machen, sollten diese verschleierte Augen helles Licht ausstrahlen. Wie lange würde es währen, und sie hatte ihren zurückgekehrten Anbeter vergessen.

„Nun, mein Lämmchen, ist der Kopfschmerz vorbei?“ fragte Mark Chamney, als ihm seine Tochter einen Kuß gab. „War das Frühstück, das ich Dir hinauf schickte, gut?“

„Sehr gut, Papa, und hätte der Menge nach eher für ein paar Tagelöhner ausgereicht, als für ein junges Mädchen mit Kopfschmerzen. Aber ich habe wenigstens einige von den köstlichen Erdbeeren gekostet.“

„Das ist recht, mein liebes Kind. Der Doctor brachte sie in einem reizenden Körbchen eigens für Dich aus dem Dorfe.“

„Danke schön, Mr. Ollivant. Wie liebenswürdig von Ihnen,“ sagte sie und warf einen verstohlenen Blick auf ihn. Es war so schwer, nach dem gestrigen Auftritte mit ihm unbefangenen zu sprechen.

„Ist Dir auch sicher wohler?“ fragte Mark ängstlich, indem er noch immer die Hand seiner Tochter in der seinen hielt.

„Etwas wohler, Papa, ja beinahe ganz wohl. Ich habe gestern zu viel Luft und Sonnenschein genossen. Nur die Vögel können die ganze Pracht eines Hochsommertages ertragen.“

„Setz Dich etwas in den Garten, Kind, da ist's kühler, Leburne wird Dir vorlesen,“ fügte er mit einem befriedigten Lächeln über diese Feinheit hinzu. Welche Mutter hätte auch in solcher Lage ihre Sache besser machen können?

„Entzückend!“ rief Walter und schlenbertete seine halbe Cigarre weit weg. „Was soll's sein — Shelley, Browning oder Walt Whitman?“

„Ich glaube, sie würde es gar nicht für Poesie halten, wenn es etwas wäre, was sie verstünde,“ bemerkte Mr. Chamney.

„In meinen jungen Jahren war Byron noch gut genug.“

„Jawohl,“ sagte Walter gebohrt, „es giebt wirklich immer noch Leute, welche meinen, daß im Byron einzelnes nicht übel ist.“

Er entsann sich, wie sie zuerst „Gaur“ in Boyseh-Street gelesen und wie Zoo in Thränen ausgebrochen. Dies kräftige Vermaß, ohne übersinnliche Unverständlichkeiten und Geschraubtheit des Ausdrucks, wirkt selbstsam auf gewöhnliche Gemüther.

„Oh, bitte, Shelley,“ rief Flora. Sie war in dem Alter, dessen Lieblingsdichter Shelley ist, und in welchem man wähnt, im Paradiese zu sein, wenn man im Garten an der See sitzt und den Schlangenwindungen dieser melodischen Verse folgt. Und wenn nun gar der theuerste Freund auf Erden in gedämpftem Bariton die melodischen Verse liest, dann ist Shelley doppelt Shelley.

Sie gab ihrem Vater noch einen Kuß, sah ihm mit liebevoller Besorgnis in's Gesicht und freute sich seines guten Aussehens. „Du siehst so wohl aus, Papa,“ rief sie aus, „so viel wohler als gestern. Nicht so, Dr. Ollivant?“

„Mir ist auch wohler, mein Herzblatt,“ erwiderte Mark, ohne auf die Ansicht des Doctors zu warten; „mir war niemals wohler im ganzen Leben. Gott segne Dich, mein Kind! Geh, und set glücklich mit — Shelley.“

Wie nicht dem Doctor freundlich zu und verschwand durch

die offene Thür; dabei nahm sie allen Sonnenschein mit sich, wie es wenigstens die Weiden, die im Zimmer zurückblieben, bebückte. „Nun, Ollivant, wirst Du wohl über mich herfallen,“ sagte Mart und begab sich in Vertheidigungszustand, sobald er mit Dr. Ollivant allein war.

„Ich denke nicht daran. Du hast gethan, was Du für Dein Kind für das Beste hieltest. Darf ich mich beklagen, wenn sie zufrieden ist?“

IV.

Das Lesen Shelley's endete, wie man es voraussehen mußte. Bevor er sonderlich weit in das dunkle Labyrinth des „Euphrosyneion“ eingedrungen war, legte Walter das Buch nieder, nahm Flora's willige Hand in die seine und fragte sie, ob sie sein Weib werden wollte. Das ging Alles ganz einfach und natürlich zu. Der junge Mann ergoß sich nicht in großartige Vethuerungen; er war viel beredter gewesen in jener Mondnacht in der Kingston-Straße, als die geheimnißvolle Beleuchtung und das geheimnißvolle Rauschen der Fichten dem dichterischen Ausdruck zu Hilfe kamen. Er sagte Flora nur mit schlichten Worten, sie sei das reizendste Mädchen, was er kenne, und er habe die Bewilligung ihres Vaters. „Mehr als seine Bewilligung, mein Herz,“ sagte er; „Dein Vater wünscht es von ganzer Seele.“

„Aber sind auch Sie sicher, daß Sie es wünschen, Walter?“ fragte Flora ernsthaft. „Es ist ein schwärmerischer Gedanke von Papa, daß wir Beide einander heirathen sollen, weil Sie Mr. Ferguson's Nefte sind. Lassen Sie sich nicht durch Papa's Wunsch bestimmen. Warten Sie, bis Ihr eigenes Herz spricht; und wenn wir Bruder und Schwester bleiben unser Leben lang.“

„Mein Herz hat schon lange gesprochen; mein Herz hat immerwährend gesprochen,“ sagte Walter in vollständigem Ernst. Er glaubte in der That, daß er nie für eine Andere als für Flora gefühlt, daß seine vorübergehende Bewunderung einer Anderen nichts als eine Künstlerlaune gewesen. „Flora, Du kannst nicht nein sagen, wenn ein Jeder wünscht, daß Du ja sagst. Du machst Dir doch ein wenig aus mir, nicht wahr?“ fuhr er fort.

Flora's Augen waren bis dahin durch den Schatten ihres Hütleins verdeckt gewesen; aber bei dieser Frage erhob sie den Kopf und blickte den Frager schen, aber mit einem Blick unsäglichlicher Liebe in ihren treuen Augen an.

„Ich wußte es ja, daß Du mich liebst!“ rief Walter, indem er seinen Arm als Sieger um ihren Leib legte und ihre frisch jungen Lippen küßte. Wie anderes war dieser offene Kuß als jener, den er in der dunklen Straße von Thames-Ditton geraubt!

„Und nun, mein Schatz, steht unserer Heirath nichts mehr entgegen. Unfern Honigmond wollen wir an den Gestaden des mitteländischen Meeres oder auf den jonischen Inseln verbringen, und Mr. Chamney kommt mit. Eine so bequeme Reise wird ihm nicht scheuen, und er entgeht dabei den Nebeln und Ostwinden des englischen Herbstes.“

Flora hatte nichts einzuwenden, und nun machten diese beiden Kinder ihre Zukunftspläne auf einer Moosbank im Schatten einiger Lorbeerbäume und Fichten, Angesichts der weiten blauen See.

Dr. Ollivant ertrug seine Niederlage mit der äußeren Ruhe, die man von seinem Charakter hatte erwarten müssen. Er sah Flora mit ihrem Anebeter zusammen, er wußte, daß sie einander für's ganze Leben angehören würden und gab kein Zeichen seiner Qual. Er war Walter gegenüber herzlicher als je, als wollte er sich zwingen, ihm nicht gram zu sein. Flora gegenüber war er freundlich, artig und väterlich. Wenn sie ihn so sah, so konnte sie's nicht glauben, daß dies derselbe Mann war, der so ungestüm im Tadmor-Kirchhofe seine Liebe erklärt hatte. Jener Dr. Ollivant war verschwunden wie ein Traumgebilde. Sie war ihm für seine Freundlichkeit dankbar, und gab ihrer Dankbarkeit durch manchen Blick Ausdruck; aber sie nahm sich w. hl in Acht, mit ihm auch nur ein paar Minuten allein zu sein, damit er nicht wieder losbräche. Er war nicht mehr der starke Felsen, hinter dem sie Schutz gesucht, sondern der Besue, der in jedem Augenblick Feuer speien konnte. So stoisch wie der Doctor aber auch sein mochte, so hielt er es doch nicht für angemessen, diese Rolle länger zu spielen, als es nöthig war, um seine Abreise nicht auffallen zu lassen. Er fühlte, daß ihm in seiner Studirstube in Wimpole-Street besser sein würde, wenn er in seinen Büchern vergraben

seinen Studien wieder obliegen oder in dem dunkeln Saale speisen würde, von all' den Erinnerungen an Long-Sutton umgeben, die ihm alle von seiner freudlosen Jugend erzählten, von des Vaters Bild an, wie er an einem Tische mit dem Stethoskop und mit dem chirurgischen Besteck neben und dem carmoisinrothen Vorhänge hinter ihm saß, bis zu seinem Tode.

Er setzte seine Abfahrt auf den zweiten Tag nach der Verlobung zu Mart's großem Bedauern fest.

„Was für ein Zugvogel bist Du, Cuthbert!“ rief er. „Ich hoffe, Du würdest noch lange bleiben.“

„Mein lieber Chamney, Du vergißt die Ungeduld meiner Kranken. Ich würde von allen Kranken in Bann und Muth gethan werden, wenn ich mein Sprechzimmer nicht wieder öffne. Im Uebrigen,“ fügte er in heiterem Tone hinzu, „bin ich bereit, jede Verantwortung zu übernehmen, wie Du sie für Miß Chamney's Wohl für nothwendig findest.“

„Miß Chamney?“

„Flora, wenn Du das lieber hörst,“ sagte der Doctor, indem er den Namen zögernd aussprach, um nicht durch den Klang seiner Stimme seine innersten Gefühle zu verrathen. Er konnte ihren Vornamen nicht mit gleichgiltigem Tone aussprechen. „Und wenn der Hochzeitstag bestimmt ist, dann werde ich erscheinen.“

„Dank Dir, lieber alter Junge. Ich bin aber nichts desto weniger betrübt, Dich jetzt verlieren zu sollen. Je näher man dem Ziele kommt, desto fester klammert man sich an seine Reisegefährten. Ich denke, mein Töchterchen wird in London Hochzeit machen, vielleicht im St. Pancraz; das ist zwar nur eine schmucklose kleine Kirche, aber es wird schon gehen. Sie wird Kleider und alles Mögliche, was Ihr einen Brauttschatz nennt, einkaufen wollen. Es ist merkwürdig, daß eine Braut es stets für nöthig hält, sich mit einem ganzen Kleiderladen zu versehen, als ob sie der Ueberzeugung huldigte, daß ihr Mann ihr nie dergleichen anschaffen werde.“

„Das ist eine ganz gute Sitte,“ scherzte der Doctor, „wenn die Gläubiger in's Haus kommen und Massenvorrath sehen, dann bekommen sie Respekt und kehren um.“

Der nächste Tag war der letzte in Branscomb für Dr. Ollivant und versprach, öde und traurig zu werden, denn Mr. Chamney hatte wieder einen seiner Anfälle von Niedergeschlagenheit, welche so häufig wiederkehrten; Flora verbrachte den Morgen an dem Sopha ihres Vaters und las ihm vor, oder bewachte ihn in seinem kurzen, unerquicklichen Schlummer.

Die beiden Anderen mußten sich daher auf eigene Hand zu zerstreuen suchen. Es war himmlisches Wetter, der Tag warm, der Himmel wolkenlos und der duftigste Westwind, der je in den Loden der See-Nymphen geblasen. Der Doctor und Mr. Leyburne schlenderten zwecklos umher und schlugen verschiedene Wege ein, mit dem stillen Wunsche, einander nicht zu begegnen.

Der Maler ging an den Strand, um das kleine, für Mr. Chamney bestimmte Bild zu vollenden. Der Doctor machte einen Gang durch das Dorf, dann einen großen Umweg in's Land hinein und kehrte an die Küste auf schmalen Feldwegen zurück, welche ihn in jene wilde Gegend führten, die ihn vor zwei Tagen so angezogen hatte.

Er war lange unterwegs, als er an die Stelle kam, wo die dunkelrothen Klippen sich am höchsten erhoben; und es war bereits zwischen zwei und drei Uhr Nachmittags, als er dort ankam. Er hatte reiflich nachgedacht während dieses einsamen Spazierganges und war im Kampf gewesen mit seinem schwachen Herzen, aus dem er, wie ihm schien, siegreich hervorging. Der Kampf war jetzt leichter auszufechten, da Alles abgemacht war, da es keine Hoffnung mehr gab. Er gewöhnte sich daran, an Flora's Heirath als ein nahe bevorstehendes Ereigniß zu denken.

Er malte sich ihr künftiges gegenseitiges Verhältniß aus. Er, der würdige Freund und Berather, der Hüter ihrer leidlichen Wohlfahrt, der Pathe ihres Erstgeborenen. Es gab ihm einen Stich in's Herz, wenn er daran dachte; aber er sagte sich, daß das so kommen müßte und daß es unmöglich für ihn sein würde, dem nicht in's Auge zu sehen. „Sollte man's glauben, daß ich, der über Herzleiden geschrieben hat, es erdulden muß, daß mein eigenes Herz von diesem Leiden, genannt Liebe, gepeinigt wird, von einer Liebe zu einem Mädchen von 19 Jahren?“

(Fortsetzung folgt.)

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Eine Villa mit ca. 7 Zimmern auf 1. October
 gesucht. Off. mit Preisangabe erbeten an **C. Gumprecht**,
 postlagernd **Seidelberg**.

Freie Wohnung gesucht, gegen Uebernahme von etwas Arbeit,
 von anständiger kleiner Familie. Offerten
 unter „**Wohnung 100**“ an die Tagbl.-Exp.

Eine Parterre-Wohnung oder kleine Villa mit Stallung zum
 Verkauf von Mobilien auf mehrere Jahre gesucht. Offerten
 mit Preisangabe unter **A. J. 8** an die Tagbl.-Exp.
 erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Dieblicherstrasse 19a zu vermieten. Dieselbe
 hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der
 Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei
F. Pimmel. 10890

Die **Villa Schofstrasse 5** ist auf sofort oder später zu ver-
 mieten. Näh. **Weilstrasse 18, 2. Stod.** 13045

Herenthal 57, mit circa 48 Ruthen prachtvoll
 angelegtem Garten, ganz oder
 getheilt zu vermieten. Näheres zu erfragen 13768
 Stiftstrasse 24.

Villa

Wolkemühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458
 Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und
 Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie
 passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu ver-
 kaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Das Haus **Silbstrasse 4**, mit schattigem Garten, enthaltend
 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum
 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft
 ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34,
 und **Dr. Leisler**, Paulinenstrasse 5. 12770

Geschäftslokale etc.

Bleichstrasse 15 a ist ein Laden mit Ladenstube (sehr passend
 für Woll- u. Kurzwaaren-Handlung), wenn nöthig auch Wohnung
 dazu, auf Sept. oder Oct. zu vermieten. 13656

Große Burgstrasse 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinter-
 zimmer etc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675

Grabenstrasse 1 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näh.
 daselbst. 14042

Michelsberg 9 Ecladen nebst Parterre-Wohnung, geräu-
 migem Magazin und Thorfahrt, per 1. October anderweitig
 zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 12670

Taunusstrasse 53 ist ein großer Laden mit zwei Erker-
 scheiben, mit oder ohne Wohnung, billig
 auf 1. October zu vermieten. 12760

Bordere Taunusstrasse wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Walramstrasse 6 ist der Ecladen mit Wohnung und Zu-
 behör, in welchem eine Metzgerei betrieben
 wird, auf 1. October anderweitig zu verm. Näh. Part I. 11315

**Obere Wilhelmstrasse grosser Laden mit
 2 Schaufenstern per October zu verm. 11328**

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.
**Mittlere Wilhelmstrasse ist ein Laden mit
 2 Schaufenstern und Zimmer zu verm. 14418**

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind
 zwei große **Läden** nach der Spiegelgasse,
 eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche
 und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse,
 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß,
 nach der Spiegelgasse, 12935

per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.

Ein **Laden** mit Wohnung zu verm. Albrechtstrasse 5a. 18925

Laden mit Wohnung zu verm. Faulbrunnenstrasse 12. 12692

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstrasse, zu jedem
 Geschäft (besonders für **Metzgerei**) geeignet, zu vermieten.
 Näh. Schwalbacherstrasse 12, 2 St. 12136

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten
 Goldgasse 2a, 1 St. 10645

**Laden Kirchgasse 2b nebst Woh-
 nung sofort zu vermieten.**

Näh. im Laden. 86

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten
 Michelsberg 2. 11494

Laden zu vermieten 11481

Michelsberg 7.

Großer Laden mit Ladenzimmer, großem Keller und Magazin-
 raum ist Krankheit halber per October oder später zu vermieten.
 Näh. Michelsberg 23, Eckhaus der Schwalbacherstrasse. 14272

Laden mit Wohnung auf October zu verm.
 Röderstrasse 5. 14086

Laden nebst Wohnung

zu vermieten Saalgasse 30. Näh. 1 St. h. rechts. 13612

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh.
 Schlichterstrasse 16, Bel-Etage. 13633

Laden (seither Metzgerei) mit Wohnung Schwalbacher-
 strasse 45 zu verm. Näh. Friedrichstrasse 48,
 2 St. r. 14417

Laden mit Wohnung zu verm. Al. Schwalbacherstrasse 4.
 Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden zu vermieten. Näheres zu erfragen
 Webergasse 18, 1 St. h. 13824

Grosser schöner Laden Wilhelmstrasse 2
 zu verm. (2 Schau-
 fenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolassstrasse 5, Part. 13918

Kirchgasse 7 ein gr. helles **Souterrain**,
 für Magazin etc. geeignet, ein
 großer **Keller** und **zwei**
Manfarden für Möbel aufzubewahren zu vermieten.
 Näh. im Laden. 12438

Bleichstrasse 23 ist eine Werkstätte zu verm. 12703

Friedrichstrasse 19 ist eine große **Werkstätte** nebst
Lagerraum zu vermieten. Auch kann das Ganze als
 Lageraum benutzt werden. Näh. Vorderhaus Part. 12556

Sellmundstrasse 60 sind verschiedene Werkstätten zu ver-
 mieten. Näh. daselbst. 11919

Louisenstrasse 16 ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312

Moritzstrasse 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu
 vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Nerostrasse 34 Werkstätte mit **Wohnung**, für Schreiner,
 Tapeziter u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278

Walramstrasse 37 ist eine Werkstätte mit Wohnung auf
 1. October zu vermieten. 12532

Werkstätte zu vermieten Frankensstraße 20. 13396
Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten
 Hellmundstraße 37. 11752
 Seltene große Werkstätte per 1. Oct. zu verm. Moritzstr. 48. 13462

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl.
 Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Moritzstraße 1, 2. u. 3. Wohnung (Frontsp.) zu verm. 6748

Moritzstraße 1, Hinterh., kleine Wohnung zu vermieten. 13378

Moritzstraße 9 eine schöne Wohnung auf 1. September oder
 1. October zu vermieten. 11696

Adelheidstraße 10 ist die Bel-Etage, besteh. aus 5 Zimmern
 und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen
 von 1—3 Mittags. Näh. Adolphsallee 3, St. 13024

Adelheidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von
 3 Zimmern u. auf sogleich zu vermieten. 10230

Adelheidstraße 35 sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct.
 an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Adelheidstraße 42 ist im Hinterh. eine 11. Wohnung, drei
 Zimmer, eine Küche, z. 1. Oct. frei. Preis 300 Mk. 13818

Adlerstraße 16, Hinterhaus, Wohnung (2 Zimmer, Küche und
 Keller) auf 1. Oct. zu vermieten. 13653

Adlerstraße 17 sind 2 Parterre- und 1 Mansardzimmer zu
 vermieten. Näh. 1 St. rechts. 14260

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh.
 bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278

Adlerstraße 47 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und
 Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 18205

Adlerstraße 68 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Man-
 sard und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinter-
 haus Parterre. 13187

Adolphsallee 15 ist die von Herrn **Oberbürger-**
meister Dr. von Ibell inne
 habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an
 anderweitig zu verm. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachm. 11280

H. Schott.

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige
 Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15,
 Parterre bei Rath. 12701

Adolphsallee 49 ist die comfortable Wohnung im
 1. Stock per 1. October zu ver-
 mieten. Näh. im Bau-Bureau nebenan. 12663

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer,
 darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör
 zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind
 Frontspitz-Wohnungen und Laden mit 2 Zimmern und Zubehör
 auf 1. Oct. zu verm. Näh. im Bau-Bureau 7a. 13823

Albrechtstraße 13a, nahe der Adolphsallee, ist die Front-
 spitze, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und allem Zu-
 behör, auf October zu vermieten. 14438

Albrechtstraße 17 ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern und
 Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei 11310

Joh. Dormann, Wwe., Albrechtstraße 19.

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von fünf
 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh.
 Adolphsstraße 12, Part. 13233

Albrechtstraße 37a ist eine abgeschlossene Parterre-Wohnung,
 bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Closet, Mansarde nebst Keller,
 per 1. October zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 33
 bei Brahm. 14293

Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmer,
 Bader u. Speisek., Balkon u., zum 1. October zu vermieten.
 Einzuf. von 12—2. Näh. Part. 10264

Albrechtstraße 11 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und
 Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12471

Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend
 aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per
 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13379

Bleichstraße 7, Part., drei schöne gerade Zimmer, Küche und
 2 Keller (Frontsp.) an ruh. Leute per 1. Oct. zu verm. 12884

Bleichstraße 14 Bel-Etage-Wohnung von 8 Zimmern, Küche
 u. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Nachm. 12903

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage (Erdgeschoss mit Balkon und
 drei Zimmer mit Zubehör) auf Oct. zu vermieten. 13658

Bleichstraße 15a zwei Zimmer an eine kleine Familie auf
 October zu vermieten. 12475

Bleichstraße 35 eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern
 mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13188

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und
 Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich
 von 11—1 Uhr Vormittags III bei J. Hess. 11052

Große Burgstraße 4 ist sogleich oder per 1. October eine
 schöne Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten.
 Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 13390

Castellstraße 1 sind verschiedene Wohnungen zum 1. Oc-
 tober zu vermieten. 13249

Castellstraße 4/5 sind 3 Zimmer und Küche und ein Logis,
 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu v. 13889

Delaspießstraße 1 ist eine freundl., abgeschlossene Mansarde-
 wohnung und eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute zu
 vermieten. Näh. bei G. Voltz, im Eßlaben. 12186

Delaspießstraße 6, 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Mansarde u.
 zum 1. October für 375 Mk. an ruhige Bewohner zu verm.
 Näh. im Laden **Bureau Weltner**. 12482

Dogheimerstraße 9, Hinterhaus Dachlogis, ist eine Wohnung
 von 2 auch 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oct. an
 ruhige Leute zu verm.; auch kann ein Keller für einen Flaschen-
 bierhändler dazu gegeben werden. Näh. Vorderh. Part. 12898

Dogheimerstraße 12 eine Frontspitz-Wohnung (3 Zimmer
 und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448

Dogheimerstraße 26, im Mittelbau, sind per 1. October
 Wohnungen von 3—4 Zimmern nebst Küche zu verm. 14098

Dogheimerstr. 30a, Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13628

Dogheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Zimmern,
 geschlossener Balkon u., per 1. October zu vermieten. 11064

Dogheimerstraße 47, Frontspitze, sehr schöne Wohnung nebst
 Zubehör und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten. Näh.
 Goldgasse 3. 12340

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5068

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör
 auf 1. October zu vermieten. 11302

Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage und 2. Etage,
 bestehend aus je 5 Zimmern, Küche u., auf gleich oder später
 zu vermieten. 12696

Ellenbogengasse 10 Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche u.,
 abgeschlossen, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei 12561

Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Emserstraße 20 gr. Frontspitzzimmer, Küche und Keller an
 ruhige Miether auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12960

Emserstraße 48

sind elegante Wohnungen von 3 und 4 Zimmern nebst
 Zubehör, Balkon, Garten u., hübsche freie Lage, per 1. Oct.
 (auch früher) zu verm. Näh. Adolphsstraße 12, Part. 13233

Feldstraße 22 eine Wohnung mit Abfluß und Zubehör auf
 October zu vermieten. 12712

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontspitzwohnung
 zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankensstraße 1 ist ein Logis von 3 Zimmern und Zubehör
 zum 1. October zu vermieten. 12579

Frankensstraße 5 sind 2 sch. Logis im Vorderhaus auf 1. Oct.
 zu verm. Näh. Parterre. 14034

Frankensstraße 15, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern,
 Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12496

Frankensstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche
 u. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Adlerstr. 52, Part. 13464

Frauenstraße 10 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oct. zu verm. N. Waltramstr. 5, Bel.-St. 12538

Frauenstraße 24 ist die Bel.-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Hellmündstraße 36. 12896

Friedrichstraße 5 ist die 8. Etage, 7 Zimmer, Badzimmer etc., auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. Näh. im Geladen. 11880

Friedrichstraße 12, Hinterhaus 1 Etage hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13610

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12686

Friedrichstraße 35 ist die komfortabel eingerichtete Bel.-Etage, 7 elegante geräumige Zimmer, darunter schöner Salon, mit 3 Mansarden und reichlichem sonstigen Zubehör, auf 1. Oct. c. zu vermieten. Einzusehen von 10—11 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Biergarten am Hause. 10884

Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten. 18213

Goldgasse 4 ist im 2. Stock eine freundl. Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Kellern u. Kammer auf 1. Oct. z. verm. 13616

Goldgasse 5, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12846

Goldgasse 8 ist eine Wohnung zu vermieten. 12671

Göthestraße 34, nahe der Adolphsallee, sind schöne Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten Näh. Bleichstraße 24. 13888

Göthestraße 36, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604

Grabenstr. 28 3 Zimmer, Küche, Glasabschl. zu verm. 14428

Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October eine sehr schöne Frontispiz-Wohnung von 4 oder 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Herrliche Aussicht über die Stadt und in's Rheinthal. Preis 450 resp. 500 Mk. Näh. Hartingstraße 4, Parterre, Eingang Gustav-Adolfstraße 1. 12525

Gustav-Adolfstraße 1 und 3 sind im Parterre-Stock und im 2. Stock Wohnungen von 4 Zimmern mit Vorgarten resp. Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Preis 600—650 Mk. Behufs Ansicht der Wohnungen beliebe man zuvor Hartingstraße 4, Eingang Gustav-Adolfstraße 1, vorzuspreehen. Einzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. 14235

Helenenstraße 9, Hinterh., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. zu vermieten. 14437

Helenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October zu 550 Mark an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12239

Helenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmündstraße 24, Parterre, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13239

Hellmündstraße 37, 2. Stock, Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 11753

Hellmündstraße 37 sind zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 14441

Hellmündstraße 45 ist im Hinterhause, 2. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten; auch kann ein Lagerraum dazu gegeben werden. 14087

Hellmündstraße 50 Wohnung im 3. St., 3 große Zimmer, Küche, Dachkammer und Keller, auf 1. October zu vermieten. 13892

Hellmündstraße 53 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. Helenenstr. 3, Part. 18828

Hellmündstraße 60 ein Zimmer, Küche und Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. K. Blum. 13163

Hermannstraße 3 ist ein Dachlogis, 1 Stube und Küche, auf 1. October zu verm. 14087

Hermannstraße 6, 1 St. (Glasabschl.), 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 14464

Hellmündstraße 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. s. w. auf 1. October zu vermieten. Näheres bei 12467

J. Hertz, Wwe., Helenenstraße 24.

Herrngartenstraße 12 schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 21. P. Schmidt. 12531

Herrngartenstraße 15 ist die oberste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 18238

Herrnhilfsgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J. 13861

Hirschgraben 14

Mansard-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12715

Hirschgraben 26 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 14132

Hochstraße 23 ist eine Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 14082

Hochstraße 26 ist auf gleich oder 1. October eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13457

Jahnstraße 2 ist eine Bel.-Etage-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden etc., zu vermieten. Näheres bei L. Behrens, Langgasse 5. 14514

Jahnstraße 7 eine Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, oder eine Wohnung 2 St. hoch, 6 Zimmer, Zubehör und Balcon, auf 1. October zu vermieten. Letztere Wohnung wird neu hergerichtet. 14029

Jahnstraße 10 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellerräumen, auf 1. October etc. zu vermieten. 12302

Jahnstraße 17 ist eine Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Einzusehen von 4—6 Uhr. Näh. Parterre. 12522

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222

Karlstr. 2 H. Wohn. zu verm. N. nur 2 St. 13160

Karlstraße 8 eine Wohnung auf 1. Oct. zu vermieten. Einz. auf 11—12 Uhr Vorm., 3—4 Nachm. Näh. im Laden. 14036

Karlstraße 9 ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. im 1. St. 12503

Karlstraße 11 ist die Bel.-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173

Karlstraße 20 schöne Dachwohnung zu vermieten. 13799

Karlstraße 32 Wohnung mit Stallung und Remise auf 1. October zu vermieten. 14045

Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontispiz bei Frau Mink. Einzusehen von 10—12 und von 4—6 Uhr. 11296

Kirchgasse 8 ist die Bel.-Etage auf 1. October zu vermieten. Näh. im Nähmaschinen-Laden. 14465

Kirchgasse 37, im Vorderhaus, 2 Mansardwohnungen zu vermieten. 12450

Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 12388

Marktstraße 14 („Zum weißen Lamm“) ist die Bel.-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Küche etc., zum 1. October zu vermieten. Näheres in der Wirthschaft daselbst zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags. 13983

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche etc., a M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903

Mauergasse 2/5 mehrere Wohnungen, 1—3 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Alb. Eitel, Albrechtstraße 33 b, zwischen 12 und 2 Uhr Nachmittags. 14412

Mauergasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350

Moritzstraße 50 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667

Moritzstraße 50 ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259

Wiesgasse 13 eine Wohnung zu vermieten. Näheres bei S. Baum. 14074

Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221

Moritzstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 Mk. 12624

Nerostraße 11a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152

Nerostr. 13 eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. z. vm. 12629

Nerostraße 14 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040

Nerostraße 18 ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 fl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257

Nerostraße 23 ein Logis von 2 Z. u. Küche zu verm. 12914

Nerostraße 30 ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12694

Nerostraße 34, St. 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207

Nicolasstraße 20, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419

Nicolasstraße 32 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, Balcon, Badezimmer und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14422

Nicolasstraße 32, Mansardstock, eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Part. rechts. 14421

Oranienstraße 18 eine fl. Mansarde-Wohnung mit Wasserleitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 3. 12203

Oranienstraße 21 ist der 2. Stock, bestehend in 5—6 Zimmern, Zubehör und Bleichplatz etc., auf 1. Oct. z. verm. Auf Wunsch Mitbenutzung des Gartens hinter dem Hause. Näh. zu erfragen Part. 14226

Oranienstraße 22 ist per 1. August, eventl. auch später, die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 10606

Vordere Oranienstraße ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (auch für Geschäftszwecke geeignet) per 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13703

Parkweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda und Zubehör, sowie auch eine Mansardwohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456

Philippbergstraße 33 ist eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, sowie eine Frontspitzwohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. October zu vermieten. 12880

Philippbergstraße 37 (Eckhaus, Neubau), in wunderbar schöner gesunder und freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, sowie Frontspitz-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. bei Maurer, Philippbergstraße 33, Part. 13884

Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466

Platterstraße 24 ist eine schöne Wohnung mit Glasabschluß zu vermieten. 13209

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstraße 80, 2 Zimmer mit Keller, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 12983

Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971

Rheinstraße 24, Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13829

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 48, Ecke der Oranienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden etc. auf 1. October zu vermieten. Näheres 1 Stiege daselbst oder Oranienstraße 15, III. 12316

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587

Rheinstr. 89, Bel-Etage, sind 8 Z. m. 2 Balcons u. Zub. z. verm. Näh. b. Schmidt, im 3. St. 14420

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balcon, Badz., Küche u. Zubehör, zu verm. Anz. 12—1 Uhr. 14233

Rheinstraße 97, 3. Etage, 7 Zimmer, Bade-Cabinet und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 13460

Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. Vormittags Adelhaidstraße 44, Part. 10422

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013

Obere Rheinstraße ist eine Wohnung von 6 Räumen, Part. mit Balcon, auf October zu vermieten. Einzusehen Dienstags, Mittwochs u. Freitags v. 10—12 Uhr. Näh. No. 71, Part. 14461

Röder-Allee 4 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13465

Röderstraße 3, Neubau, sind mehrere größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. Fr. Groll. 14047

Röderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. October zu vermieten. Ph. Zimmerschied. 13669

Röderstraße 23 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche etc., auf 1. October zu vermieten. 12680

Römerberg 1 gr. Zim., Cab. u. Küche z. v. 1 St. l. 14035

Römerberg 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 13621

Saalgasse 28 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 12959

Schachtstraße 3 eine Wohnung auf Oct. zu verm. 13219

Schachtstraße 4 ist ein fl. Logis auf 1. Aug. zu vm. 13193

Schillerplatz 1 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Küche mit Werkstätte zu vermieten. 12887

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dohheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11699

Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1. St., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10906

Schwalbacherstraße 32 (Altefeste) Hochparterre mit Veranda und Gartengenuß, 1 Salon und 6 Zimmer, zum 1. October zu vermieten. 12363

Schwalbacherstraße 57 fl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560

Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 13377

Al. Schwalbacherstraße 2 ist die Frontspitze von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643

Kleine Schwalbacherstraße 16 eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu verm. 13845

Sedanstraße 7 ist eine sehr schöne Frontspitzwohnung zu vm. N. Sedanstraße 5, P. 12934

Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151

Steingasse 4 Wohnung (Frontspitze), 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13876

Steingasse 10 geräum. Dachl. auf 1. Oct. zu verm. 14219

Steingasse 14, Neubau, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13854

Steingasse 25 eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 12448

Stiftstraße 2, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu verm. Daselbst ist eine Frontspitzwohnung per sof. oder 1. Oct. abzug. Näh. Mittwoch u. Samstag von 1—3 Uhr Nerostr. 30, II. 14055

Taunusstraße 4 ist die zweite und dritte Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 14030

Stiftstraße 8 ist ein großes **Giebelzimmer** mit Zubehör zu vermieten. 13362

Taunusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499

Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern Küche und Zubehör, zu vermieten. 13967

Taunusstrasse eleg. Etage, 6 Zimmer, Fremdenzimmer und reichliches Zubehör per October zu verm. 14411

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Taunusstraße, Bel-Etage, 5 Zimmer, Zub. und Garten, für geschäftliche Zwecke sehr geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 57, 1. St. links. 14436

Villa

Walmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453

Walmühlstraße 10, Bel-Etage, sind zwei schöne Zimmer, Keller u. Mitbenutzung von Garten zu vermieten. Auf Wunsch kann das eine Zimmer zur Küche eingerichtet werden. 14024

Walramstraße 4 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 13151

Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937

Walramstraße 19 ist die Frontspitz-Wohnung zu verm. 13646

Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 13000

Walramstraße 31, Seitenbau, 3 und 2 Zimmer mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13175

Walramstraße 35 kleine Wohnung 3. October zu verm. 12457

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf 1. Oct. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595

Weilstraße 8, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche etc.) auf October zu vermieten. 13651

Weilstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, 5th. 12875

Wellritzstrasse 1 die 2. St., 5 Zimmer und dopp. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12871

Wellritzstraße 15 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 13639

Wellritzstraße 25, Vorderhaus, ist die Frontspitz-Wohnung, bestehend aus 1 gr. Zimmer, Küche, Keller, auf 1. October, sowie im Seitenbau eine kl. Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich zu vermieten. 12449

Wellritzstraße 26 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, im Hinterhaus der 1. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12205

Wellritzstraße 37 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901

Wellritzstraße 42 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 14225

Wellritzstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balcon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367

Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12) **comfortabl. Hochparterre**, 4 Zimmer m. Balcon und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr. 12237

Wilhelmstraße 9, Miesseite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmsplatz 17

Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern etc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstraße 2, Parterre, enth. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans., Zubehör und große Veranda, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. bei J. Höppli. 14242

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Wörthstraße 5, 2 St., 5 Zimmer mit Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näh. 4. St. h. 14230

Wörthstraße 18 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Hinterh., per 1. Oct. zu vermieten. 12965

Wörthstraße 22, Ecke der Adelhaidstraße, ist 1 St. hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12490

Im Neubau Schlichterstraße 16 sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 14443

Wegen Wegzug ist Adolphstraße 6, 2 Tr., eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im 1. St. Anzusehen von 11—1 Uhr und von 2—4 Uhr. 10833

Eine schöne Wohnung, 5 große Zimmer nebst Zubehör, ist auf den Oct. zu verm. Näh. Albrechtstraße 29, im Laden. 13825

Sechs Zimmer, Küche nebst Zubehör, mit Balcon und Garten, per 1. Oct. zu verm. Dohheimerstraße 26. 14099

Kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Goldgasse 10, Eckladen. 12948

Frei und gesund gel. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, auf 1. Oct. c., für jährl. 400 Mk., zu vermieten. Einsichtnahme Nachmittags zwischen 1 und 3 Uhr Idsteinweg 9. 13747

Eine Stube und Kammer zu vermieten Kirchhofsgasse 7. 14416

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im zweiten Stock, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu verm. Näh. bei Gärtner Kopp. 12507

Kl. Wohnung im Hinterhaus per 1. October zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 9, 2 St. 14413

Die Bel-Etage Schwalbacherstraße 11, von 5 gr. Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Zubeh., ist p. 1. Oct. zu verm. 12723

Eine freundliche kleine **Bel-Etage**, in lebhaftester Straße des Stadtmittelpunktes, in der bis jetzt ein Confections- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen etc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, in nächster Nähe der Rheinstraße, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13785

Zwei große Frontspitzzimmer mit daranstoßender Kammer und Bodenraum nebst Kellergelass, für jährlich 200 Mk. an ruhige Leute zu verm. Idsteinweg 9. 13748

Mansardwohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten Adelhaidstraße 47. 14414

Eine kleine **Mansardwohnung** an ruhige Leute zu vermieten Spiegelgasse 8. 14496

Eine Mansard-Wohnung zu verm. Walramstr. 20, Part. 13218

Frontspitz-Wohnung unter Abjluß von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhige Mieter zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Zum 1. September zu vermieten elegant möbl. Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres im 1. Stock. 14066

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelhaidstraße 39, I, 2 gr. gut möbl. Z. zu verm. 11276

Adelhaidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Albrechtstraße 41 sind zwei freundl. möblirte Parterres-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August an einen Herrn zu vermieten. 18026

Bleichstraße 16, 1 St., 2 freundl. möbl. Zimmer mit Plantino, zusammen oder getheilt, mit oder ohne Pension, zu verm. 14503

Hellmundstraße 47 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 18893

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968

Louisenstraße 35. Bel-Etage.

Eingang Kirchgasse 17, ist ein sehr schönes und gut möblirtes Zimmer preiswürdig zu verm. 11999

Taunusstraße 38 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 14289

Wörthstr. 22 zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12216

Möblirte Zimmer zu vermieten Kirchgasse 3. 18597

Zwei möblirte Zimmer, 1. Etage, zu vermieten Bahnhofstraße 12. 18902

Möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolaßstraße 22, Part. 7843

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Al. Burgstraße 1, 1. Et. 8315

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Wörthstr. 1, 2 St. 10248

Ein möblirtes Zimmer mit Pension zu vermieten Wörthstraße 12, 1. Etage. 10242

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Nerostraße 18, Hinterhaus 2 St. hoch. 12984

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Abberstraße 31, 2 St. 13870

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Römerberg 6, I. 13934

Ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten (Aussicht nach der Elisabethenstraße) Stifftstraße 3, Seitenbau. 14282

Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 48. 8940

Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099

Eine gut möblirte Mansarde an eine stille Person billig zu vermieten Adelhaidsstraße 23, Nebenhaus. 14527

Auf 1. October möbl. auch unmöbl. Mansardzimmer zu verm. 14423

Taunusstraße 38. 14423

Eine reinl. Person kann Schlafstelle erh. Nerostr. 16. 14245

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelhaidsstr. 46 leeres Zim. sof. zu verm. Näh. Loden. 12512

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 Zimmer, unmöblirt oder möblirt, event. mit Küche etc., per 1. October zu verm. 13699

Selenenstraße 4, Parterre, sind 2 schöne unmöbl. Zimmer mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche und Keller, vom 1. October ab zu vermieten. Näh. 2. Etage. 13178

Langgasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12987

Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 28. 10829

Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. ob. sp. zu verm. 12860

Querstraße 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October zu vermieten. 13596

Steingasse 21 ein schönes geräumiges Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 12976

Al. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 12971

Walramstraße 10 ist ein unmöblirtes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 13403

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682

Gr. leeres Zimmer per 1. Oct. zu v. Bleichstraße 12, P. 14046

Ein helles unmöblirtes Zimmer zu verm. Schulberg 4, I. 14073

Bleichstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680

Feldstraße 26 eine Dachstube zu vermieten. 14442

Mauergasse 14 sind zwei freundl. ineinandergehende und eine einzelne Mansarde auf 1. October zu vermieten. 14508

Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913

Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an eine Person zu verm. 4589

Walramstraße 10, Hinterhaus, 2 Dachkammern auf sogleich zu vermieten. 10868

Walramstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 12483

Wörthstraße 20 Mansarde an eine einzelne Person per 1. October zu vermieten. 14578

Eine große Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz ist sofort zu vermieten bei **H. Kahn**, Langgasse 2. 13803

Schöne große und heizbare Mansarde ist an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Rheinstraße 77, Part. 13928

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Adlerstraße 60 eine Remise zu vermieten. 12200

Ein Stall für 2 Pferde u. Zubehör nebst K. Parterre-Wohnung zu vermieten Karstraße 1. 13650

Keller, circa 86 □-Meter groß, zu vermieten Berolängerte Wörthstraße 30. 14424

Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zus. u. Ablauf u. Schraigang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolaßstraße 19, I. 7007

In bester Lage ein **Weinkeller** per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11978

Fremden-Pension

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Etage, frei geworden. 11867

Ein Schüler findet gute Pension Friedrichstraße 40, P. I. 14287

(Nachdruck verboten.)

Stein und Marshall. ¹⁾

(Original-Feuilleton für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von E. Spielmann.

Was der Freiherr Karl Friedrich vom Stein für die Erneuerung Preußens gethan hat, ist Jedermann bekannt. Nur fünf Vierteljahre hatte der gewaltige Mann die Hand am preussischen Staatsruder; aber diese kurze Zeit war ausreichend, um eine neue Aera entstehen zu lassen, den Grund zur Wiedergeburt nicht nur Preußens, sondern ganz Deutschlands zu legen und den Boden der constitutionellen Monarchie vorzubereiten. Weniger bekannt ist es dagegen, welche Rolle der große Staatsmann in der Verfassungsgeschichte unseres engeren Heimatlandes spielt; die vorhandenen Berichte über sein Verhältniß zur nassauischen Staatsregierung sind zumest tendenziös gefärbt. Erst neuerdings ist eine objective Darstellung in den „Annalen des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung“ erschienen.

Der Freiherr vom Stein war ein Todfeind des Franzosenkaisers und seiner Trabanten. Das hatte seinen Grund darin, daß Napoleon in die Geschichte des deutschen Reiches eigenmächtig eingriff und despotisch waltete, ohne nach den Rechten der Reichsglieder zu fragen und ohne die deutsche Nationalität zu achten. Noch bitterer empfand es Stein, daß sich deutsche Fürsten dazu hergaben, Mitwirker und Diener des Fremdherrschers zu werden, namentlich war er ergrimmt auf die Fürsten des Rheinbundes, die den „Sultanismus“ des Corsen auf deutschen Boden verpflanzten. Es hatte der Germanenzorn des großen Mannes allerdings auch seinen persönlichen Grund; waren doch seine kleinen reichsunmittelbaren Besitzungen mediatisirt worden, und

¹⁾ Die Bearbeitung des Themas für das „Tagblatt“ erfolgte an der Hand des im XXII. Bande der „Annalen des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung“ erschienenen Aufsatzes: Nassau unter dem Anführer von Marshall. Von Dr. W. Sauer, Königl. Archivrat und Staatsarchivar zu Wiesbaden. Unter Autorisation des Herrn Verfassers.

war er doch seiner Reichsfürstenthumswürde verlustig gegangen. Das konnte er denen nie vergessen, welche sich des Unrechtes der Aneignung seiner Gebiete schuldig gemacht hatten, trotzdem er später selbst nicht mehr zu Gunsten seiner Rechte und der der anderen Mediatisirten eintrat — den Fürsten von Nassau. Dazu kam, daß nach seiner Achtung durch Napoleon seine Güter im Herzogthum sequestrirt wurden, und zwar durch die Landes-Regierung auf des Kaisers Befehl. Stein mußte erkennen, daß die Regierung nur dem Zwange gefolgt war und nicht aus sträflichem Eigennutz handelte; Gewißheit darüber erlangte er später. Nichtsdestoweniger blieb ein bitterer Groll in seinem Herzen zurück, der nur vorübergehend weichen sollte.

Der Leiter des nassauischen Staates in den drei ersten Decennien unseres Jahrhunderts (1806 — 1834) war der allmächtige Minister Ernst Freiherr Marschall von Bieberstein. Als Sohn eines fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Oberamtmannes war er, ein talentvoller und hochbegabter junger Mann, in die Dienste des Fürsten Karl Wilhelm von Nassau-Usingen getreten. Dreißig Jahre alt, wurde er bereits Regierungsrath; stieg dann in kurzen Intervallen zum Geheimen Regierungsrath, Geheimen Rath, Regierungs-Präsidenten und endlich zum dirigirenden Staats-Minister auf; letztere Stelle hatte er mit sechsunddreißig Jahren erklommen, zu einer Zeit, als sein Herr, der Fürst Friedrich August von Nassau-Usingen, sowerdener Herzog des neugebildeten nassauischen Staates wurde. Zunächst in Gemeinschaft mit seinem weisburgischen Kollegen, dem Minister Freiherrn von Gagern, dann nach dessen Austritt aus dem nassauischen Staatsdienste, allein, hielt er die Zügel der Regierung so fest in seiner Hand, daß man sich, so hieß es, „Nassau so wenig ohne Herrn von Marschall, als Herrn von Marschall ohne Nassau denken konnte.“ Die Nachwelt hat gegen dieses Minister-Regiment den heftigsten Tadel erhoben, und die Historiker überboten sich in der Verurtheilung des Mannes; alle stützten sich dabei vorzüglich auf Stein's Urtheil.¹⁾ Daß Marschall bestrebt war, zur Zeit des Rheinbundes die Souveränität seines Regenten fest zu begründen, steht fest; ebenso aber muß es anerkannt werden, daß die Gesetze, welche er während dieser Zeit ins Leben treten ließ, zum großen Theile von wohlthätigem Einfluß auf das Land waren. In gleichem Sinne wie Marschall wirkten mit und neben ihm eine Anzahl tüchtiger Beamten in der Verwirklichung des Planes einen „centralisirten nassauischen Einheitsstaat“ zu schaffen. Als rechte Hand des Ministers galt damals bekanntlich der Regierungspräsident Karl von Jbell²⁾, dem das Beste, was die nassauische Gesetzgebung jener Zeit zu Tage gefördert hat,³⁾ zugeschrieben wird, der aber „gegen Marschalls übles Beispiel nicht aufkam.“⁴⁾ In wie weit überhaupt ein Widerspruch zwischen Marschall und Jbell bestanden hat, das zu untersuchen, gehört nicht hierher; daß letzterer Mann viel Gutes für Nassaus Verfassung und Verwaltung wirkte, ist durch seinen Biographen Schwarz dargethan worden und wird sich theilweise aus dem Folgenden ergeben.

Die Schlacht bei Leipzig und die Zerkümmern des Rheinbundes, dessen eroberte Länder unter Stein's Verwaltung gestellt wurden, brachte die erste Annäherung des Letzteren an den nassauischen Minister mit sich. Marschall sah ein, daß es mit der napoleonischen Herrschaft aus sei, und bewog den Herzog wie den Fürsten, sich rechtzeitig der Sache der Verbündeten anzuschließen. Bekanntlich geschah dies in Frankfurt am 16. November 1813. Der kluge Mann aber wußte recht gut, daß es darauf ankam, den mächtigen Stein, der als Rathgeber des Jaren den bedeutendsten Einfluß in der Versammlung der Staatsmänner des Hauptquartieres besaß, für sich zu gewinnen. Auf seine Veranlassung, ohne Antrag Stein's, geschah es, daß die Sequestration der Güter des Letzteren aufgehoben ward und dem Freiherrn die seit der Eingiehung der Besetzungen eingenommenen Gelder sammt den Rechnungen ausgehändigt wurden. Wenn Stein vielleicht noch eine starke Verbitterung im Herzen trug, am Ende gar an eine Vernichtung des Herzogthums gedacht hatte, so mußte ihn diese Maßregel milder stimmen, und so ge-

sah es denn auch. Er nahm sein Eigenthum zurück und trat, zum Zeichen, daß er zur Versöhnung geneigt sei, in Verhandlung mit der nassauischen Regierung, um die wiedererlangten Güter, welche Mannlehen waren, in Weiberlehen zu verwandeln, da er keinen Sohn, wohl aber zwei Töchter besaß. Dadurch erkannte er mittelbar die Lehnshoheit der nassauischen Fürsten (auch des oranischen) an, und das wiederum konnte als Beweis dafür angesehen werden, daß er mit der Fortdauer des Staates einverstanden sei. Der Prinz von Oranien gab sogleich seine Zustimmung zu Stein's Wunsch, und Marschall hatte allen Grund, auch den Herzog Friedrich August zur Willfährigkeit zu überreden. Der Freiherr trug dem Entgegenkommen Rechnung und stellte sich mit dem Minister besonders auf freundschaftlichen Fuß. Dies geht aus einem Briefe hervor, den Stein an Marschall am 16. Januar 1814 von Frankfurt aus schrieb, und der wie die im Folgenden genannten Schriftstücke in den Acten des Königl. Archivs zu Wiesbaden vorhanden ist. Die Hauptsache war jedenfalls die, daß in dem Tableau général des territoires conquis⁵⁾ kein Duché de Nassau aufgeführt wurde.

Der Krieg nahm seinen Fortgang und wurde nach Frankreich hineingetragen. Das Hauptquartier mit der ganzen Suite von Diplomaten und Staatsmännern wurde, dem Zuge der Hauptarmee Schwarzenbergs folgend, nach Basel, nach Trojes, Chatillon, Paris verlegt. Herr von Marschall war zweimal, von Januar bis März und von Mai bis Juni 1814, in diplomatischer Sendung im Lager der Allirten und unzweifelhaft ist er hier mit den bedeutenden Staatsmännern, namentlich mit Stein, in Verbindung getreten.⁶⁾ Unter diesen Männern aber herrschte damals ein ganz neuer Geist; „die Minister der deutschen Höfe schämten sich, bloße Werkzeuge der Laune despotischer Gebieter zu sein und waren geneigt zur Herstellung einer vernünftigen Freiheit“;⁷⁾ dieses Wort galt schon für die damaligen Tage. So kam es, daß Marschall, der bis dahin „all seine Regierungsmagazine aus dem Montieur geschöpft hatte“, plötzlich am 27. Mai 1814 einen Brief an den Herzog richtete, in welchem er den Umschwung seiner Anschauungen bezüglich der Staatsregierung mittheilte, die begründet würden durch die allgemeine Auffassung der Sache, während er gleichzeitig die Gedanken über eine zu organisirende ständische Verfassung in großen Umrissen angab. Der Schluß des merkwürdigen Schriftstücks lautet: „Alle diese Ideen (von der landständischen Verfassung) haben sich zur Zeit weder gesetzt, noch gehörig ausgebildet, und man muß hoffen, daß die Hauptgrundlage der künftigen deutschen Verfassung, nicht ohne die Fürsten selbst zu consultiren, werden festgesetzt werden.“ Aus dem Schreiben geht unzweifelhaft hervor, daß Marschall für diese „neuen Ideen“ ohne Rücksicht — denn sonst würde er diesen dem Herzoge gegenüber doch gewiß ausgesprochen haben — eingenommen war. Größere Männer hatten sich in ihren Ansichten belehrt; warum sollte er, der in seiner Jugend auf der Karlschule zu Stuttgart für Abschaffung des Adels geschwärmt hatte,⁸⁾ nicht dem Beispiele folgen, aus wirklicher Ueberzeugung! Der freundliche Briefwechsel mit Stein knüpfte sich wieder an; man besprach das soeben erschienene Buch des nassauischen Hofgerichts-Vicedirectors zu Wiesbaden, Harscher von Almenningen: „Politische Ansichten über Deutschlands Vergangenheit und Zukunft“, das die Begründung der Anschauungen, wie sie damals sich geltend machten, enthielt. Sowohl Marschall wie Stein sagten die Schrift zu; Letzterer glaubte nicht unterlassen zu dürfen, auf die „Härte und Gemüthlosigkeit“ hinzuweisen, mit denen die süddeutschen Herrscher ihre Souveränitätsrechte seither ausgeübt hätten.

Wahrscheinlich vollends durch Harscher's Buch bestimmt, gab sich Marschall — und kein Anderer als er — daran, die Gedanken, welche er in Bezug auf die landständische Verfassung gesammelt hatte, niederzuschreiben. Das Actenstück, welches sich ebenfalls im hiesigen Staats-Archiv befindet, trägt die Ueberschrift: „Hauptideen zur Organisation einer landständischen Verfassung für das Herzogthum Nassau“. Hauptsächlich war in demselben das Recht der Theilnahme der Stände an der Besteuerung betont und die Berechtigung derselben „zur Controle der Regierung bei der Erhebung und Ausschreibung der Staatsabgaben und deren Verwendung für Staatszwecke“. Das war in § 1 ausgesprochen und in § 2 und 3

¹⁾ Vergl. Berk, Leben Steins, V. S. 66; Treitschke, Deutsche Geschichte, II. S. 375 ff.; Braun, Bilder aus der deutschen Kleinstaaterei, I. S. 333 ff. ²⁾ Vergl. Schwarz, Lebens-Nachrichten über den Regierungs-Präsidenten Karl v. Jbell, Ann. XIV. ³⁾ Treitschke, II. S. 376. ⁴⁾ Ebenda.

⁵⁾ Berk, IV. S. 605. ⁶⁾ Ansicht Dr. Sauer's. ⁷⁾ Berk, IV. S. 108 f. ⁸⁾ Fußnote bei Sauer S. 82.

weiter ausgeführt und begründet; auch die Art und Weise der Organisation war im Allgemeinen angegeben. Wahrscheinlich hat nun Stein bei seinem Besuche, den er Marschall in Wiesbaden abstattete, Einsicht in das Schriftstück genommen; er ließ sich in einem Briefe (vom 6. August 1814) im Ganzen günstig über den Plan aus. Bei einer genaueren Durcharbeitung fand er indessen Manches zu erinnern. In einem folgenden Briefe (vom 10. August) betonte er, daß den Ständen auch Theilnahme an der Gesetzgebung gestattet werden müsse, wie man das, soviel ihm aus einem andern Entwurfe¹⁾ bekannt sei, in anderen Territorien zugehen wolle. Außerdem sollten den Unterthanen wie überhaupt allen Deutschen gewisse Rechte bestimmt werden, und zwar: Abzugsrecht nach erfüllter Militärschuld; Habeas corpus-Acte; Sicherheit des Eigenthums, keine Confiscation; Recht der Beschwerde; Pressfreiheit unter gewissen Normen. In einem dritten Briefe (vom 19. August) hatte der Freiherr noch Vorschläge bezüglich der Zusammensetzung der Herrenbank zu machen. Unter Berücksichtigung der mitgetheilten Ideen, auf Grund seiner Skizze, in Uebereinstimmung mit den Anschauungen Harscher's und Jbell's ließ nun Marschall durch den Letzteren eine Verfassungs-Urkunde im Ministerium ausarbeiten. Wiederum wurde dies Stein mitgetheilt; zugleich zeigte Marschall seinen Besuch bei dem Freiherrn, der damals in Nassau weilte, an, um mit demselben den Entwurf durchzugehen. Als er von dem persönlichen Erscheinen, unbekannt aus welchem Grunde, Abstand nahm, schickte er den Entwurf Stein einige Tage später zu.

Der Regierungs-Präsident Jbell hatte sich mit Feuereifer der schwierigen Aufgabe der Ausarbeitung unterzogen. Leider hat gerade die Schnelligkeit, mit welcher die Aufgabe erledigt wurde, den Hohn und Spott der Nachwelt ausschalten müssen.²⁾ Nicht ganz begreiflich ist das, da man doch sonst Jbell's Thätigkeit Gerechtigkeits widerfahren läßt und seine Gewissenhaftigkeit anerkennt. Gewiß werden die Spötter ganz verstummen, wenn sie hören, daß das Schriftstück Stein zum Revisor hatte, und daß die zweite Redaction in Steins Sinne geschah. Denn der große Staatsmann setzte sich sofort nach Empfang des Jbell'schen Entwurfs hin und verfaßte ein wohlbedachtes und treffendes Gutachten, in welchem er zugleich seine langjährigen Erfahrungen und seine vortrefflich ausgedachten Reformpläne niederlegte, in Ergänzung des vorliegenden Entwurfs, dessen Güte er im Uebrigen rückhaltlos anerkannte. Ich verweise auf dies im Sauer'schen Glabrate wörtlich enthaltene interessante Actenstück, für dessen Abdruck hier leider kein Raum ist. Am 25. August bereits ging die Denkschrift nach Wiesbaden ab, und sogleich gab Jbell sich daran, seinen Entwurf umzuarbeiten, um den Vorschlägen Steins vollständig Rechnung zu tragen. Herr Dr. Sauer hat beide Redactionen (von denen die zweite im Staatsarchiv, die erste im Besitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell sich befindet) nebeneinandergelegt³⁾ und die Abänderungen und Zusätze in der zweiten durch Sperrdruck bezeichnen lassen. Aus dem gesperrt Gedruckten ist ersichtlich, daß Steins Vorschläge aufgenommen wurden. Dieselben bezogen sich darauf, „daß die Sicherheit des Eigenthums und der persönlichen Freiheit unter die mitwirkende Gewährleistung der Landstände gestellt würden, daß willkürliche Verhaftungen ohne rechtliches Verfahren nicht stattfinden, neue, wichtige, das Eigenthum, die persönliche Freiheit und die Verfassung betreffende Landesgesetze ohne die Zustimmung der Stände nicht eingeführt werden sollten. Die von der Landesregierung den Ständen zum Gutachten und zur Bestimmung mitzu- theilenden Gesetzes-Vorschläge sollten in jeder Abtheilung besonders discutirt werden, dann hatte die Abstimmung zu erfolgen; nur die für sich zählende Stimmenmehrheit in jeder einzelnen Abtheilung sollte die Zustimmung der Stände beurkunden. Wenn in beiden Abtheilungen getheilte Meinungen herrschten, so hatte jede Abtheilung eine gleiche Anzahl von Deputirten zu erwählen, die unter den Präsidenten zusammentreten und eine Einigung herbeiführen sollten. Würde eine solche nicht erzielt, so blieb dem Regenten die Entscheidung vorbehalten. Ferner war den Ständen die Verwendung der Steuern, unter gestatteter Einsicht in die Rechnungen mit den Belegen derselben, nachzuweisen. Die Handhabung der inneren Polizei der Ver-

sammlungen blieb den Ständen überlassen, nach Maßgabe einer der Regierung zur Genehmigung vorzulegenden Ordnung. Während der Versammlung konnte kein Mitglied derselben ohne Zustimmung seiner Abtheilung in Haft gebracht werden.“ — Dies zweite Jbell'sche Concept unterschrieb der Herzog am 1. September 1814 zu Wiebrich, der Fürst Tags darauf zu Engers, und so entstand die nassauische Verfassung, deren Autor Marschall, deren Redacteur Jbell und deren Revisor Stein war, nicht ohne daß der Revisor als Urheber der wesentlichsten Theile der Urkunde zu bezeichnen ist.

Die zweite Redaction erhielt der Freiherr in einer Abschrift durch den Minister zugesandt. Er war im Allgemeinen mit dem Entwurfe einverstanden; nur einige kleinere Bemerkungen erlaubte er sich noch, die indessen keine Berücksichtigung mehr finden konnten, weil das Gesetz bereits unterzeichnet war. Dem Verlangen, die Glieder der Herrenbank zu vermehren, wurde indessen später noch entsprochen. Stein begab sich halb nachher zum Congreß nach Wien, wo schon vor ihm Marschall eingetroffen war. Hier blieb das Verhältniß der beiden Männer andauernd freundlich. Marschall war vor wie nach für verfassungsmäßige Regierung eingenommen; er fand das Gebahren anderer Souveräne, die sich gegen die Aufnahme der neuen Ideen sträubten, lächerlich.⁴⁾ Auch arbeitete er einen Entwurf zu einer Landesverfassung aus,⁵⁾ den er Stein unterbreitete, und über den sich Letzterer dem preussischen Staatskanzler v. Hardenberg, dem württembergischen Kronprinzen und dem Grafen Münster gegenüber günstig äußerte. Münster dagegen fand viel an dem Entwurfe auszusetzen und konnte auch durch einen zweiten Brief Stein's von der Nützlichkeit desselben nicht überzeugt werden. Dagegen scheinen Stein's Ausführungen indirect einen nachhaltigen Eindruck auf den Fürsten Metternich gemacht zu haben, der namentlich gegen Württemberg's und Bayern's Hyper-souveränitätsgeleiste auftrat und erklärte, „die Festsetzung der Rechte der Unterthanen deutscher Nation sei schlechterdings nothwendig; in der vorigen Verfassung seien den Unterthanen gewisse Rechte zugesichert gewesen, in den letzteren Zeiten aber in einzelnen Staaten solche Bebrückungen eingetreten, wider welche die Unterthanen in der Zukunft geschützt werden müßten.“ („Das von Metternich?!“ wird man sagen.) An den nun folgenden Beratungen über eine deutsche Verfassung nahmen sowohl Stein wie Marschall thätigen Antheil. Letzterer widersprach namentlich der Einsetzung eines Bundesgerichtes; bei Streitigkeiten zwischen den Ständen und dem Fürsten vermöge eine von der Bundesversammlung ernannte Commission von Sachverständigen zu vermitteln; Grenz- und Erbstreitigkeiten könnten auf ähnliche Weise Schlichtung finden.⁶⁾ Stein verfocht das Princip des Bundesstaates gegenüber dem des Staatenbundes. Er wünschte kein Directorium von fünf Herrschern, sondern einen Kaiser; da man die österreichisch-deutschen Länder als zum deutschen Bunde gehörend betrachtete, so war der große Staatsmann der Ansicht, der österreichische Herrscher müsse zu größerem Interesse an den deutschen Angelegenheiten herangezogen werden. Er sollte deutscher Kaiser werden mit dem Rechte, den vom Bundestage vorgeschlagenen Gesetzen Rechtskraft zu erteilen, den Vorstand des Bundesgerichtes — dessen Nothwendigkeit also Stein vertrat — zu ernennen, die Leitung der Kriegsmacht in Kriegszeiten in Gemeinschaft mit drei Fürsten (darunter dem König von Preußen) zu übernehmen; dazu kamen die Ehrenrechte. Die Vorschläge erregten den heftigsten Widerspruch Hardenberg's, der durch W. von Humboldt eine Gegenerklärung ausarbeiten ließ; der Zar zeigte sich schwankend; Kaiser Franz hatte keine Neigung, die Krone anzunehmen, deshalb fiel der Antrag. Die Rückkehr Napoleons von Elba beschleunigte dann den Gang der Beratungen über die Bundesverfassung; der preussische und der österreichische Entwurf einer solchen, die unterdes verfaßt worden waren, wurden ineinandergeschmolzen, und so entstand die Bundesacte vom 8. Juni 1815. Der 13. Artikel derselben lautete: „In allen Bundesstaaten wird eine landständische Verfassung stattfinden“ — das war Alles, was dem Volke geboten wurde. Was half der Tadel Stein's! Weber die bürgerlichen noch die staatlichen Rechte der verschiedenen Klassen des Volkes waren gewährt, leistet oder nur näher gekennzeichnet worden. Und man hatte sich von Anfang doch so besorgt liberal gezeigt!

¹⁾ Entwurf der Grundlagen der deutschen Bundes-Verfassung, b. Pers., IV, S. 49. ²⁾ Braun, I. S. 334. ³⁾ Soweit sie in Betracht kommen.

⁴⁾ Bericht an Herzog Friedrich August, 24. October 1814. Bei Sauer S. 97 ff. ⁵⁾ Pers. IV., S. 125. ⁶⁾ Pers., IV, S. 306.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 180.

Dienstag, den 5. August

1890.

Gesangverein „Nene Concordia“.

Heute Dienstag, den 5. August, Abends 9 Uhr: **Wiederbeginn** der regelmäßigen Proben. Um vollständiges pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 96

Kranken-Fahrräder

bester Systeme, mit und ohne Gummireifen, zu verkaufen und zu vermieten. 14700



Wagenfabrik Ph. Brand, Kirch-
gasse 23.



Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacher-
straße 19,

empfiehlt ganz besonders ein sinnreich konstruirtes Pince-nez, welches vorzüglich und sicher sitzt. 14179

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt. Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

Prima Sandkartoffeln per Kumpf 23 Pf., Mainzer Actien-Bier $\frac{1}{2}$ Fl. 18 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 10 Pf., Bier von der Wiesbadener Branerei-Gesellschaft $\frac{1}{2}$ Fl. 18 Pf., $\frac{1}{2}$ Fl. 10 Pf., sowie alle Spezereivaaren billigt bei
M. Schramm, Wellrichstraße 27, Eckladen.



Al. Salme per Pfd. 1.40, Soles 1.20, Zander 1.—, Sechte 1.—, Schleie 1.—, Schellfische 30 Pf., Tafelkrebse, Gelée-Mal per Portion 30 Pf. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

empfiehlt zu billigen Preisen

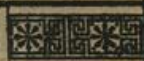
14718

J. Ritter, 45 Tannusstraße 45.

Gute Frühkartoffeln kumpfweise zu haben Emserstr. 77, Hinterh. 1 St. 14707



Verschiedenes



Buchstaben, Festons und Hausfegen werden gestickt, auch Plätt- und Stielstich-Arbeiten angefertigt Weillstraße 20, 3 St.

Namenstickerei!

2 Buchstaben von 10 Pfg. an und höher, wird schön und prompt ausgeführt Schulgasse 9, II rechts.

Costüme und Hauskleider werden bei billigster Berechnung angefertigt. Auch werden Kleider verändert und das Aufarbeiten der Röcke schnellstens besorgt Schwalbacherstraße 31. 14705

Costüme von 6 Mk., Hauskleider von 3 Mk. an werden bei schönem Schnitt angefertigt von

Michel, Hellenstraße 16, Hth. I.

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen eleganter Kinderkleider, Röcke, Blousen u. s. w. Nicolassstraße 3, P.

Eine perfecte Weißzeugnäherin empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie zum Ausbessern und Stopfen in und außer dem Hause. Näh. bei

Frau A. Siefer, Steingasse 2, III.

Ein Bügelmädchen sucht noch einige Stunden. Näh. Adlerstraße 49, 2 St. rechts. Dasselbst sucht ein Mädchen Monatsstelle.

Eine Büglerin sucht noch einige Stunden. Näh. Hellmunsstraße 37, Hinterh. Part.

Gardinen werden gewaschen, gebügelt und haltbar gefärbt Häfnergasse 10, Hinterhaus.

Berliner Kleidwäscherei Adlerstraße 13, Hinterh. 1 St., empfiehlt sich bei pünktlicher Bedienung. Aragen und Manschetten werden wie neu gewaschen und gebügelt.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt Häfnergasse 10, Hth.

Eine junge Frau sucht Wasch- und Putz-Kunden. Näh. Römerberg 28, Hinterhaus Dachlogis.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. N. Tagbl.-Exp. 14717

Eine anst. j. Wittve in bedrängter Lage bittet einen edel denkenden Herrn um ein Darlehen von 40—45 Mark unter strengster Discretion. Gef. Offerten unter Geld 200 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine junge Künstlerin in fester Stellung bittet Edeldenkende um ein Darlehen von 100 Mk. Rückzahlung mit g. 3. nach 3 Monaten. Off. unter S. S. 80 postl.

Junge allein stehende Dame

bittet um ein Darlehen von 300 Mk.

Offerten sub „Kala“ hauptpostlagernd erbeten.

Eine junge gebildete Dame, die in Verlegenheit ist, sucht 30—40 Mk. zu leihen gegen Rückzahlung. Offerten unter K. D. 777 bitte postlagernd zu richten.

Heirath.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, im Alter von 22 Jahren, mit schönem Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame aus achtbarer Familie im Alter von 18 bis 20 Jahren, mit einem Vermögen von 2000 Mk., zu machen. Gest. Offerten nebst Photographie unter U. R. 4 an die Tagbl.-Exp. erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

M. F. 15. Brief ist abgegangen.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber, sowie Jagdgegenstände werb. zu den höchsten Preis. angef. Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.

Wer einen gebrauchten Nachtschlüssel billig abzugeben hat, wolle seine Adresse mit Preisangabe unter W. 12 in der Tagbl.-Exp. niederlegen.

Gut erhaltener großer Reiseforb oder Koffer zu kaufen gesucht.Adr. unter T. 1 postlagernd.

Pferdegeschirr,

einspännig, weiß plattirt, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 500 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14667

Verkäufe

Bäckerei im mittleren Rheingau.

Eine seit 25 Jahren in bestem Betrieb stehende Bäckerei ist aus Gesundheitsrücksichten unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14644

Ein gut gehendes Spezereigeschäft, verbunden mit Gemüsehandlung, in der Mitte der Stadt, ist sofort zu verkaufen. Off. unter A. S. 7 an die Tagbl.-Exp. 14648

Zu verkaufen ein gut gehendes Cigarren-Geschäft in prima Lage durch J. Chr. Glücklich. 14629

In sehr frequenter Lage ist ein Cigarren-Geschäft unter günstigen Bedingungen zu kaufen oder zu mieten, mit oder ohne Wohnung. Offerten unter M. 101 an die Tagbl.-Exp.

Eine Vorplatztoilette, 1 Divan, 1 Spiegel, 1 Kleider-, ein Küchenschrank, 1 Ausziehb., 1 Antoinetten-, 1 ovaler Tisch, 1 Pfeilerstuhl mit Console, 1 Kommode, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Herren-, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Gallerieschränken, 1 Büffet, 6 Speisestühle, 1 rothbr. Plüschgarnitur, 2 compl. franz. Betten, 1 Regulator, 2 Spiegel, 12 Champagnergläser, 2 Teppiche, Vorhänge und dergl. sehr billig wegen Umzug zu verkaufen 208 Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage rechts.

Friedrichstr. 23. Möbel-Geschäft, Friedrichstr. 23.
Folgende Möbel stehen zum Verkauf: nußb.-pol. und lack. Betten 55—120 Mk., Chaiselongues 45 Mk., Sopha's von 32 Mk. an, Sessel 18 Mk., Nipptische 4 Mk., rothe Matratzen von 12 Mk. an, 1 schöner Küchenschrank 39 Mk., ovale nußb.-pol. Tische à 20 Mk., 2-thür. Kleiderschrank 38 Mk., pol. u. lack. Wasch- u. Nachttische.

Tannusstraße 16 ein Spiegelschrank zu Mk. 75 zu haben. 14706

Zu verkaufen eine Bettstelle mit Sprungrahmen und eine Bohnen-Schneidmaschine zu verkaufen Jahnstraße 10.

Ein 1-thür. gebr. Küchenschrank mit Glasaufsatz billig zu verkaufen Emserstraße 6, Stb.

Großartige Auswahl in Möbeln aller Art

findet man

Mainzerstraße 54b.

Dasselbst stehen zum sofortigen Verkauf eine hoch-elegante schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in einer prachtvollen seidenen Garnitur, überpolstert, 1 Tisch, 1 Brunschrank, 1 Schreibtisch, 2 Tischen, Säulen, Etagère, Stumpfenbretter, Staffelei, Nipptische, Regulator u. achtem Smyrnatteppich, großem 3 Mtr. hoh. Spiegel. 1 Nußbaum-Salon, bestehend aus 1 überpolsterten moosgrünen Plüsch-Garnitur mit 6 Sesseln, 1 achteckigen Tisch, 1 Verticow, großem Spiegel mit Trumeau, Spiegelschrank (innen Eichen), Teppich, Uhr, Nipptische, Etagère, Schreibtisch, Bilder und Rippfächer. 1 gediegene Speisezimmer-Einrichtung, aus Nußbaumholz gefertigt, bestehend aus Büffet, Patent-Auszugstisch, 12 hochlehniigen Stühlen, Divan mit Moquetbezug und Querspiegel, Buerntisch, stummer Diener, Regulator und Teppich. 1 sehrwerthe Schlafzimmer-Einrichtung, aus amerikanischem Nußbaumholz gearbeitet, 2 Bettstellen mit ganz hohen Säulen, Rahmen, Pferdehaar-Matratzen und dito Keilen, gesch. u. eingesaht, Waschkommode mit weißem Marmor und Toilette, 2 Nachttischen mit Marmor u. Aufsätzen, 1 Spiegelschrank mit Kristallscheibe. Diverses: 2 Plüsch-Garnituren, je 1 Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle, in sehr gutem Zustande, 5 einzelne Betten mit Sprungrahmen und Matratzen, 8 Verticow's, Büffet's, 5 zweithürige lackirte Kleiderschränke, 3 zweithürige Nußb.-Schränke, Herren- und Damen-Schreibtische, mehrere Divans, Sessel, Tische, Stühle, ovale, lange und eckige Spiegel, Teppiche, Vorlagen, zwei ganz große Spiegel, Vorplatztoilette, 9 Waschkommoden mit und ohne Marmor, 12 Nachttische, 1 runder Tisch mit weißer Marmorplatte, Chaiselongues, Kommoden, Consolen, Oelgemälde und Glasbilder, mehrere Fenster Vorhänge mit Portieren und Lambrequins zum Ziehen, Tischdecken, Küchenschrank, Tisch und Anrichte, Wand-Etagères mit Tellern und Figuren, eine große Parthie Gartenmöbel, verschiedenes Porzellan, Kristall- und Silberfächer.

Die Möbel sind alle sehr gediegen gearbeitet und der Neuzeit entsprechend, und mache besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam. Die Möbel sind zimmerweise aufgestellt, es kann also jedes Stück genau besichtigt werden. Ein sprechender Papagei mit Bauer wird auch abgegeben. 14714

Umzugs halber

1 Sopha und 4 Sessel, modern und fast neu, für 280 Mark, 4 kleine Sessel (Nußb.), das Stück 7 Mark, zu verkaufen Karlsstraße 14, I.

Zu verkaufen: 8-flamm. Petroleumherd 5 Mk., 1 Blumentisch 5 Mk., Philippsbergstraße 1, II r.

Ein gut erhaltener Krankenwagen, sowie ein dazu gehöriger Personenaufzug sind zusammen oder getheilt zu verkaufen. Näh. Langgasse 33, im Cigarrengeschäft. 14704

Einmachfässer zu haben Frankstraße 16. 14615

Circa ein Centner Frankfurter Zeitungen billigt abzugeben Kapellenstraße 70. 14662

Diese Bohnen zum Entkernen per Pfund 6 Pfg. zu haben Dogheimerstraße 18, Hinterhaus. 14664

Einnachschäffer und Ständer sind zu haben Schwalbacherstraße 25.

Landauer, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14711

Ein **Sicherheitsrad**, Rahmenbau, wenig gefahren, wie neu, unter Garantie billig zu verkaufen; ebenso ein **Robor** mit Doppelrädern für 180 Mk. abzug. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 14691

Eine leichte **Federrolle** zu verk. Hellmundstraße 37. 14679

Seilstroh zu haben Steingasse 3. 14674

Mistbeeteerde, 4 Karren, zu verkaufen Wellrigstraße 40, Dachlogis.

In Dohheim No. 75 b ist ein **Neufundländer Hund**, sehr wachsam, 1 Jahr alt, zu verkaufen.

Ein **Zuchtpaar Wellenfittiche** für 10 Mk. zu verkaufen Mainzerstraße 13. 14649

Ein **Pferd mit Milchwagen** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14659

Unterricht

Zur gleichzeitigen Vorbereitung zweier Schüler z. Einjährig-Freiw.-Examen nach schnellster Methode (auch ohne Vorkenntnisse) **Mitschüler** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14641

Phil. (Lehrer)

beabs. für die Zeit vom 15. Aug. bis 4. Sept. **Ferienkurs** einzur. mit tägl. ca. 2-stünd. Arbz. Aufsicht und Nachh. in belieb. gew. Fäch. Anmeld. bald. erb. Auf dir. vorh. Anfr. Näh. Fr. d. P. d. Tg. 1 Mk. Geegn. Lokal z. Verfüg. Adressen sub **K. M.** an die Tagbl.-Exp.

Familien-Nachrichten

Mathilde Kramer
Jean Berthold

Verlobte.

Coburg

Wiesbaden

August 1890.

14683

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, **Anna**, Samstag, den 2. August, Nachts 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Es bitten um stille Theilnahme

Die trauernden Eltern, Geschwister und Sohn

Bourbons.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr**, auf dem neuen Todtenhof statt.

Dankagung.

Namens der trauernden Hinterbliebenen sage ich für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem herben Verluste, sowie für die reiche Blumenspende und den erhebenden Grabgesang des „**Kath. Gesellen-Vereins**“ meinen herzlichsten Dank.

14570

Jos. Imand.

Verloren. Gefunden

Verloren am Sonntag auf dem Barthurm ein **goldenes Kreuz mit Kette**; da selbiges ein theures Andenken ist, wird der ehrliche Finder gebeten, es gegen gute Belohnung Hirschgraben 5, I r., abzugeben.

Verloren eine **Granat-Broche** von dem Kochbrunnen durch's Nerothal zum Neroberg und den Grubweg zurück. Gegen Belohnung abzugeben im „**Weissen Hof**“.

Eine **Granat-Broche** in Form einer Aehre vor einigen Tagen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Mauerstraße 14, 2. Et.

Zwei zusammengebundene **Schlüssel** verloren in der Adolphstraße. Gegen Belohn. abzug. Albrechtstraße 17a, I.

Derjenige, der meine **Uhr** in der Dambachthaler Wiese aufgehoben hat, wird bringend ersucht, dieselbe zurückzugeben Haffnerstraße 13, 3. Stock. No. 66,846 hat die Uhr.

Eine **Korallenkette** gefunden. Abzuholen Neugasse 19.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Verschiedene Häuser, schöne Lagen, zum Preise von 33- bis 131,000 Mk., 6 % rent., zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 14675

Immobilien zu kaufen gesucht.

Bauterrain-Gesuch.

Zum sofortigen Kaufe werden 2-3 Morgen Ackerland im Preise von 100-250 Mk. per Ruthe zu kaufen ges. Es ist nicht Bedingung, dass das Grundstück ein Item bildet, es dürfen auch mehrere Parzellen sein. Die Districte **Rödern, Atzelberg, Ueberried, Geisberg, Königstuhl u. Leberberg** werden bevorzugt. 14375
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bau- wie Hypotheken-Capitalien bezieht man unter **günstigsten Bedingungen stets prompt u. zuverlässig** durch die **Hypothekenagentur** 14669 von **Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.** Vertretung d. Frankfurter Hypoth.-Creditverein, Frankfurt a. M.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „**Arbeitsmarkt**“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „**Wiesbadener Tagblatt**“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht

Erzieherinnen für hier, Frankfurt und Frankreich, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen per 15. Aug., Hausmädchen per 1. Sept., sowie ein feines Hausmädchen, welches im Nähen, Bügeln, Serviren und Feistren bewandert ist, durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Ges. Frauen u. Kammerjungfern nach dem Ausland, zwei gepr. Erzieherinnen für hier, versch. Zimmermädchen u. Köchinnen, angeh. Jungfern mit guten Zeugnissen nach auswärts, geb. Mädchen zu einer einz. Dame d. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Geübte Kleidermacherin f. dauernd ges. Römerberg 39, II links.

11. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. August 1890 Vormittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barmbeile beigelegt.
(Ohne Gewähr.)

116 238 43 (15000) 411 507 27 900 74 1230 479 (15000) 653 753 813
917 2040 76 183 55 71 472 507 19 39 605 69 726 96 861 3023 186
203 16 840 46 413 61 512 708 23 896 988 4261 292 323 410 42 43 63
546 60 65 635 944 6153 214 330 473 503 10 89 627 52 80 90 907 40
6110 224 60 340 418 90 570 94 814 978 7018 21 25 56 234 47 52 76
429 523 748 58 88 867 974 90 2363 344 91 92 410 714 57 847 (15000)
923 43 62 9173 75 82 238 409 19 609 59 788 86 853
10313 67 424 506 52 (15000) 679 712 79 (15000) 926 54 11010 42
113 208 19 469 77 518 635 (15000) 707 927 41 12141 95 631 609 (15000)
88 719 45 49 320 63 921 13045 39 102 275 461 608 15 (15000) 707 69
15000 876 956 12340 37 39 87 633 343 901 8 15135 225 94 (15000) 379
551 578 765 874 909 17 10023 161 326 77 417 23 615 33 625 47 64 68
83 93 886 901 69 17111 230 23 90 452 533 643 746 19032 45 98 588
606 988 920 45 89 91 19202 43 65 406 730 61 351
20008 215 62 64 582 21006 62 115 60 (15000) 71 72 (5000) 320
(5000) 455 61 67 81 679 84 748 869 919 22080 46 135 363 (30000)
453 635 848 974 20014 31 49 (5000) 114 34 231 34 52 98 330 846
920 79 24182 255 904 411 54 568 630 781 25180 227 47 70 77 807 402
19 (15000) 584 20021 103 12 (3000) 684 761 56 839 (3000) 928 27012 95
399 670 91 747 883 23100 56 75 82 270 80 95 390 430 64 527 742 815
16 916 43 99 20071 89 99 303 52 53 64 444 46 (3000) 748 58 803 943 54
30234 327 45 (3000) 458 57 710 800 31071 74 76 216 443 86
87 577 638 701 81 885 951 32003 22 96 152 205 56 96 (3000) 317 23
15000 74 426 500 86 648 82 882 905 58 38000 445 94 562 673 865 941
34102 289 499 310 47 43 98 923 56 35051 74 101 260 441 614 41 790
835 61 76 36133 239 387 79 494 879 27054 151 206 380 65 400 24
45 598 610 62 774 839 97 920 33 38368 417 599 768 87 860 925 39019
148 62 91 (5000) 224 360 (30000) 89 403 25 559 616 35 (3000) 74 (3000) 82 733
40114 31 296 551 639 43 768 818 75 77 (50000) 981 41010 28 78
174 236 (30000) 401 88 603 89 731 (15000) 860 920 48 42161 91 231 368
405 34 537 623 861 998 43035 307 444 511 39 52 (30000) 707 41 801 24
68 44033 93 (15000) 400 16 64 558 918 55 45085 195 458 706 68 46002
8 127 678 972 47005 46 79 355 97 464 95 590 600 783 823 56 45148
251 316 35 44 551 49045 200 377 401 667 90 818 43
50004 77 130 90 250 69 572 743 894 922 (30000) 31 51000 79 88
91 359 741 819 934 78 20664 78 238 315 429 508 11 35 655 69 716 860
53311 418 548 633 708 26 36 61 (3000) 312 22 904 (15000) 54073 371
592 696 97 (3000) 312 24 915 55090 161 341 535 82 630 63 75 724 28
61 880 907 30 (3000) 49 78 50680 249 56 618 397 57037 40 99 137
274 368 512 86 620 705 73 897 924 60 59131 286 321 57 403 69 556 677
726 85 93 886 960 96 59038 94 248 56 319 455 75 (5000) 666 837 98
944 76
60110 43 228 328 47 61 97 803 26 941 75 61034 51 55 106 19 44
52 230 49 87 300 404 60 574 786 87 945 62108 91 254 89 303 565
694 819 64 912 77 63111 19 448 70 600 88 44 80 630 714 54 832 95
957 64014 (3000) 190 203 489 536 47 647 965 65122 230 567 95 (30000)
705 60008 42 402 26 54 31 574 701 (15000) 931 57 (3000) 67012 46 223
54 (30000) 320 49 574 87 914 82 69006 22 (15000) 146 99 341 97 334 563
821 636 62 860 69022 132 67 243 310 43 48 471 609 623 27 41 80 758
88 899
70014 50 176 261 459 86 671 768 87 835 (15000) 71031 114 28 63
75 341 55 61 431 520 40 85 835 72107 70 237 93 339 72 77 408 649
56 (100000) 890 3 343 91 73018 35 (5000) 423 519 35 64 719 60 (5000)
315 968 84 74030 319 32 42 69 88 445 90 709 805 12 85 904 75135
75 97 213 (15000) 608 22 663 66 801 65 70029 87 127 65 87 211 310
512 64 768 (15000) 894 336 (3000) 67 68 77051 244 303 567 834 901
75123 78 242 49 319 92 485 561 612 49 83 887 70135 59 202 36 47
61 308 46 76 85 604 19 727 97 924 56 80
80012 107 379 412 590 627 31 769 81 81022 30 86 670 700 816 22
49 80057 149 78 97 297 455 58 501 24 612 20 21 792 867 951 78
80004 (5000) 11 38 72 159 235 60 307 54 (5000) 88 526 663 819 84075
215 (50000) 333 543 52 603 58 847 78 85102 (100000) 32 89 248 70
308 89 424 25 521 90 923 42 46 86268 300 43 (30000) 411 533 667
948 87073 147 210 29 506 8 693 779 888 944 80060 104 72 247 318
410 43 51 70 554 84 727 67 74 825 904 18 61 813 (3000) 89170 310 505
93 (3000) 719
90105 56 84 340 (30000) 767 89 (3000) 94 91048 114 45 359 403
(3000) 86 532 (15000) 60 96 903 (5000) 20 92018 163 79 230 31 75 353

423 568 608 50 92 773 94 (5000) 888 93112 53 239 330 62 538 (15000)
56 662 66 81 771 981 04031 103 94 269 343 457 508 59 627 87 740 42
58 519 91 79 903 84 95267 309 49 524 883 78 909 58 96165 287
(5000) 60 315 432 506 (15000) 774 800 901 44 97100 10 36 324 402 752
874 925 65 95105 40 259 (5000) 340 81 505 (30000) 49 682 (3000) 801 39
90596 664 901 43

100247 403 21 98 504 64 779 (5000) 916 (3000) 101017 195 217 371
430 49 (5000) 617 39 645 573 102073 90 146 95 452 566 66 618 (15000)
750 103106 512 86 94 770 821 43 104013 34 (15000) 148 (50000) 343
69 566 77 940 68 108040 86 195 263 322 654 901 25 106000 (5000)
156 69 95 267 494 587 635 703 46 894 107000 144 241 432 80 748 54
95 938 109026 315 19 406 562 660 896 986 (3000) 89 109030 (5000)
50 190 92 (3000) 93 94 251 396 422 53 569 70 (5000) 79 609 46 57 85 759
94 99 822 43 (15000) 969

110255 314 465 607 25 45 70 609 52 61 64 93 826 62 111075 145
65 321 403 49 620 34 36 82 787 (5000) 96 99 843 57 112030 376 76 (5000)
419 23 513 668 838 113117 216 49 72 329 (3000) 652 803 (5000) 114017
73 234 69 463 84 555 604 98 901 115143 97 342 47 (3000) 36 517 620
775 (30000) 954 110229 237 401 532 83 607 704 59 886 97 969 71
117053 84 89 143 (30000) 57 456 663 83 712 28 32 815 72 949 118117
(3000) 249 670 934 63 110083 (3000) 352 64 66 537 59 63 614 834

120017 245 362 77 439 72 517 627 48 64 121075 155 266 453 89
511 605 40 744 313 122017 78 127 79 202 425 741 (8000) 56 920 39 71
123153 217 447 (100000) 601 744 (5000) 821 984 124146 234 360 402
615 793 947 125027 294 529 609 812 95 914 126001 29 411 (5000) 39
956 929 127059 264 68 69 353 420 29 531 646 715 909 82 95 125140
57 210 85 343 83 (15000) 431 44 650 126017 258 352 453 72 601
722 30 82 (30000) 817 71 73 78 969

130041 120 224 28 29 47 622 25 719 44 843 937 131121 73 78
226 535 83 (15000) 132063 607 789 921 (30000) 63 71 96 133341
607 673 134040 67 301 2 25 37 (3000) 586 842 963 74 (15000) 79 81
(30000) 135187 277 (3000) 94 379 83 633 954 136043 43 80 103 17 19
98 242 49 612 800 137059 101 31 332 57 49 482 676 718 70 869
139014 (15000) 19 (15000) 67 98 133 50 289 93 322 78 (50000) 802 668
716 20 839 85 943 139106 531 600 (30000) 43 928 32 39 71

140118 467 510 956 63 (30000) 141198 238 373 400 (15000) 22 73
91 535 51 601 33 713 806 901 46 14206 (5000) 317 59 469 649 759 61
67 851 96 981 143032 174 364 445 68 97 510 16 41 625 789 812
(30000) 912 56 39 144144 208 94 394 416 76 580 97 631 (50000) 857
145054 214 347 446 75 665 749 91 (15000) 879 910 82 146111 47 (5000)
377 490 767 838 56 980 147019 50 76 87 210 71 407 33 51 591 856 76
148027 (15000) 56 423 614 75 839 59 76 80 149063 (30000) 130 270
559 600 9 733 45 66 70 888

150074 117 222 567 151103 91 222 351 440 43 520 67 713 963 90
512 913 226 71 338 647 88 845 938 84 153046 117 243 338 603 755
512 912 154020 175 368 426 46 550 699 704 23 95 803 155031 60
204 350 438 518 20 641 799 821 84 911 48 53 88 156006 41 224 65
436 570 955 97 157033 260 99 412 (15000) 97 512 (5000) 41 89 633 843
900 79 94 (5000) 158052 128 363 841 902 159126 257 405 594 746 946

160187 355 99 457 523 43 91 616 839 949 90 161090 170 230
328 404 662 88 160091 111 88 247 96 343 55 90 (3000) 461 522 (5000)
43 633 733 544 (5000) 41 62 930 163062 107 246 69 320 (15000) 472 636
79 870 960 164134 (5000) 377 708 (15000) 811 165068 89 156 (5000) 73
83 623 44 617 60 72 702 (150000) 23 33 513 15 35 47 88 166083
156 350 350 744 932 68 167101 33 48 609 709 812 999 169031 59
151 76 79 212 (3000) 365 426 558 641 (3000) 824 169011 73 105 19 309
38 421 (5000) 594 672 96 723 854 93

170001 (5000) 148 70 93 340 98 414 45 65 692 717 906 171026 163
3001 76 233 76 399 440 644 65 621 754 957 172054 112 85 263 37 307
605 668 93 729 839 963 173148 57 582 823 27 973 174175 239 505
724 65 78 835 44 72 175015 69 124 (5000) 203 (5000) 19 (15000) 61 (3000)
375 497 589 798 960 (5000) 93 176091 209 22 73 379 406 16 510 51 695
782 (5000) 873 932 177034 134 78 313 49 59 452 572 751 57 74 (5000)
927 71 76 178014 (15000) 178 84 207 539 632 49 704 828 47 56 957
179065 132 (5000) 74 899

180069 334 507 18 29 94 670 86 775 977 181087 110 223 78 873
415 523 96 745 58 801 17 182205 362 90 427 603 27 48 721 84 846
963 72 183138 208 442 672 88 181000 6 26 70 126 28 555 350 515
638 756 64 912 185059 91 219 50 52 324 84 439 57 84 503 775 957 60
186062 196 393 459 (30000) 585 611 (5000) 12 700 20 858 944 (30000) 65 68
187132 216 412 32 (15000) 594 689 95 731 62 69 878 188019 90 114
349 69 86 95 407 95 608 30 68 808 910 189011 105 54 94 279 340 579
870 74 (30000) 76 96 (3000) 987 95



Eine Dame sucht für sofort zur Begleitung
in's Ausland eine Kammerjungfer (deutsche
oder ausländische). Offerten unter Buchstaben

A. G. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine tüchtige

(Mh. a. 592) 11

Directrice

für feinen Putz in eine größere süddeutsche Stadt für sofort
gesucht. Gehalt 15—1800 Mark. Offerten mit Zeugnissen
unter P. 903 an Rudolf Mosse in Mannheim.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht im Korsett-Geschäft
Langgasse 39.

Suche für mein Schuhwaaren-Geschäft für
sofort ein Lehrmädchen. 14075

S. Ullmann, Langgasse 34.

Ein Waschmädchen gesucht bei

W. Schiebeler, Wellrichthal, auf der Bleiche.

Sofort ordentliches sauberes Monatsmädchen oder
Frau gesucht Karlsruher 30.

Ein Monatsmädchen für häusliche Arbeit gesucht
Dambachthal 8, 2. Et. rechts.

Ein ordentliches Monatsmädchen auf 14 Tage zur Aushilfe gef.
Frankenstrasse 15, II l.

Ein Monatsmädchen gesucht. Näh. Neugasse 10.

Monatsmädchen wird gesucht Wellrichthal 11.

Laufmädchen zum Austragen von
Schuhen gesucht Langgasse 34. 14433

Ein junges Mädchen im Alter von 14—15 Jahren für leichte
Beschäftigung gesucht Kl. Burgstrasse 6, Briefmarkengeschäft.

Mädchen Tag über gesucht Emserstrasse 75, Part. r.

Alderstrasse 47 wird Jemand zum Bekleiden gesucht.

Feldstrasse 7 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 14489

Gesucht eine Restaurantköchin, eine Hotelköchin, ein Hausmädchen,
vier Küchenmädchen, drei Landmädchen, eine gew. Kellnerin,
eine bürgerl. Köchin d. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht sofort eine israel. Köchin, drei Hotelzimmermädchen u. achtzehn
Alleinmädchen d. Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Gesucht sofort eine israelitische Köchin und ein Re-
staurationsköchin durch Stern's Bür., Nerostr. 10.

Gesucht zwei fein bürgerl. Köchinnen, drei Mädchen
für allein, fünf Zimmermädchen, zwei Kinder-
mädchen, zwei Hotel-Zimmermädchen, Restaurations-
köchin durch Bür. Germania, Säuerergasse 5.

Ein Mädchen gesucht Kleine Dogheimerstrasse 5. 14409

11. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 2. August 1890, Nachmittags.
Für die Gewinne ab 210 Mark sind die betreffenden Nummern
in Rundenbeile beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

59 186 202 343 [500] 422 505 748 826 38 924 64 1045 113 260 802
438 43 547 78 694 762 75 95 806 2174 [500] 93 326 657 83 758 79 901
3028 62 99 137 69 287 334 555 618 863 945 77 [500] 4142 [500] 288
400 643 809 [10000] 32 48 915 63 97 5000 82 100 34 227 43 311 31
418 20 79 95 784 6077 [3000] 135 60 261 317 430 894 935 7097 189
228 348 507 45 [1500] 69 94 610 43 800 8 94 902 8128 288 357 416 948
92 9080 116 29 247 56 68 811 78 80 959
10054 231 66 352 407 82 574 658 61 727 93 883 920 11038 64
294 312 407 30 771 808 7 925 12048 74 307 57 98 439 613 764 89 911
13016 23 223 48 90 847 87 501 13 46 82 758 856 95 14063 147 227
29 59 73 336 82 431 99 565 84 605 65 93 702 79 15062 [1500] 87 293
[500] 99 303 472 [500] 605 724 [3000] 877 938 16141 58 265 363 448
64 71 522 829 81 17094 103 13 242 400 9 18151 296 423 83 [300]
591 638 757 81 957 19000 31 55 90 122 45 47 309 79 411 75 76 98
740 922
20083 91 199 265 65 75 84 453 690 736 850 902 26 51 21087 311
[1500] 801 43 [3000] 927 78 22064 94 163 55 244 390 417 [300] 48 51
678 649 714 83 888 949 97 23080 312 407 70 507 83 627 841 906 39
66 85 95 24084 154 273 341 427 [3000] 86 41 700 84 96 916 67 [300]
94 25085 [300] 154 304 603 881 28016 297 [300] 480 698 806 27092
291 304 29 96 474 84 521 79 853 66 981 28027 [1500] 83 [500] 208 9
54 62 363 [300] 646 98 790 29001 30 308 532 [500] 657 749 808 43
30002 52 245 78 403 [300] 13 47 525 [300] 45 [10000] 71 609 60
[500] 926 31062 [500] 209 44 343 441 [300] 536 94 507 16 79 [500] 771
864 903 23038 104 [3000] 53 97 880 409 44 505 [1500] 87 74 763 72
985 95 23038 178 280 337 91 542 69 76 92 791 [3000] 933 87
34004 217 457 534 82 98 658 78 884 957 [1500] 35170 83 231 308 97
411 16 [3000] 62 555 716 32 914 88 919 33 36114 32 264 642 60 718
67 914 37173 216 [500] 347 491 [1500] 585 650 915 38410 501 35 608
89 98 735 [500] 975 39078 102 80 216 75 353 520 25 873 900 18 63
40070 340 99 470 587 824 41 87 41409 68 96 245 486 90 542 688
[300] 97 724 848 922 42082 96 219 52 [3000] 303 462 552 62 636 [300]
910 43264 359 74 598 921 44039 130 60 84 231 84 575 76 87 [1500]
722 804 96 908 79 45112 23 29 58 222 59 503 80 [500] 862 999
40086 113 307 12 529 [500] 31 609 44 12 752 918 24 [3000] 77 47130
77 301 451 612 826 82 87 48085 290 507 88 600 22 75 [500] 890 902
[300] 64 49049 163 229 303 433 553 612 35 774 [3000]
50059 340 501 [1500] 669 754 71 952 96 51173 235 54 449 73
[3000] 556 703 32 804 6 96 95 52055 172 [3000] 281 355 96 448 507 62
647 90 53039 287 382 488 639 770 823 [300] 935 54021 [300] 85
121 90 91 323 431 511 645 731 913 55206 82 415 589 875 976 56001
[500] 4 114 274 405 [1500] 539 614 700 79 949 70 [500] 76 57097 130
56 204 325 [15000] 74 444 662 904 89 58011 185 307 54 633 784
923 59042 68 158 84 [1500] 334 573 61 712 938
60282 83 89 [1500] 335 433 500 59 762 887 61184 318 418 62 91
558 635 827 35 323 39 [500] 62052 223 886 444 502 36 52 617 60 65
69 728 66 858 65 923 63002 57 189 410 19 39 [1500] 794 807 45 905
64028 94 127 307 [3000] 12 40 70 94 719 58 855 74 65193 253 339 433
665 86 616 828 52 66081 126 [500] 32 91 201 12 464 505 [300] 659 768
961 67033 [300] 176 261 [3000] 374 424 636 [5000] 42 717 96 55
66039 42 193 236 605 43 67 4333 787 813 35 941 69042 48 191 [500]
417 551 77 931
70019 169 [1500] 250 64 82 504 650 766 807 78 80 992 96 71121
[500] 331 405 64 581 623 60 70 72101 39 332 50 636 [300] 80 782 810
78 73146 49 85 206 451 74092 374 78 435 70 546 636 [3000] 63 88
765 75020 26 80 346 61 422 30 53 55 606 [300] 10 67 727 64 872 918
76064 137 50 90 226 86 [300] 347 [3000] 91 492 610 738 932 43 74
[1500] 90 77135 268 300 503 27 74 656 943 94 78014 52 134 43 213
335 99 442 555 628 812 24 50 924 29 79035 149 87 314 53 445 592 98
656 804
80068 77 102 300 328 420 528 50 721 81002 113 16 48 [1500] 204
70 517 78 663 756 859 976 95 82013 126 [3000] 73 222 [3000] 380 410
565 729 75 [1500] 95 881 905 90 83005 60 136 63 493 542 84000 20
124 34 355 417 549 605 722 860 62 929 85087 84 [500] 133 206 74
322 92 98 433 [500] 575 643 714 801 86091 348 421 87 646 72 [3000]
815 87012 13 52 170 438 528 83 [300] 615 718 21 55 77 88014 35 67
107 288 333 40 841 96 [300] 907 47 89000 154 230 62 [300] 603 17 25
765 88 959

90017 31 90 108 242 403 [300] 572 622 [300] 783 [300] 981 87
91065 180 341 52 411 566 895 955 92021 82 251 333 54 554 656 722
[300] 872 85 969 80 93165 225 458 72 557 618 821 902 9 [300] 26
94013 192 [300] 215 86 460 577 631 824 923 95020 [500] 699 730 76
822 [300] 906 31 40 [300] 96008 [3000] 245 341 [1500] 400 645 84 843
97171 313 81 535 66 75 649 56 88 95023 118 34 39 288 457 676 800
[1500] 86 916 99055 145 282 [3000] 349 402 43 586 604 80 767 934 98
100036 [300] 57 180 287 [300] 352 825 932 42 101167 211 34 80
328 39 65 818 39 924 66 102095 106 25 227 351 99 513 41 63 693 713
918 87 103041 57 138 237 88 328 65 484 87 504 [1500] 46 49 637 787
823 34 948 104331 435 597 743 803 10 32 105122 29 78 293 311 62
78 405 7 507 40 45 74 637 801 106014 24 129 70 81 92 391 444 535 70
680 951 107024 31 174 371 411 34 654 108028 84 142 56 236 69
317 [15000] 610 53 109089 214 308 659 745 [3000] 96 303 27 85
110168 [300] 220 94 [500] 321 74 400 5 21 [300] 537 [300] 710 36
111045 77 185 96 304 72 502 612 18 50 793 112232 97 367 86 593
[300] 633 [500] 768 880 925 60 89 113011 22 24 145 [300] 214 414 38
583 609 838 99 944 92 114107 32 342 469 [300] 552 704 43 [3000] 985
99 115111 265 408 66 91 547 59 65 850 68 116187 234 [300] 302 13
424 589 618 57 822 [1500] 67 79 [300] 995 117153 271 98 370 420 66 517
42 [3000] 797 825 98 118026 153 267 438 557 766 74 982 116019
85 310 655 [5000] 655 770 804 962
120129 39 209 323 84 446 47 538 46 638 56 80 707 804 904 121237
942 48 519 31 87 672 [500] 944 122142 250 99 332 50 59 544 743 59
402 123007 161 88 215 323 542 49 636 124031 [300] 74 129 42 250
[300] 336 630 719 69 88 918 [500] 33 [500] 53 135025 68 [500] 289 98
335 39 521 37 603 30 40 759 66 80 800 51 126040 [1500] 124 65 261
444 572 97 959 77 98 127222 37 317 414 26 596 624 804 48 [500] 62
978 128007 99 136 56 82 233 35 79 313 33 98 506 734 63 81 892 902 26
28 96 129173 284 330 403 24 513 670 [300] 738 67
130037 97 152 56 73 83 85 207 479 93 529 866 908 131057 146
53 323 498 758 80 878 939 132040 [500] 252 303 61 480 510 47 680
715 825 133067 199 201 55 [500] 414 575 664 98 801 14 950 134007
295 309 [300] 34 49 563 718 63 893 [500] 905 135385 422 542 67 618
744 952 63 [3000] 136323 [1500] 413 18 41 645 722 36 74 851 903
137337 468 507 53 622 811 37 918 50 92 138000 [300] 20 129 237
[1500] 990 139143 95 205 28 302 773 810 69 931 68
140315 41 91 98 442 673 [3000] 776 811 61 [300] 951 141018 50
137 93 293 [1500] 354 68 444 506 624 55 705 942 142079 91 216 42
93 502 656 770 848 63 989 143082 [300] 226 [3000] 71 333 89 407
82 59 632 50 75 645 732 90 144110 [500] 84 305 45 618 683 96 615 34
[1500] 42 94 772 851 933 [1500] 143072 104 249 325 97 423 522 24
[500] 94 609 714 [500] 847 924 88 146319 94 869 147127 277 98 309
423 555 612 13 769 912 74 [3000] 148072 191 242 323 45 93 445 85
664 [500] 960 149145 [500] 280 90 371 99 407 36 56 504 610 38 [300]
828 929
150038 82 280 492 512 24 624 151068 76 179 274 370 436 [300]
55 63 602 723 84 834 47 985 152098 179 441 54 575 77 636 [500] 703
880 153005 222 26 38 85 319 71 443 [500] 518 28 628 77 757 81 907
154046 74 76 [300] 257 452 82 692 [3000] 764 834 920 69 92 155053
137 56 419 65 624 927 156150 65 92 99 212 67 342 480 562 727 39
[3000] 829 99 [300] 157041 [300] 47 95 154 272 875 80 424 537 736
77 855 95 [1500] 944 158246 31 89 300 61 590 53 75 723 53 996
159027 [500] 34 41 90 107 18 332 642
160099 188 91 265 473 549 748 893 907 22 161026 324 49 608 96
870 932 [300] 162013 231 692 [500] 747 60 [500] 886 921 52 163053
92 101 289 43 48 307 48 481 513 [300] 602 48 726 53 164128 [500]
275 367 574 551 165048 106 12 21 41 46 283 393 608 55 821 166036
112 415 76 637 [1500] 909 167019 502 11 633 168041 117 27 371 481
546 74 622 55 839 60 92 169114 71 72 74 80 87 228 [500] 317 26 470 512
170013 104 44 72 246 358 432 554 92 773 91 917 171020 282 483
500 661 732 172094 134 90 460 79 640 [1500] 46 705 78 [3000] 173017
46 56 [1500] 145 92 222 27 311 484 [300] 91 516 608 726 [300] 34 830
[500] 903 64 174049 128 50 424 585 613 779 98 995 175079 126
83 26 367 561 74 627 95 [500] 18 47 865 913 35 52 67 176090 384
91 401 71 868 177120 53 204 38 353 68 506 54 639 848 17156 [300]
297 400 65 565 75 607 41 850 51 923 25 179013 69 157 714 804 86 942
180012 21 199 350 476 514 633 43 77 735 838 83 181005 7 34 68
119 203 39 702 23 56 836 182132 97 202 15 48 59 874 83 468 69 602
17 88 778 800 97 983 183033 253 456 600 74 82 746 817 [3000] 87 982
184046 218 375 603 50 87 [1500] 815 56 185015 [300] 42 67 74 210
[300] 520 903 186108 386 401 34 572 648 745 [3000] 882 925 81
187011 16 24 160 49 509 634 735 817 944 46 188128 87 203 350 73
81 410 91 525 619 852 189228 45 689 700 16 65 801 45 910

Gesucht zum 9. August ein kräftiges tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14583

Ein junges bescheidenes Hausmädchen wird in einen feinen ruhigen Haushalt gesucht. Adressen mit Zeugnisabschriften unter Z. M. 4 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gesucht zum 15. August ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern Wörthstraße 16, 2 St. r. 14671

Mädchen oder Frau mit guten Empfehlungen auf einige Wochen zu zwei kleineren Kindern gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14501

Mädchen auf's Land gesucht. Näh. Wellritzstraße 9, G.h.

Ein braves tüchtiges Dienstmädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht (gute Stellung). Näh. in der Tagbl.-Exp. 14558

Ein kräftiges Mädchen gesucht Albrechtstraße 37, Metzgerladen.

nach Ludwigshafen am Rhein für Mitte August ein zuverlässiges williges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Solche be-

vorzugt, welche Liebe zu Kindern haben. Näheres Theater-

platz 2, Part. 14523

Ein ordentliches sauberes Mädchen zu Kindern gesucht von H. Denoël, Kleine Burgstraße 5.

Ein braves Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht Langgasse 22.

Jüdisches Mädchen, welches selbstständig kochen kann, findet dauernde angenehme Stelle bei gutem Lohn durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht

in ruhigen Haushalt (3 Personen) ein anständiges, Ordnung liebendes, besseres Mädchen, welches gut kochen kann, Haus- und etwas Handarbeit versteht. Gute Zeugnisse aus feinen Häusern erforderlich. Rheinstraße 99, 3 St.

Gesucht zwei Mädchen in kleine Familien. Schachtstraße 5, 1. St.

Hausmädchen, welches bügeln und etwas

familie. Wintermeyer's Bureau, Säferg. 15.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Faulbrunnenstraße 13.

Ein tüchtiges Mädchen, in der feine bürgerlichen Küche

selbstständig und in Hausarbeit erfahren, zum 15. August

gesucht Martinstraße 2.

Gesucht ein Mädchen, welches gut bürgerlich

kocht, zum 15. in Geschäftshaus (Lohn

20 Mk. Wintermeyer's Bureau, Säferg. 15.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen auf sofort gesucht Adelhaid-

straße 7, Gartenhaus, 1 Treppe.

Walramstraße 10 wird ein einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich gesucht.

Ein tüchtiges Hausmädchen auf sofort gesucht Adolphstraße 1, im 2. Stock. Anmeldungen bis 10 Uhr Vormittags.

Ein **Küchen-** und ein **Kindermädchen** gesucht Langgasse 20, Schirmladen.

Kirchgasse 16 wird auf sofort ein reinliches Mädchen zu Kindern gesucht.

Gesucht Zimmermädchen für gleich und auf 15. Aug. durch Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Hochstraße 24.

Ein Hausmädchen gesucht Mehrgasse 34.

Gesucht Mädchen, w. bürgerl. kochen kann, Haus- und Küchenmädchen u. solche für allein durch Fr. Schug, Webergasse 46.

Ein einfaches Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, wird auf sofort gesucht Adolphsallee 24, Part. 14595

Ein nettes Mädchen für Alles gesucht Nerostraße 4, I.

Kleine Familie sucht sofort junges **Dienstmädchen**. Näh. Emserstraße 75, Part.

Ein einfaches Mädchen, welches in Haus- und Handarbeit bewandert ist und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Morigstraße 16, Part. 14604

Ein starkes Küchenmädchen gesucht Hellmundstraße 36, Part.

Ein zuverlässiges Mädchen,

welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, als Mädchen allein sofort oder zum 15. August gesucht. Näh. Morigstraße 27, 2 St.

Gesucht ein in der bürgerlichen Küche erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen gegen guten Lohn Kapellenstraße 70. 14661

Ein Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 4, 2 St. 14642

Auf sogleich ein Mädchen gesucht Wellkrißstraße 5, 1 St.

Ein braves fleißiges Mädchen zum 15. August gesucht Platterstraße 74. 14639

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, gegen hohen Lohn per 15. August gesucht Schulberg 3. 14672

Ein braves Mädchen wird auf gleich gesucht. Näh. Adlerstraße 71.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten Mauergasse 9, 1 St.

Ein geübtes zuverlässiges Mädchen,

welches gut bürgerlich kocht und Hausarbeit versteht, wird von kleiner Familie gesucht Kirchgasse 10, II.

Ein in Küche und Hausarbeit vollständig selbstständiges Mädchen wird als Alleinmädchen gesucht Dohheimerstr. 7, Part.

Flinkes Hausmädchen bei 15 Mk. Lohn, tüchtig im Waschen und Putzen, melde sich mit gutem Zeugnis Adelhaidstraße 36, 1 Tr., nur 9-11 und 3-4 Uhr. 14579

Suche ein tücht. Hotel-Zimmermädchen, eine Kaffee-Köchin, ein Herdmädchen, ein Kindermädchen, mehr. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, ein tücht. Waschmädchen, Haus- u. Küchenmädchen. Grünberg's Bür.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein staatlich geprüfte **Lehrerin** sucht Stelle als **Erzieherin** oder auch als **Gesellschafterin** zu einer Dame. Näh. bei Frau Dengler, Römerberg 6.

Ein **anständiges junges Mädchen** aus guter Familie, welches 3 Jahre in einer **Mehgerei** als **Verkäuferin** thätig war, **sucht gleiche Stellung hier oder auswärts**. Näh. durch Frau Schug, Webergasse 46.

Gewandte Verkäuferin mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Gef. Offerten unter **L. G. 2** befördert die Tagbl.-Exp.

Ein **junges Mädchen** wünscht Stelle als **Verkäuferin** in einem **Kurz- und Modewaaren-Geschäft**. Gefällige Offerten erbeten an die Tagbl.-Exp. unter **H. H. 456**.

Ein **Bügelmädchen** sucht dauernde Beschäftigung. Näheres Philippsbergstraße 4, Parterre links.

Eine pers. Böglerin f. Beschäftigung. N. Castellstraße 9, 3 St.

Modistin,

mehrere Jahre in einem feinen Berliner Geschäft als **erste Arbeiterin** thätig gewesen, sucht Engagement. Gefl. Offerten unter **A. G. 2** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine **Wasch- und Putzfrau** sucht Besch. Näh. Röderstraße 5, Stb.

Ein Mädchen f. Beschäftig. z. Waschen. Näh. Kellerstr. 20, 3 St. r.

Eine Frau f. Arbeit z. Waschen u. Putzen. Näh. Adlerstr. 48, D.

Eine junge, reinliche Frau mit guten Zeugnissen sucht Monatsstelle. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus, 5 Stiegen hoch.

Ein starkes, reinliches Mädchen sucht Monatsstelle für den ganzen Tag. Näh. Geisbergstraße 16, 3 St.

Eine reinliche Frau sucht den Tag über Beschäftigung. Näheres Grabenstraße 24, 2 St.

Ein **junger Frau**, welche kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht des Tags über Beschäftigung. Näh. Hirschgraben 9, 2 St.

Eine unabh. Monatsfrau sucht Stellung. Bleichstr. 19, Stb. 3 St. Ein **anständiges stark. Mädchen** sucht Monatsstelle. Mehrgasse 25, im Seitenbau.

Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 26, 2 St.

Ein **anständ. Mädchen** sucht Monatsstelle. Näheres Zahnstraße 5, Seitenbau 3 Tr. h.

Ein **Frau** sucht Stundenarbeit. Näh. Römerberg 6, Hinterh. 1 St. I.

Ein **geb. Mädchen** sucht sich Tags über mit Kindern zu beschäftigen. Offerten unter **M. B. 10** postlagernd.

Ein **älteres Mädchen** sucht Stelle zur Führung des Haushalts durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. Römerberg 7, 3 Tr.

Fein bürgerl. Köchin mit 3-jähr. Zeugnissen, gut Wintermeyer's Bureau, Säuerergasse 15.

Perf., fein und gut bürgerliche Köchinnen, tüchtige Allein-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Herrschasts-Köchinnen, Kammerjungfern, eine norddeutsche Bonne, Ladenfräulein, Stützen der Hausfrau, eine Kinderfrau mit 8-jährigem Zeugnis empfiehlt Bureau Germania, Säuerergasse 5.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit 4-jährigem Zeugnis, ein älteres Alleinmädchen, welches perfect kochen kann, mit 6-jährigem Zeugnis, zum 1. October, zwei nette Zimmermädchen, wovon eines Witwe, welche nähen können.

Bureau Victoria, Nerostraße 5. Empfehle zwei fein bürgerl. Köchinnen, sowie eine tüchtige Restaurationsköchin mit prima Zeugn. Dörner, Herrnmühlgasse 7.

Für ein braves solides Mädchen, welches nähen kann, wird eine Stelle gesucht als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Lehrsstraße 11.

Ein **solides Mädchen**, welches bügeln, serviren und nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Nerostraße 24, Hinterhaus 2 Tr.

Ein Mädchen aus guter Familie, welches Kleidermachen, Bügeln, sowie Hausarbeit versteht, sucht gleich passende Stelle als feineres Hausmädchen. Näh. Wellkrißstraße 39, 1 St. r.

Ein junges sauberes und kräftiges Mädchen, das in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren ist, sucht auf gleich eine Stelle als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 43, 2 St.

Ein **anständiges Mädchen**, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adlerstr. 59, Seitenb. Part.

Ein braves Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht gute und nicht zu schwere Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 33, 1 St.

Ein **anständiges Mädchen**, welches die feinere Küche, sowie jede häusliche Arbeit selbstständig übernehmen kann, sucht Stelle in einem ruhigen Hause oder auch zur Führung des Haushaltes bei einem Herrn. Näh. Feldstr. 1, II.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Mauerg. 9, 1 St.
Für ein 16-jähr. Mädchen, welches 1 Jahr gebient hat, wird
Stelle gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 48.

Ein von der Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht leichten
Dienst. Näh. Herrngartenstraße 7, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit verst., sucht
Stelle zu einer kleinen Familie. Hirschgarten 4, 3 St. hoch.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt.
Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in
einem kl. Haushalt. Näh. im „Mädchenheim“, Zahnstraße 14.

Ein geb. Fräulein aus guter Familie sucht Stelle
als Stütze der Hausfrau od. zu größeren Kindern.
Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstraße 36.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen oder
Mädchen allein. Zu erfragen Kleine Dogheimerstraße 5.

Für ein junges Mädchen von hier wird eine Stelle zu größeren
Kindern oder auch zu Hausarbeit gesucht. Näh. Ellenbogen-
gasse 7, Hinterhaus 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen mit gutem Zeugnis wünscht Stelle als
Hausmädchen oder auch als Alleinmädchen in kleiner Familie
(Privat). Näh. Herrnmühlgasse 3, 1 Treppe.

Ein im Kleidermachen und häuslichen Arbeiten erfahrenes
junges Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung bei
einer feinen Herrschaft nach auswärts. Gesl. Offerten unter
L. J. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Stellen suchen ein junges Fräulein (Waise) zur Stütze der Haus-
frau (beansprucht keinen Gehalt), sowie verschiedene geprüfte
Erzieherinnen und Bonnen für hier und nach dem Auslande.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Mädchen gesetzten Alters mit guten Zeugnissen empfiehlt Frau
Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein brav., z. jed. Arb. willig. Mädchen f. Stelle; am liebsten
in einem Geschäftshaus. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstr. 36.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
sucht auf einige Wochen Aushilfsstelle. Näh. Karlstraße 36,
Dachl., Nachmittags von 3—7 Uhr.

Junges Mädchen (Beherntochter), in Hand- und Hausarbeit er-
fahren, empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Architekturzeichner sofort gesucht. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 14622

Leb. selbstst. Bauzeichner dauernd ges. Herrngartenstr. 9. 14481

Schreiner gesucht Stiftstraße 21.

Junger Tapezirer-Gehülfe gesucht Dranienstr. 13. 14617

Tüchtige Blendstein-Maurer werden gesucht
Fischerstraße 6 und 8.

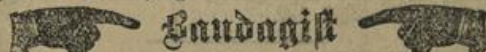
Tüchtige Dachdecker-Gehülfe finden dauernde Beschäft.
gegen guten Lohn bei

M. Schmidt,
Dachdeckerei und Asphaltgeschäft.

Bergolberggehilfe ges. Moritzstr. 7 oder Schwalbacherstr. 49. 14716

Gesucht

für sofort ein tüchtiger (H. 2873 Z.) 60



Bandagist

auf Orthopädie und jede Art Bandagen von

H. Weber-Moos in Zürich.

Ein Spengler u. Installateur ges. bei **Funk**, Mauergasse 11.

Ein **verheiratheter gelernter tüchtiger**

Gärtner.

am liebsten kinderlos, der gleichzeitig auch Pfortnerdienst zu
versetzen hat, wird per 1. September l. J. in den Rheingau zu
engagiren gesucht. Solche, die mit dem Betrieb von Maschinen
bekannt sind, werden bevorzugt. Offerten unter **H. B. 1500**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ges. ein Aushilfskellner, ein Hausbursche in eine Wirthschaft, ein
i. Chef, ein 2. Knecht d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlg. 3.

Ein tüchtiger **Kellner** gesucht. Näh.

14507

Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.

Tüchtiger **Restaurationskellner** in prima Jahresstelle gesucht durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Kutscher, welcher **Feldarbeit** verst., sowie ein **junger**

Knecht gesucht. **Wintermeyer's Bureau.**

Junger Mann als **Lehrling** auf kaufm. **Bureau**

gesucht. Off. unter **R. Z. 11** an die Tagbl.-Exp. 14538

Für mein **kaufmännisches Bureau** suche ich einen
Lehrling mit sauberer Handschrift u. guter Schulbildung.
W. Philipp, Maschinenfabrik, Dambachthal. 14638

Lehrling für ein **Papier-Geschäft** gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14654

Einen **Lehrjungen** sucht

J. Cratz, Schlosser- und Mechaniker, Mauergasse 10.

Lackirerlehrling kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 13774

Lehrling sucht

K. Seel jun., Schneidermeister, Friedrichstr. 44.

Friseur-Lehrling gesucht. 11098

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Gärtnerlehrlings-Stelle offen bei

Emil Becker, Wellritzthal. 18127

Hausbursche wird gesucht Hellmundstraße 35.

Ein **junger Hausbursche**, am liebsten vom Lande, gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 14713

Gesucht zwei **Hausburschen**, ein **Portier**, ein **Kellner-Lehrling**

durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.

Junger Hausbursche gesucht Michelsberg 2, Gelladen. 14562

Ein **ordentlicher kräftiger Hausbursche** auf sofort gesucht.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 14670

Einen jungen Laufburschen

zum sofortigen Eintritt sucht die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Zu sogleich wird ein **Laufbursche** im Alter von 14—16 Jahren

gesucht Gr. Burgstraße 8, im Luchladen. 14709

Drescher gesucht bei **Gärtner Kopp**, Schiersteinweg.

Ein **Strohseilmacher** gesucht Schwalbacherstraße 39. 14584

Ein **tüchtiger Knecht** wird gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 14571

Adertknecht gesucht Steingasse 3. 14673

Ein **Fuhrknecht** gesucht Schwalbacherstraße 47. 14710

Ein **tüchtiger Schweizer**, sowie ein **gewandter ehrlicher Bursche**

zum **Milchfahren** gesucht. 14582

Rath'sche Milch-Anstalt.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **jüngerer pensionirter Beamter** f. St. als **Hausverwalter**, Ein-
kassirer oder sonst. **Vertrauensposten**. Näh. Tagbl.-Exp. 14559

Vertrauensstelle.

Ein **Mann** gesetzten Alters sucht Stellung als **Kassenbote** oder
Ausläufer; übernimmt auch die Verwaltung eines Hauses.

Gesl. Offerten unter **P. P. 60** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein **Junge** von 16 Jahren, welcher 2 Jahre
in einem **Comptoir** beschäftigt war, sucht ähnliche
Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14665

Küferstelle.

Ein **junger Mann**, 36 Jahre, in seinem Fache durchaus erfahren,
sucht Stellung als **selbstständiger Küfer** oder **Hotelküfer**. Ein-
tritt sofort. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14676

Ein **junger Mann** mit guten Zeugnissen sucht
Stelle als **Kutscher** oder **besserer Haus-**

bursche. Näh. Schulberg 6, Bart.

Ein **junger verheiratheter Kutscher**, gebienter **Artillerist**, mit
guten Empfehlungen, sucht auf gleich oder später Stellung hier
oder auswärts. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14684

Ein **lediger Stallschweizer** mit gutem Zeugnis sucht zum
15. August Stellung zu 10—15 Kühen. Gefällige Nachfrage

in der Tagbl.-Exp. 14712

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 5. August 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert, unter Mitwirkung der Geschwister Milanollo.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Alte Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserei.
Ruder-Club Wiesbaden. Schwimm-Unterricht.
Techniker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Siska“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Eckfla“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.
Lebensmittel-Unterstützungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Friedrichstraße 44 und Schwalbacherstraße 25.
Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Der Kassenarzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12, bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 2. und 3. August.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	2.	3.	2.	3.	2.	3.	2.	3.
Barometer* (mm)	749.5	753.3	749.6	754.5	751.7	756.0	750.3	754.6
Thermometer (C.)	19.3	15.9	25.9	21.3	17.7	14.1	20.1	16.3
Dampfspannung (mm)	13.6	10.7	14.1	8.6	11.6	10.5	13.1	9.9
Relat. Feuchtigkeit (%)	82	80	57	46	80	88	73	71
Windrichtung und Windstärke	S.O.	N.W.	S.W.	S.W.	N.W.	W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	thlw. heiter	thlw. heiter	thlw. heiter	thlw. heiter	thlw. heiter	thlw. heiter	—	—
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	2.3	1.0	—	—

2. August: Nachmittags 4 Uhr starke W.-St. von 1/5—1/6 Uhr Abends Gewitter und Regen. 3. August: Nachts Regen.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Nachbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

6. August: Sehr warm, vielfach heiter, schwül, wolfig, später lebhaft windig, Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 18 1/2 Grad Reaumur.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 27. Juli bis incl. 2. August.

		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			Hochst. Preis.	Niedr. Preis.	
		27. 7.	2. 8.			27. 7.	2. 8.			27. 7.	2. 8.			27. 7.	2. 8.			27. 7.	2. 8.	
I. Fruchtmarkt.																				
Weizen . . .	p. 100 Agr.	—	—	Blumentohl . . p.	Stück	40	15	Eine Ente	3	240										
Hafer . . .	" 100	19.20	18.80	Kopfsalat	"	6	2	Eine Taube	70	50										
Stroh . . .	" 100	6.40	4.80	Gurken	"	15	6	Ein Hahn	2	1										
Heu . . .	" 100	5.60	4	Spargel	p. Agr.	20	10	Ein Huhn	250	150										
II. Viehmarkt.																				
Fette Ochsen:				Grüne Bohnen p.	Agr.	40	36	Mal p. Agr.	3.20	2										
I. Qual. p.	50 Agr.	74	72	Neue Erbsen p.	Agr.	40	18	Hecht	8	2										
II. „	50 „	70	68	Neue Erbsen p.	0.5 Lit.	40	18	Backfische	60	50										
Fette Kühe:				Wirsing	p. Agr.	18	15	IV. Brod und Mehl.												
I. Qual. p.	50 „	68	66	Weiktraut	"	18	15	Schwarzbrod:												
II. „	50 „	64	62	Rothkraut	"	25	20	Langbrod p. 0.5 Agr.	17	14										
Fette Schweine p.	"	1.30	1.24	Gelbe Rüben	"	24	20	Laib	62	56										
Hammel	"	1.40	1.30	Weiße Rüben	"	20	18	Rundbrod " 0.5 Agr.	16	14										
Käber	"	1.40	1.16	Kohlrabi (ob.-erd.)	"	18	12	Laib	56	50										
III. Specialienmarkt.																				
Butter	p. Agr.	2.40	2.10	Saure Kirichen	"	1.20	80	Weißbrod:												
Eier	p. 25 Stück	8	7	Erdbeeren p. 0.5 Lit.	"	30	18	a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	3	3										
Handkäse	" 100	5.50	3.50	Himbeeren	"	25	18	b. 1 Milchbrod " 30 "	3	3										
Handkäse	" 100	7	5.75	Heidelbeeren	"	7	6	Weizenmehl:												
Handkäse	" 100	7	5.75	Stachelbeeren	"	15	10	No. 0 . . . p. 100 Agr.	38	37										
Kartoffeln	100 Kilo	—	8	Johannisbeeren p. Agr.	"	70	50	I . . . 100 "	25	24										
Kartoffeln	" p. Kilo	—	24	Trauben	"	6	6	II . . . 100 "	33	30										
Zwiebeln	"	—	8	Äpfel	"	60	30	Roggenmehl:												
Zwiebeln	p. 50 Agr.	10	8	Birnen	"	60	30	No. 0 . . . p. 100 Agr.	20	20										
				Eine Gans	"	6	5.50	I . . . 100 "	28	27										
V. Fleisch.																				
		27. 7.	2. 8.			27. 7.	2. 8.			27. 7.	2. 8.			27. 7.	2. 8.			27. 7.	2. 8.	
		152	144			140	132			136	112			130	140			160	130	
		140	132			160	130			160	130			120	120			160	160	
		140	132			160	130			140	140			2	184			184	180	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	80			160	140	
		160	140			160	140			160	140			1	8					

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Wartthurm.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellon im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 2. August.

Geld.	Wesfel.
20 Franken . . . M.	16.20—16.24
20 Franken in 1/2 „	16.19—16.23
Dollars in Gold „	4.16—4.20
Dufaten	9.54—9.60
Dufaten al mareo „	9.55—9.60
Engl. Sovereigns „	20.37—20.41
Gold al mareo p. R. „	2787—2794
Ganzf. Scheideg. „	0000—2804
Goch. Silber „	149.00—151.00
Deherr. Silber „	000—000
Russ. Imperiales „	16.65—16.70

Weichsant-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Termine.

Nachmittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Nömer-Saal“. (S. Tgl. 179.) — Versteigerung von Mobilien im Auktionslokale Maurergasse 8. (S. Tgl. 179.)
Nachmittags 10 Uhr: Versteigerung von Gemälden im Hause Große Burgstraße 4. (S. Tgl. 179.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 28. Juli: Dem Schuhmacher Philipp Schmitt e. S., Theodor Philipp. — 29. Juli: Dem Schuhmacher Johann Philipp Euler e. S., Carl. — Dem Fuhrknecht Arthur Schmel e. S., Heinrich Friedrich.
Verheiratet: 2. August: Fabrikarbeiter Nicolaus Joseph Georg Emil Ludwig Wolf aus Hattersheim, Kreis Höchst, wohnh. hier, und Elisabeth Niech aus Elville im Rheingaukreis, bisher hier wohnh. — Käufer Heinrich Friedrich Lehr von hier, wohnh. hier, und Christine Wilhelmine Poths aus Kirberg, Kreis Limburg, bisher hier wohnh.
Gestorben: 1. August: Kaufmann Wilhelm Nicolaus Heinrich Dhl aus Meinfel, Kreis Stommern, 31 J. 11 M. 10 T. — Anna Maria, geb. Egner, Ehefrau des Agenten Joseph Zmand, 59 J. 5 M. 12 T. — Johanne, geb. Sommer, Witwe des Tagelöhners Julius Weber, 53 J. 5 M. 8 T. — Franz Raver, S. des königlichen Eisenbahn-Betriebs-Secretärs Johann Dirich, 12 J. 1 M. 28 T. — Johanna Wilhelmine, T. des verstorbenen Schuhmachers Heinrich Brümmer, 5 J. 21 T. — 2. August: Lina Louise, Zwillingstochter des Schreinergehilfen August Wlaz, 6 M. 12 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 180.

Dienstag, den 5. August

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: **Geliebt und verloren.** Roman von M. E. Braddon. (24. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Stein und Marshall.** (I.) Von C. Spielmann.

in der Textbeilage: **Aus dem Reich der Fälschungen.** Von Leon d'Arène.

Locales und Provinzielles.

= **Oberst Reichert.** In der vorletzten Nacht verschied hier nach nur kurzem Krankenlager der königl. Oberst z. D. Herr Reichert, ehemaliger herzoglich nassauischer Artillerie-Officier. Er war am 18. November 1828 als Sohn eines Försters in einem Dorfe bei Montabaur geboren, hatte zuerst sich der Geometer-Laufbahn gewidmet, war im Jahre 1848 als Freiwilliger in die Artillerie eingetreten und hatte später die Kriegsschule hier besucht. Den Feldzug 1866 hatte er als Hauptmann und Batterie-Chef mitgemacht und war nach dessen Beendigung mit seiner Batterie in das hier formirte spätere Hessische Feld-Artillerie-Regiment No. 11 eingereicht worden. Während des 1870er Feldzuges commandirte er die 4. schwere Batterie dieses Regiments und nahm mit diesem an allen Schlachten und Gefechten einen hervorragenden Theil. In dem Gefechte bei Orléans erlitt der Verlorbene durch einen Granatsplitter eine schwere Kopfwunde mit erheblicher Verletzung des Schädels. Obgleich die Wunde in verhältnißmäßig kurzer Zeit geheilt, machte sie es ihm unmöglich, einen Helm zu tragen und es wurde dem verdienstvollen Officier deshalb von Sr. Majestät dem Kaiser und König ausdrücklich gestattet, bei allen Gelegenheiten und — ein Unikum in der Armee — selbst bei angelegter Schärpe in der Mütze erscheinen zu dürfen. Später wurde Reichert Major und Abtheilungs-Commandeur im niedersächsischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5 zu Sprottau und hierauf, infolge seiner Feldverwundung, zur Disposition gestellt. Oberst-Lieutenant und Landwehr-Bezirks-Commandeur in Weiel. Vor einigen Jahren nöthigten die Gesundheits-Verhältnisse den allgemein beliebt gewesenen Officier, sich von den Functionen eines Bezirks-Commandeurs entbinden zu lassen. Leider sollte der Lebensabend des Verstorbenen, welchen er in seinem vielgeliebten Wiesbaden beschließen wollte, nur von kurzer Dauer sein. Decorirt war Herr Oberst Reichert mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse, dem Rothen Adlerorden 4. Klasse, dem Ritterkreuz 4. Klasse des Verdienstordens Adolfs von Nassau, dem Großherzoglich-Mecklenburgischen Militär-Verdienstkreuz 2. Klasse und dem Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Sachsen-Ernhertischen Hausordens. Dem verstorbenen, tapferen Officier werden alle seine Bekannten, namentlich aber die alten Nassauer und die 1870er Kampfgenossen ein trübes Andenken bewahren. War auch sein Auftreten manchmal barsch und herb, für ihn und mit ihm ging Jeder gerne ins Feuer.

= **Personal-Nachrichten.** Herr Dr. Mezger wird in der Zeit vom 14. August bis 17. September auf seiner Besitzung in Domburg (Holland) Aufenthalt nehmen und am 18. September wieder hier eintreffen. — Herr Reg.-Baumeister Gentz hier, welcher z. Z. den Umbau des Bahnhofs in Castel leitet, ist vom 1. October ab als Hilfsarbeiter an das Betriebsamt Stettin verlegt.

= **Turhaus.** Die Geschwister Milanollo werden auf vielseitigen Wunsch auch heute Dienstag während des Abend-Concertes nochmals mit neuem Programm im Kurgarten auftreten. Es gelangen diesmal folgende Vöden durch dieselben zur Aufführung: *Airs variées* von Bizet (Milaide Milanollo), *Trémolo* von Beethoven-Bériot (Clotilde Milanollo) und *Une nuit à Venise* von Sainti. Der anderweitigen Concert-Verpflichtungen der Damen halber kann eine weitere Mitwirkung, als diese, nicht stattfinden, weshalb wir auf das heutige Abend-Concert, zu dem wieder ein besonderes Entrée nicht erhoben wird, hinzuweisen nicht veräumen wollen. — Nächsten Samstag findet Réunion dantesco statt.

= **Militärisches.** Wie schon früher mitgetheilt, wird das hiesige 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Heißisches) No. 80 am nächsten Donnerstag, den 7. August c., zu den Herbstübungen, welche nördlich Warburg stattfinden, ausrücken. Das Bataillon wird nach dem Mändover-Terrain marschiren und in Idstein und Eich das erste Marschquartier beziehen, sodann am 8. August in Weilmünster, Langenbach und Rod a. d. Weil, am 9. und 10. (Ruhetag) in Wehlar, am 11. in Gladenbach, am 12. in Ruhnan, Brungershausen und Elmshausen und am 13. in Oberasphe, Frohnhausen und Laia einquartiert und in letzteren Orten während der Regiments-Exerciren und Brigade-Übungen bis zum 20. August, als 16 Tage, Stanzquartiere haben. Der Ausmarsch aus der Garnison wird am Donnerstag voraussichtlich schon so früh erfolgen, daß die Marschzeit in die weniger heißen Morgenstunden fällt.

= **Militärisches.** Am 18. d. Mts. rücken einhundertundacht Ersaherevisten zu einer erstmaligen zehnwöchentlichen Übung beim 1. Bataillon des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Heißisches) No. 80 hier ein. Es wird eine besondere Compagnie formirt; das erforderliche Ausbildungs-Personal an Officieren und Unterofficieren bleibt vom Mändover zurück.

= **Dienst-Nachricht.** Vom 1. d. M. ab ist an Stelle des bisherigen Stellvertreters des Weinbau-Aufsichts-Commissars, des Herrn Domänenraths Gsch dahier, welcher seinem Antrag gemäß von dem gedachten Amte entbunden wurde, der königl. Landrath Backe zu St. Goarshausen zum Stellvertreter des Weinbau-Aufsichts-Commissars für die Provinz Hessen-Nassau, Herrn Landraths von Dewitz zu Müdesheim, ernannt worden.

= **Turnerisches.** Bei dem vorgestrigen Musterregimentturnen in Koblenz, wozu der „Männer-Turnverein“ hier 3 Musterregimente stellte, errangen dieselben folgende Preise: Am Red den 1. Preis, am Barren den 2. Preis, am Pferd den 4. Preis (Altersriege) und die einzige Belobigung für Turnspiele. — Aus Koblenz, 3. August, wird uns gemeldet: Die auf dem heutigen 18. Mittelrheinischen Turnfest in Koblenz seitens der „Turn-Gesellschaft Wiesbaden“ am Red gestellte Musterriege bestand aus sieben Mann unter Leitung des Vorturners Herrn Otto Haas und erzielte den 2. Preis. Die Beurtheilung dieser Riege lautete: An- und Abmarsch: gut; Turnsprache: recht gut; Systematische Entwicklung des Übungsstoffes: recht gut; Schwierigkeit: recht gut; Ausführung: gut bis recht gut. — Der „Turn-Verein Wiesbaden“ hat zwei Riegen gestellt und zwar eine Musterriege am Barren und eine solche am Red. Am Barren turnten 8 Herren der Altersriege, Leute bis über 50 Jahren, während am Red 8 active Turner eine sehr schwierige Übungsgruppe vorführten. Nach eingelaufener Depeche haben beide Riegen „Diplome“ erhalten und hat der „Turn-Verein Wiesbaden“ die 3. höchste Punktzahl erreicht. Bei der sehr schwierigen Concurrenz und der Masse der gestellten Musterregien (54) ist die Freude der Vereinsangehörigen wohl berechtigt. Gestern Montag fand das „Einzel-Wettturnen“ und Dienstag findet das „Preisfechten“ statt. — Gut Heil den wackeren Turnern!

= **Salzbach und Klärbach.** Die ins Achgrau übertriebenen Beschwerden der Gemeinde Viebrich-Mosbach über die Verunreinigung des Salzbachs haben hier in Wiesbaden nicht nur im Gemeinderath (wie aus dem Bericht in Nr. 178 ersichtlich), sondern bei der gesammten Bürgerschaft gerechten Unwillen hervorgerufen. Wenn es nun erwiesen ist, daß gelegentlich der Beschädigung des Mühlgrabens seitens der Commission durch die Viebricher Leute gedungen wurden, um das Wasser aufzuwühlen, damit dasselbe ein recht schmutziges Aussehen bekam, dann sollte man diese Thatacte doch ganz gehörig feinstageln. Bei der sorgfältig durchgeführten Canalisation und der geregelten Klärung, bei dieser ausgedehnten mit allen neuesten Verbesserungen versehenen Anlage, deren Herstellung der Stadt über eine Million Mark kostet, und die noch Nachausgaben verursachen wird, kann der herabgebrachte Nachtheil nicht so groß sein, als man ihn ausspricht. Hier in Wiesbaden sagt man: „Die Deconomen von Viebrich und Mosbach holen in unserer Stadt den Closetinhalt, fahren denselben in die Dunggruben auf ihren Höfen, und wenn diese offenen Gruben voll sind, läuft die Jauche — nicht durch Canäle, sondern durch die Straßenrinnen — in den Rhein. Wenn nun die Gemeinden von Schierstein, Walluf u. s. w. sofeinselig gegen Viebrich-Mosbach sein wollten, wie letztere Orte gegen Wiesbaden! Seit Jahrhunderten war der Salzbach der Abfluß der Spülwässer von Wiesbaden nach dem Rheine, und Niemand hat Etwas darin gefunden. Nun, da doch alle Vorkehrungsmaßregeln, Klärvorrichtungen u. s. w. bestehen, dazu gerechte Beschwerden der Nachbargemeinden berücksichtigt sind, erheben sich immer und immer wieder Klagen der Letzteren. Forderungen, die in die Tausende hineingehen, werden erhoben. Viebrich-Mosbach soll daran denken, wie viele Vortheile es von Wiesbaden zieht, besonders seit der Dampfbahn-Anlage. Die Accise z. B. soll seitdem eine Mehreinnahme von 3000 Mark erzielt haben.“ — Wenn die Wiesbadener Gemeindebehörde sich den übertriebenen Anforderungen von Viebrich-Mosbach und der Mühlenbesitzer energisch entgegenstellt, dürfte sie nach der aus dem Mithgetheilten ersichtlichen hier herrschenden Stimmung die Bürger geschlossen hinter sich haben.

= **Stenographen-Fest.** Dem „Kaiser-Saal“ zu Sonnenberg war es am verfloffenen Samstag Nachmittag vergönnt, ein fröhliches Stenographen-Fest zu beherbergen zu können. Der „Gymnasial-Stenographen-Verein nach Stolze“ zu Wiesbaden feierte dort sein zweites Stiftungsfest, dem ein äußerst reichhaltiges Programm zu Grunde lag, um dessen Ausführung sich vor Allem der „Gymnasial-Musikverein“ unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Schmitt, verdient machte. Insbesondere ernteten das Waldhornsolo des Herrn Reuendorff, sowie die Gesangssoli der Herren Fajfel und Gith reichen Beifall. Ein äußerst originelles Theaterstückchen: „Der Lügner und sein Sohn“ fügte den besten Schlußstein auf den schönen Aufbau des Programms. Herr Director Dr. Baehler, sowie mehrere Herren Lehrer des hiesigen Gymnasiums beehrten den Verein durch ihre Anwesenheit, und die Ansprache des Herrn Directors Dr. Baehler insbesondere bekundete, daß die Bestrebungen des Vereins auch an maßgebender Stelle eine Würdigung und Anerkennung finden. Den Einladungen hatte ein zahlreiches Publikum Folge gegeben und ein reicher Damenstolz ließ die Herzen höher

schlagen. Herr Director Dr. Baehler, Ehrenpräsident des Vereins, ertheilte denn auch in lebenswürdiger Weise die Erlaubnis, Terschöner ein wenig hübsigen zu dürfen, und bald erhalten lustige Tanzweisen. — Die Jünger der „geflügelter Schrift“ aber können mit Genugthuung und Zufriedenheit auf jene Veranstaltung zurückblicken, deren günstiger Verlauf hinwiederum für den „Gymnasial-Stenographen-Verein nach Stolze“ ein Sporn sein wird, dem schönen Ziel, das er sich ganz im Geiste des Meisters gesetzt, immer näher zu kommen.

Ein große Freude wurde am vergangenen Donnerstag den Schülern einer Knabenklasse der Volksschule auf dem Schulberge bereitet. Dieselben besuchten unter der Führung ihres Lehrers, des Herrn W., das Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Herr W. hatte sich wegen Fahrpreismäßigung an die Direction der Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft nach Köln gewandt, und letztere setzte in entgegenkommender Weise den Preis für die Strecke Rüdesheim und zurück von 75 auf 37 Pfennige pro Kopf herab. Freundschaftliche Wohlthäter spendeten für die Unvermögenden das Fahrgehalt, und so segelten denn die Knaben unter dem größten Entzücken ihrerseits den herrlichen Strom hinab, um die Stätte, an welcher Deutschlands Größe und Macht in so hehrer Weise versinnbildlicht ist, mit lebhaften Augen zu schauen. Am Denkmal sangen die Schüler mehrere vaterländische Lieder, dann wurde eine einfache Erfrischung eingenommen, und nach einiger Zeit ging es wieder heimwärts. Die Fahrt war von schönem Wetter begünstigt. Die Idee des Herrn W. war gut und verdient öftere Berücksichtigung. Deshalb, wer ein Herz für die ärmeren Volksschüler hat, der steuere dann und wann von seinem Ueberflusse etwas bei; er ist des Dankes der Kinder und der Schule vollständig gewiß.

„O wie köstlich ist das Reisen!“ muß man bei diesem herrlichen Wetter in der schönen Umgegend Wiesbadens mit Entzücken ausrufen, wenn — nicht ein unangenehmes „Aber“ dabei wäre, schreibt man aus unserem Leserkreise. Dann heißt es: „Nachdem es mir gestern (Sonntag), trotz der Ueberfülle der Reisefreudigen, gelungen war, mit meiner Familie Plätze in einem der wenigen Wagen des Mittags-Zuges nach Langenschwalbach zu erobern, begann die Fahrt; in „grauniger Eile“ durchfahren wir die schöne Gegend, langten auf dem weiten von dem Baborte liegenden Bahnhofe an und setzten unsern Weg nach dem Kurhaufe fort. Die vielen, mit dem Zuge angelangten Reisenden nahmen fast die ganze Landstraße ein, so daß es gewiß schwer fiel, zwischen ihnen durch im Schritt zu fahren. Trotzdem kam mir eine im vollen Trab fahrende Droschke so nahe, daß ich mich, obwohl schon ganz zur Seite gehend, nur durch einen Seitenprung vor dem Ueberfahrenwerden retten konnte. So nahe streifte der in fliegender Hast daherkommende Wagen mich, daß mir durch denselben mein Schirm aus der Hand gerissen und eine Strecke mit entführt wurde. Ist ein derartiges, rücksichtsloses Fahren von Fuhrwerken erlaubt und giebt es denn kein Mittel, solchen Kutschern — leider war es mir bei der Schnelligkeit des Fahrens und der schlechten Anbringung der Nummer des Wagens nicht möglich, jene zu erkennen — ihr Handwerk zu legen? Der Menschen- und Viehverkehr, das Gestoße und Gedränge zu den Eisenbahnwagen Abends spottet jeder Beschreibung. Mit einer Ueberfülle, die eben nur ganz ungeübte Leute besorgen können, drängen sich solche mit ihren Ellenbogen und allen Leibeskräften rücksichtslos durch, um einen Platz sich zu erobern. Von einem besonders unerbittlich sich Bahn brechenden „Herrn“ wurden zwei Damen ohne Weiteres so über den Haufen gedrängt, daß sie hinfielen und unter die Trittbretter der Eisenbahnwagen gerieten. Man denke sich nur das Unglück, welches hätte entstehen müssen, wenn der Zug, wie gerade vorher erst geschehen, auf einem andern Platz gefahren wäre! Und woher kommt die Ueberfülle auf dem Eisenbahnsteig? Weil der Bahnhof nicht abgeschlossen, es vielmehr Jedem erlaubt ist, den Bahnsteig zu betreten, mag er eine Fahrkarte haben, mag er Platz im Zuge finden oder nicht. Muß die Eisenbahnverwaltung erst durch Schaden klug gemacht werden? Gerade in dieser Angelegenheit, wo Festigkeit und Strenge zum Wohle des Reisenden unbedingt notwendig wäre, fehlt es ganz an der bestimmten Befolgung früher bekannter Vorschriften. Keiner sollte den Bahnsteig ohne Fahrkarte und auch dann nicht betreten dürfen, wenn bestimmt angenommen ist, daß er nicht mitbefördert werden kann! Möchten diese Stellen Wandel schaffen!

K. Nochmals Wetter-Propheten. Diesmal sind es aber Pflanzen, welche die Gabe besitzen, das Wetter vorherzusagen. Es gehört allerdings eine genaue eingehende Beobachtung dazu, um diese Propheten zu verstehen. Der Alee giebt vor einem Gewitter seine Blätter zusammen. Die Regen-Ringelblume (*Calendula pluvialis*) öffnet sich bei beständigem Wetter des Morgens und verbleibt in dieser Stellung bis zum Abend, wo sie sich wieder schließt. Öffnet sich die Blume des Morgens aber nicht, dann ist sicher im Laufe des Tags Regen zu erwarten. Die Blüthen der Gänse-, Sau- oder Wild-Distel (*Sonchus*) sind während der Nacht geschlossen, wenn es am nächsten Tag heiteres Wetter giebt. Bei der Distel (*Carduus*) ist es umgekehrt; ihre Blüthen schließen sich, wenn Regen zu erwarten ist. Der kriechende Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) und die Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*) ziehen ihre Blätter zusammen, wenn Regen kommt, während das Sumpfbäumchen (*Draba verna*) die Blätter tiefer herabneigt und die Sauerflee-Arten (*Oxalis*) die Blätter falten. Ferner sind noch Wetter-Versäuerer u. A. die Vogelmilch (*Stellaria media*), das gelbe Bindröschchen (*Anemone ranunculoides*), das Saurröschchen (oder weiße Osterblume) (*Anemone nemorosa*), die Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*) und die Storchschnabelgewächse (*Geranium*).

Collecte. Der Herr Oberpräsident hat auf Antrag des bischöflichen Ordinariats zu Limburg genehmigt, daß zum Beiten der von Marienhaff im Oberwieserwaldstrie nach Marienhaffen im Rheingaukreise verlegten Rettungsanstalt auch im Laufe eines jeden der Jahre 1890, 1891 und 1892 eine einmalige Sammlung freiwilliger Gaben bei den katholischen Einwohnern des Regierungs-Bereichs Wiesbaden abgehalten werden darf.

Die Erhebung der Gaben wird im Allgemeinen durch die betr. Pfarrgeistlichen und nur in einzelnen Fällen, wo besonders Ausnahmeverhältnisse dieses wünschenswerth machen, durch besondere Collectanten unter entsprechender Controle erfolgen.

Die wievielte Generation lebt jetzt auf Erden seit Christi Geburt? Diese Frage beantwortet der „A.“ — Mählungsweise wie folgt: Nehmen wir an, daß das durchschnittliche Lebensalter des Menschen 60 Jahre beträgt, daß der Mensch A in Christi Geburtsjahr geboren ist, daß er mit 25 Jahren einen Sohn B bekommt, daß dieser im Jahre 75 n. Chr. gestorben ist, nachdem ihm in seinem 25. Lebensjahre der Sohn C geboren wurde u. s. w. Daß diese Descendenzen durch keine Unglücksfälle, wie Krieg, Revolutionen und Aufstände, Pestilenz, Boden, Cholera, vulcanische Eruptionen und Erdstürze, Lawinen, Ueberschwemmungen, Schiffbrüche und Feuer, Eisenbahn- und andere Fahrungsfälle, wilde Thiere u. s. w. unterbrochen ist. Der wievielte Descendent oder Sprößling von A lebt dann jetzt? — A stirbt 50, B 75, C 100, D 125, E 150, F 175, G 200, H 225, I 250, K 275, L, der zehnte Abstammung von A, 300 nach Chr. Bis zum Jahre 500 n. Chr. zählen wir 18 Descendenten von A, bis 1000 n. Chr. 36, bis 1500 n. Chr. 54, bis 1800 n. Chr. 64, bis 1875 nach Chr. 67 Descendenten von A. Demnach lebte jetzt der 68. Descendent (Abstammung) von A.

Es ist schon Alles dagewesen! schreibt uns ein Abonnent unseres Blattes mit Bezug auf den Artikel in der Sonntags-Nummer „Alles für 10 Pfennig“ und fügt hinzu: Man sollte es kaum für möglich halten. Und dennoch habe ich Ihnen etwas viel Unmöglicheres, aber leider sehr Wahres zu berichten. Ich bin Inhaber eines Delicatsengeschäftes. Kommt da eines Tages zu mir eine Dame: „Bitte, haben Sie Zwiebel?“ Da ich für den eigenen Bedarf immer solche im Hause habe, sage ich höflicher Weise: „Ja wohl.“ Die Dame: „Geben Sie mir eine. Wieviel kostet sie?“ Ich: „2 Pfennige.“ Dame: „So theuer? Geben Sie mir eine kleinere.“ Ich gebe ihr eine kleinere. Dame: „Wieviel kostet diese?“ Ich: „1 Pfennig.“ Dame: „Bitte, wieviel Sie mir die Zwiebel ein.“ Ich thue es. Dame (welche mehrere Pakete hat): „Ich wollen Sie mir das Alles zu einem Paket machen?“ Der Originalität wegen thue ich auch das. Dame: „Ach, bitte, machen Sie eine Kordel d'rum, damit ich es bequem tragen kann.“ Auch das geschieht. Und nun sage man, daß diese Dame zu viel verlangt habe — für „1 Pfennig“. Noch ein anderer Fall: „Was für Wurk haben Sie?“ Alle 15 Sorten werden aufgezählt. „Bitte, lassen Sie mich mal diese versuchen.“ Ein Stücken wird abgeschnitten. „Diese schmeckt mir nicht. Lassen Sie mich diese versuchen.“ Ein anderes Stück wird abgeschnitten und der Dame höflichst überreicht. „Nun ja, bitte, geben Sie mir hiervon für — 10 Pfennig!“ Tableau!!

Der kürzlich beschlossene Nachtwächter, dessen Helm sich übrigens als „Beweisstück“ in den Händen der Aufsichtsbehörde wieder fand, hat einen Leidengefährten gefunden, den in der Nacht zum Montag ein ähnliches Schicksal ereilte. Auch er wachte sich in süßem Schlaf und vermißte bei dem Erwachen — Säbel jammt Koppel. Er befindet sich nun in einer um so kühleren Lage, als die Waffe spurlos verschwunden ist und sich vermuthlich in den Händen eines Bösewichts befindet, der es darauf abgesehen hat, dem sorglos schlummernden einen Streich zu spielen.

Keine Notizen. Von dem Bruder des Herrn Dachdeckermeisters David Verabo erhalten wir eine Zuschrift, in welcher u. A. Folgendes mitgetheilt wird: „Mein Bruder hat lediglich einen Fieberanfall erlitten und infolge dessen und namentlich, da er keine Familie hat, verfiel sein behandelnder Arzt, Herr Sanitätsrath Dr. Gleng, seine Ueberführung in's Krankenhaus. Nach den aus letzterem jetzt vorliegenden Meldungen hat sich der Zustand meines Bruders schon wesentlich gebessert und ist die gründete Hoffnung vorhanden, daß Genesung in nächster Zeit eintritt. Wie wäre es mir, wenn Sie zusagen wollten, daß ich während der Krankheit meines Bruders dessen Geschäft in der bisherigen Weise fortzuführen werde.“ — Bei dem heute Nachmittag auf dem Neroberg stattfindenden Militär-Concert wurden in dem Schlachten-Tongemälde von Caro sämtliche Hornisten und Tambouren des 1. Bataillons Füsilier-Regiments von Gersdorf (Hess.) No. 80 mit; außerdem in der Schlachtenmusik eine halbe Compagnie Füsilier, welche das Kleingewehrfeuer abgeben. Es ist somit für Alles gesorgt, um dieses Conzert würdig aufzuführen. — Wegen Differenzen beim „Zahltag“ geriethen am Samstag Abend mehrere Arbeiter vor einem Bauplatz in der Kirchgasse mit ihrem Anführer in Streit, welcher mit einer solchen Prügelei endigte. — Am verfloffenen Samstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde auf der Plattersstraße ein 9-jähriger Knabe von einem Velocipedfahrer umgefahren und schwer verletzt. Der Arme wurde betäubungslos in die elterliche Wohnung geschafft. — In der Nacht zum Montag wurden mehrere Personen, die jedenfalls unter starken spirituellen Einflüssen standen, wegen Verübung ruhestörender Lärmes von der Nachtwache aufgegriffen und der Polizeiwache zugeführt. — Der bei Herrn Steinmeyer hier beschäftigte Ladeger-Geheile Jacob Speth von hier gerieth am Samstag mit der rechten Hand in das Getriebe einer Hohlhaarpumpmaschine, wobei ihm drei Finger so erheblich verletzt wurden, daß seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus erfolgen mußte.

Bethwechfel. Herr Wirth Johann Kuppert hat sein Haus Adlerstraße 49 für 70,000 Mk. an Herrn Zeugschmidt Damian Geis hier verkauft.

Verens-Nachrichten. In der am Samstag stattgefundenen Hauptversammlung des Gärtnervereins „Sedera“ hielt Herr Kunstgärtner A. einen Vortrag über die Anzucht und Behandlung der Waldbreite. Vortragender erwähnte, daß sich diese allgemein bekannte Kletterpflanze der Gattung eines jeden Blumenfreundes erfreue, was dieselbe ihrer schönen Blüthe zu verdanken habe. Sie gedeiht am besten im Freien, ausgepflanzt, wo sie zur Bekleidung von Wänden, Verandas u. s. w. dient. Im Sommer

verlangt die Waldbreite viel Wasser und zur Feuchthaltung des Bodens ist eine Bedeckung mit Torf oder Moos nötig. Im Winter bedeckt man sie mit Tannenreisig; daselbe muß bei milder Witterung gelöst werden. Bedner kam dann auf die Vermehrung durch Veredlung und auf die Sorten zu sprechen. Der Vortrag war kurz und leicht faßlich und jedem Zuhörer gab er Gelegenheit, sich über Waldbreite-Cultur die eingehendsten Kenntnisse zu erwerben. Die Versammlung war sehr gut besucht. — Vom schönsten Wetter begünstigt, konnte der Männergesang-Verein „*Concordia*“ sein auf den vergangenen Sonntag geplantes Waldfest „*Speiserkopf*“ zur Ausführung bringen. Dasselbe verlief bei außerordentlich zahlreicher Beteiligung des Publikums auf das Zufriedenstellendste. Der Verein war beehrt, seine Gäste stets angenehm und vornehmlich durch trefflich zu Gehör gebrachte Chorgesänge, unter Leitung seines Dirigenten Herrn Carl Geisenhofer, zu unterhalten, und wurde hierfür von dem anmerkwürdigen Publikum reichlich mit Beifall belohnt. Bei einbrechender Dämmerung bewegte sich ein stattlicher Zug mit klingendem Spiel und bengalischer Beleuchtung nach der Stadt in das Vereinslocal, wo man noch einige Stunden, sich freuent des schönen Verlaufs des Festes, verbrachte.

B. Giebrich, 3. Aug. Mit dem Bau der hiesigen katholischen Kirche wurde im Sommer 1873 nach einem Plane des Herrn Baumeister Angener in Limburg unter Oberaufsicht des Herrn Baurath Pais von Wiesbaden begonnen. Den größeren Theil der erforderlichen Mittel hatte der hier noch in gutem Andenken stehende Herr Pfarrer Eberhardt durch Collecten zusammengebracht. Die Gemeinde war damals noch klein und konnte aus eigenen Mitteln wenig thun. Galt es doch, nach Vollendung des Gotteshauses zunächst für die innere Ausstattung desselben Sorge zu tragen. Auch da fehlte es nicht an opferfreudigen Personen und Familien. Besonders hervorgehoben zu werden verdient, daß auch von den hiesigen Protestanten und Israeliten manches Scherlein zu dem Kirchenbau beigetragen worden ist. An einen Ausbau der Thürme konnte die Gemeinde noch lange nicht denken, hat sie doch eine hohe Kirchensteuer zur Bekleidung der laufenden Ausgaben zu bezahlen und durch den Bau eines allerdings nothwendig gewordenen sehr stattlichen Pfarrhauses eine neue Schuldenlast sich aufgebürdet. Da war es wieder unser hochgeschätzter Mitbürger Herr Rentner Hubert Kreis, dem schon die Kirche die Stange, Orgel, gemalte Fenster u. verdankt, welcher es übernahm, der Kirche auf seine Kosten die fehlenden Thürme errichten zu lassen. Anfangs vorigen Monats begonnen, war es Herrn Bauunternehmer Heer gelungen, die Arbeiten so zu beschleunigen, daß schon gestern ein von Herrn Schlossermeister und Stadtvorsteher Wilhelm Kunz kunst- und stilvoll gefertigtes goldenes Kreuz (180 kg schwer) auf der Spitze des Thurmes angebracht werden konnte. Der unvollendet gewesene Thurm hat eine Höhe von 26 Meter, die neue Spitze ist 25 Meter hoch, mithin beträgt die Gesamthöhe 51 Meter, nicht viel weniger wie die des Thurms der Mosbacher Kirche. Mehrlich wie diese erhält die katholische Kirche auch noch vier kleinere Gethürmchen. Nach der Befestigung des Kreuzes auf dem Thurme ertönte Glockengeläute und später von der Plattform des Thurmes ein Choral von der hiesigen Militärkapelle. Hierauf sprach der um den Bau hochverdiente Herr Pfarrer Küppers-Deutschmann vor einer zu dieser einfachen Feier geladenen kleineren Gesellschaft, bestehend aus den Mitgliedern des Kirchenvorstands, Herrn Baurath Pais, Herrn S. Kreis, Herrn Bürgermeister Wolff und den beim Bau thätig gewesenen Handwerksleuten, tiefgefühlte Worte des Dankes für das Gelingen des Werkes. Eine kleine Nachfeier fand hierauf noch im Pfarrhause statt, zu welcher der Herr Pfarrer die Genannten eingeladen hatte. Möchte die vollständige Fertigstellung noch weiter ohne jeglichen Unfall vor sich gehen und auch ferner der in unserer Stadt waltende confessionelle Friede in keiner Weise gestört und getrübt werden.

*** Giebrich, 4. Aug.** Am Sonntag, den 10. August, Vormittags 10½ Uhr anfangend, findet im Saale des „Hotel Bellevue“ dahier eine Dirigenten-Conferenz des nassauischen Sängerbundes unter Vorsitz des Herrn Bundespräsidenten Blum aus Ems statt. In dieser Konferenz wird den am Wettstreit Theil genommenen Verbänden Kenntniß von der Kritik des Preisrichter-Collegiums gegeben, sowie auch ein gegenseitiger Meinungs-Austausch der Dirigenten über eigene Erfahrungen herbeigeführt. Zu diesem Zwecke ist von dem Comite des Preischores vorher ein besonderes Gutachten über die Wahrnehmungen der Herren Preisrichter, namentlich über die zu Tage getretenen Mängel, einzuziehen, deren Beseitigung auf die Hebung des Männergesanges von besonderem Einfluß sind. Den Bundesvereinen, welche an dem Wettstreit Theil genommen haben, werden Auszüge über ihre eigenen Leistungen aus den Aufzeichnungen der Preisrichter übergeben; es wird diese Neuerung den Vereinen sehr willkommen sein, indem sie aus diesen Aufzeichnungen ersehen, worin sie gefehlt und wo der Hebel zur Verbesserung ihres Gesanges anzusetzen ist. (Tagespost.)

Δ Schierstein, 4. August. Heute Morgen früh lagerte dichter Nebel über der Rheingegend. Von den fahrenden Schiffen ertönten die Läutesignale.

= Sonnenberg, 4. Aug. Der Männergesang-Verein „*Concordia*“ dahier feierte am Samstag im großen Saal des Herrn Stengel einen überaus gelungenen Conners zur Feier des auf dem Gesangs-Wettstreit in Biebrich errungenen Sieges. Schon der festlich decorirte Saal, sinnige Aufstellung der von dem Verein errungenen Preise in Weilburg, Koblenz und Biebrich, die Fahne mit den Siegesmedaillen, die strahlenden Gesichten der siegeskrönenden Sänger, das war Alles geeignet, gleich die Eintretenden in eine festliche Stimmung zu versetzen, die allerdings erst erhöht wurde, als der vortreffliche Verein die Feier mit einem frischen Chor eröffnete. Man konnte den Mitgliedern ein gewisses Selbstgefühl auf den Meinen ablesen und das finden wir ganz berechtigt, wenn wir

bedenken, daß die „*Concordia*“ noch vor 6 Jahren mit 17 Mann sang und heute mit 50 Sängern auftritt und nahezu 70 inactive Mitglieder besitzt, wenn man bedenkt, daß sie von 3 Wettstreiten aus sehr harter Concurrenz preisgekrönt heimkehrte, und wie sie sich die Achtung und Schätzung erster Autoritäten in der Kunst des Gesanges und die Freundschaft der ersten Vereine in Wiesbaden errungen hat. Alles durch großen Fleiß, reches Streben, sehr pünktlichen Probefest und durch allseitiges festes Zusammengehen mit dem Dirigenten, mit dem sie augenblicklich in Liebe vereint sind. Der große Saal war dicht besetzt. Außer den hiesigen Vereinen hatten sich viele Freunde des Vereins aus Wiesbaden und der Männergesang-Verein „*Gacilia*“ von dort vollständig eingefunden. Eine überaus fröhliche Stimmung herrschte während der ganzen Feier, die namentlich erhöht wurde durch die fünf Comerslieder, die gedruckt vorlagen, durch viele, theils ernste, theils heitere Lieder, die ausgebracht wurden und in die die Anwesenden jedesmal begeistert einstimmten. Den Höhepunkt erreichte die Feier, als der Verein den Jur'schen Preischor sauber und mit schönster Schattirung zum Vortrag brachte, worauf der Präsident in kernigen Worten den Dirigenten, Herrn W. Geis aus Wiesbaden, feierte und ihm in Anerkennung seiner großen Verdienste um die „*Concordia*“ eine schöne, goldene Uhrkette und eine Dame mit sinnigen Worten ihm ein prächtiges Bouquet überreichte. Darauf brach ein wahrer Jubel aus bei den Sängern, wie bei dem Publikum. Der Dirigent dankte in bewegten Worten und forderte zum Schluß die Sänger auf, auf's Neue das Gelübniß unerschütterlicher Treue für die Fahne der „*Concordia*“ abzulegen. Es wurde mitgetheilt, daß die Herren Musik-Director Seiberth und Lehrer Adolf Schmidt, Präsident des „Lehrer-Sängerschores“ zu Wiesbaden, in Anbetracht des großen Interesses, welches die Herren schon seit Jahren für den Verein gezeigt, zu Ehren-Mitgliedern ernannt worden seien.

*** Langenschwalbach, 2. Aug.** Der Königl. Oberpräsident, Herr Staatsminister Graf Eulenburg, war gestern in Schlangenbad und traf heute früh hier ein. Er besichtigte den Weinbrunnen, das Badhaus, den Kurpark, die landrätthlichen Büreaus, den Stahlbrunnen und trat in die katholische Kirche ein, in welcher eben zu Mittag geläutet wurde. Demnächst stattete Se. Excellenz mehrere Besuche ab, nahm mit den gräflich Merenberg'schen Herrschaften das Mittagmahl im „Alteel“ ein und fuhr um 3 Uhr nach Wiesbaden weiter.

*** St. Goarshausen, 2. Aug.** Lant amtlicher Bekanntmachung hat man hier in einem Weinberge einen Reblausherd entdeckt.

(?) Aus dem Maingau, 3. Aug. Die Kornerte ist so ziemlich beendet. Diefelbe lieferte durchweg ein recht befriedigendes Resultat. Mit dem Schneiden der Gerste und des Weizens wird eben begonnen, dagegen ist der Hafer noch zurück. Die Frühkartoffeln fallen ziemlich spärlich aus, dagegen versprechen die Spätkartoffeln einen reichen Ertrag. Hin und wieder werden unter den Frühkartoffeln auch faule Knollen angetroffen.

= Homburg v. d. H., 4. Aug. Für das Fest-Schießen der Homburger Schützen-Gesellschaft zur Feier ihres 500-jährigen Bestehens und des 350-jährigen Jubiläums der Einführung des Büchsenjagdens hat der Kaiser einen silbernen Humper verliehen, welcher als erster Preis auf die Festschilde „*Tannus*“ gesetzt wird. Eine weitere Ehrengabe wurde von dem Großherzog von Hessen zugelegt, und die Stadt Homburg selbst hat die Ehrengabe von 500 Mk. dem Feste zugewendet; von Privatpersonen sind dem Comité schon gute Preise ausgegangen und stehen noch weitere in Aussicht.

*** Frankfurt a. M., 4. Aug.** Das Haus am großen Hirschgraben, in dem Goethe geboren wurde, ist vielfach unter dem Namen „Das Haus zu den drei Leiern“ bekannt. Dieser Name stammt von dem über der Hausthür befindlichen Wappen des Herrn Nath Goethe, in dem sich die drei Leiern als Wappenzeichen befinden. Lange war man im Zweifel, ob dieses Wappen in früherer Zeit farbig ausgeführt gewesen sei oder nicht. Ein altes Aquarellbild des Hauses aus Goethe's Zeit im Goethe-National-Museum zu Weimar, auf dem deutlich die Bemalung des Wappens zu erkennen ist, hat jetzt Gewissheit gegeben. Herr Maler Hermann Junfer hatte bei seiner letzten Anwesenheit in Weimar die Güte, das Goethe'sche Wappen farbig zu copiren, so daß nun auch dieser Schmuck des Hauses ganz in der Weise wieder hergestellt werden kann, wie es zu Goethe's Jugendzeit sich dem Beschauer darstellte.

*** Hanau, 2. Aug.** Die Pulverfabrik hat achthundert ihrer Arbeiter entlassen. Die Entlassung von weiteren hundert Arbeitern steht bevor.

*** Mainz, 2. Aug.** Ein schweres Gewitter mit wolkenbruch-artigem Regen und begleitet von einem fürchterlichen Sturm, welches heute Nachmittag über die Rheingegenden der heissen und bayerischen Pfalz hinwegzog, hat, wie von dort berichtet wird, allenthalben großen Schaden angerichtet. Insbesondere soll die Stedde Worms-Ludwigsheim stark gelitten haben. Eine ganze Reihe Telegraphenstangen hat der Sturm niedergeweht, Bäume entwurzelt, Dächer von Gebäuden abgedeckt, Fruchthäuser umgerissen und die Garben auf weite Strecken zerstreut; selbst ein hölzernes Bahnwärterhaus hatte der Sturm umgeweht und weit weggetragen. Der Schaden soll ein ganz beträchtlicher sein.

*** Mainz, 3. Aug.** Die heutige Festsahrt der Teilnehmer an der General-Versammlung des deutschen und österreichischen Alpenvereins nach Rudesheim, an welcher ca. 2000 Personen Theil nahmen, ist glänzend verlaufen. Herr Director Dittmar hielt eine Ansprache am Niederwald-Denkmal. Bei der Rückfahrt nach Mainz waren die Willen und Ortschaften des Rheingaus, besonders Eltville, Walluf, Budenheim, Biebrich, Amöneburg, in großartiger Weise erleuchtet. Desgleichen war die Beleuchtung der Rheinbrücke bei Mainz sehr effectvoll. Bei der Ankunft hier,

selbst fand eine Ovation für die Stadt Mainz von Seite österreichischer Minister statt. — Die heutige gut besuchte General-Versammlung des deutsch-österreichischen Alpenvereins wurde durch Präsident Adamel aus Wien begrüßt und eröffnet. Regierungsrath Granly bewillkommnete die Versammlung Namens der Regierung, und Oberbürgermeister Dr. Dehner Namens der Stadt Mainz. Sammelliche Anträge des Central-Ausschusses wurden angenommen und Graz zum nächsten jährigen Versammlungsort gewählt.

* **Koblenz**, 3. Aug. Der Fremdenzufluß zum heute eröffneten 18. Mittelrheinischen Turnfest ist außerordentlich groß. Der anderthalb Stunden lange Festzug, welcher etwa 2800 Turner zählte, wurde überall freudig begrüßt und mit Blumenspenden überschüttet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Spiel-Eutwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 5. Aug.: „Die Meistersinger.“ Mittwoch, den 6.: „Der arme Jonathan.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Donnerstag, den 7.: „Don Juan.“ Freitag, den 8.: „Mitado.“ Hierauf: „Die Puppenfee.“ Samstag, den 9.: „Der fliegende Holländer.“ Sonntag, den 10.: „Der Prophet.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 5. Aug.: „Der Bibliothekar.“ Mittwoch, den 6.: „Die Fremde.“ Donnerstag, den 7.: „Die Ehre.“ Freitag, den 8.: „Der Kaufmann von Venedig.“ Samstag, den 9.: Neu einstudiert: „Ein Fallissement.“ Sonntag, den 10.: „Ein Fallissement.“

* **Verschiedene Mittheilungen.** In Berlin ist der bekannte Jugendschriftsteller Ferdinand Schmidt im Alter von 74 Jahren gestorben. — Frau Beck-Rede vom Stadttheater in Köln ist nach Bayreuth beschieden worden, um vor Frau Cosima Wagner und dem Musik-Directorium Probe zu singen. Diese Probe ist, der „Köln. Zeitg.“ zufolge, sehr gut ausgefallen.

* **Um die Erbschaft von Gottfried Keller** erhebt sich ein häßlicher Streit. Keller hatte in einem im Monat Januar abgeschlossenen Testament die Stadt Zürich und deren Hochschule zu Erben eingesetzt. Er hat seine nicht gerade große Bibliothek sowie andere literarische Denkwürdigkeiten der Stadt-Bibliothek Zürich vermacht. Es war beabsichtigt, Alles zu belassen, wie es sich bei Keller's Tode vorfand. Wer schon in Zürich weilte und ein Verehrer des menschenfreundlichen Pädagogen und Volkschriftstellers Pestalozzi ist, der weiß, daß alle der Nachwelt überlieferten Dinge, die an Pestalozzi erinnern, im sogenannten Pestalozzi-Stübchen vereinigt worden sind. Keller's Züricher Freunde trugen sich mit dem guten Gedanken, solch ein Keller-Stübchen anzulegen. Inzwischen trat ein pietätloses, entferntere Verwandte mit Erbansprüchen auf, indem sie behaupten, der Dichter sei bei Abfassung des Testaments nicht mehr im Besitze seiner Geisteskräfte gewesen.

* **Medizinisch-wissenschaftliche Ausstellung in Berlin.** Die Eröffnung der mit dem zehnten internationalen medicinischen Congreß verbundenen medicinisch-wissenschaftlichen Ausstellung für das Publikum erfolgte unter Theilnahme zahlreicher Congreßmitglieder Samstag Mittag im Mittelsaale des Landes-Ausstellungsgebäudes. Der Generalsecretär des Congresses, Cassar, hielt eine Ansprache, worauf Bröhm der preussischen Unterrichts-Verwaltung, dem Senat der Kunst-Akademie, sowie den Ausstellern dankte. Der Director des Reichs-Gesundheitsamtes, Köhler, begrüßte Namens der deutschen und der preussischen Regierung die Versammlung. An die Feier schloß sich ein gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellungsräume.

* **Berliner Universitäts-Fest.** In der Berliner Universität wurde am Sonntag die Gedächtnisfeier für König Friedrich Wilhelm III. in der üblichen Weise begangen. Der derzeitige Rector der Universität, Geheimrer Justizrath Professor Hirsch, hielt die Festrede, in der er die Pflicht der Dankbarkeit gegen den Gründer der Universität betonte. Nach Mittheilung der Resultate der Preisanschriften, sowie Verkündigung der neuen Themat, feierte der Redner die unablässigen Bestrebungen Kaiser Wilhelms II., im Sinne seines Großvaters die Segnungen des äußeren Friedens dem Lande zu erhalten, sowie den inneren Frieden durch Bänderung der socialen Noth herbeizuführen und sicher zu stellen, und schloß mit dem Gelübde unentwegter Pflichttreue, deren Früchte der Universität zur Ehre, der deutschen Wissenschaft zum Ruhme, dem Vaterlande zum Heil und Segen gereichen würden.

* **Universitäts-Nachrichten.** Professor Maercker in Halle, der Director der agriculturchemischen Versuchstation, ist zum Geheimen Regierungsrath ernannt worden. — Professor Dr. Kaltenborn, Director der Frauenklinik in Halle, ist zum Mitglied der kaiserlich leopoldinisch-carolinischen Akademie der Naturforscher ernannt. — Der ordentliche Professor der evangelischen Theologie in Wien, Dr. phil. Ewald, ist von der theologischen Facultät der Universität Leipzig zum Ehrendoctor ernannt worden.

Deutsches Reich.

* **Zur Arbeiterfrage.** Es wird berichtet, daß von Seiten des Reichsamtes des Innern Erhebungen bei den Handels- und Gewerbetkammern über die voraussichtlichen Wirkungen, beziehungsweise den Nutzen einzelner Bestimmungen der für den Winter zurückgelegten Novelle zur Gewerbeordnung veranlaßt worden sind. Wahrscheinlich werden die Antworten darauf nicht sehr ermutigend lauten, denn es ist ein offenkundiges Geheimniß, daß eine Anzahl von Bestimmungen zu Gunsten der Arbeiter ganz und gar nicht den Beifall der „Unternehmerkreise“ finden, die der Uebergangung sind, daß die Gewährung von weiteren Rechten die Arbeiter nur umso anspruchsvoller, selbstbewußter und ungestümer machen werde

und daß die Industrie, die ohnehin an der Versicherungs-Gesetzgebung schon schwer zu tragen habe, eine weitere Erschwerung ihrer Existenz-Bedingungen nicht aushalten könne. Daß diese Meinung stark verbreitet ist, steht außer Zweifel und hat sich soeben erst wieder anlässlich eines Streites gezeigt, der zwischen einem rheinischen Groß-Industriellen, dem Herrn Junke, und dem Geh. Rath Hinzpeter, dem Vertrauensmann des Kaisers, ausgebrochen ist. Herr Junke hatte den Letzteren deswegen angegriffen, weil er bei dem vorjährigen Kohlenarbeiter-Strike durch allzu bereitwilliges Entgegenkommen gegenüber den Arbeitern deren Begehrlichkeit geschürt und ihre Trägheit ermutigt hätte. Das Einmischen der Staatsregierung in die Lohn- und Arbeitsfrage hat die Arbeiter in eine unruhige Bewegung verlegt und vielfach übertriebene Ansprüche hervorgerufen. Die dadurch entstandene Vertheuerung der Materialien und Fabrikate ist eine so bedeutende gewesen, daß nicht allein im Inlande ein Rückschlag erfolgen mußte, sondern die Ausfuhr sich ganz bedeutend verminderte und sich noch mehr vermindern wird, wobei die Einfuhr vom Auslande her sich ansehnlich vermehrt. Es fehlen deshalb den meisten Werken schon die nothwendigen Aufträge zur vollen Beschäftigung (die Krupp'schen bilden die Ausnahme). So lautete die stärkste Stelle. Herr Hinzpeter begnügte sich damit, dieses Vorgehen als unbegründet zu bezeichnen. Herr Junke erwiderte nun u. A. Folgendes: „Wie nachtheilig sich die Einmischung Derjenigen erweist, die mit den einschläglichen Verhältnissen nicht genauer bekannt sind, davon haben gerade Sie, Herr Geheimrath, bei dem unseligen Vergarbeiter-Ausstande des verflossenen Jahres ein vielseitig beklagtes Beispiel gegeben. Es ist dies nicht nur die allgemeine Ansicht hiesiger und weiterer Kreise, sondern es wird dieselbe auch von vielen Männern getheilt, welche ganz außerhalb der theiligten Interessen stehen, wie diese Ansicht auch seiner Zeit schon von hervorragender Stelle zum Ausdruck gebracht wurde. Die Ausübung irgend welchen Einflusses Solcher, denen die Kenntnisse und Verhältnisse fehlen, kann in den meisten Fällen nur unheilvoll wirken, da vorgefaßte Schulmeinungen gewöhnlich den Ausschlag geben, und ich fühle daher kein Bedürfnis, für diese in weitere Erörterungen einzutreten. Nur eins darf ich Ihnen gegenüber wohl hervorheben. Für unseren Handwerker- und Arbeiterstand ist eine Schulreform das dringendste Bedürfnis, es lag ja in Ihrer Sphäre, auf diesen Gegenstand in erster Reihe Ihr Augenmerk zu richten und geeigneten Orts Ihre Vorschläge zu unterbreiten.“ Dieser Meinungsstreit erregt gewaltiges Aufsehen und findet in den weitesten Kreisen Beachtung.

* **Randschau im Reich.** In Schneidemühl wurde nach der „Frankf. Ztg.“ von russischen Socialisten der Versuch gemacht, den Socialdemokraten Glavinski, der nach Entlassung aus Mölenke behufs Auslieferung an Ausland an die Grenze transportirt wurde, zu befreien. Der Versuch scheiterte, ein Russe wurde verhaftet. Glavinski hat die 3 1/2 Jahre, zu denen er in dem bösemer Socialistenproceß verurtheilt war, abgeleistet und wird russischerseits beschuldigt, an einem nihilistischen Attentat, der Ermordung eines Friedensrichters in Warschau, Theil genommen zu haben. — Die Krankheitserscheinungen des Majors v. Wisman sind als gehoben zu bezeichnen. Die Kräfte nehmen langsam, aber stetig zu. — Infolge Allerhöchster ergangener Bestimmung ist die den Beamten der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung unter gewissen Voraussetzungen verliehene Berechtigung, zu ihrer Dienstkleidung den Officiers-Paletot zu tragen, aufgehoben worden. — Von aufsehenerregender Seite wird verbreitet, daß der Kaiser nach der Abfassung der Denkschrift, namentlich an ihrem einleitenden allgemeinen Theil persönlichen Antheil habe. — Officiere a. D. verlieren nach einer Entscheidung des Kriegsministeriums mit der Zugehörigkeit zur Militärgerichtsbarkeit gleichzeitig auch die Zugehörigkeit zur Militärgemeinde.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Ein kirchenpolitischer Zwitt von ernstester Bedeutung ist in Ungarn im Anzuge. Wie dem „B. Z.“ aus Budapest gemeldet wird, ist die Entscheidung des Papstes in Sachen der Taufe der Kinder aus gemischten Ehen nach einer Erklärung des Cardinals Simons zu einem Interviewer bereits eingetroffen. Sie ist in durchaus staatsfeindlichem Sinne ausgefallen. Der katholische Clerus wird in seiner recenten Haltung verharren und entgegen der Anordnung des Gesetzes über gemischte Ehen die der protestantischen Kirche zugehörigen Kinder katholisch taufen, ohne sich durch die darauf gesetzten Geldbußen und Gefängnisstrafen beirren zu lassen. Das Decret der Curie hat eine für den Kirchenfrieden des Landes verhängnisvolle Bedeutung. Die Bewegung dürfte zur Einführung der Civilehe und zur Beseitigung der Matrizenführung durch die Geisteslichkeit führen. — Die „Polit. Corr.“ erzählt die Meldungen von einem Notenwechsel zwischen Italien und Oesterreich bezüglich der Auflösung des Vereins „Pro Patria“ für erfunten. — Der Kaiser richtete an Laaffe ein Handschreiben, worin er für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme anlässlich der Vermählung seiner Tochter seinen, der Kaiserin und seiner Kinder innigsten Dank ausdrückt. Der ungarische Premierminister erhielt ein gleiches Handschreiben.

* **Belgien.** Aus Orlende, 2. Aug. wird gemeldet: Kaiser Wilhelm II. ist, begleitet vom Prinzen Heinrich und Gefolge, Mittags um 1 1/2 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ in den Hafen eingefahren. Als die „Hohenzollern“ in Sicht kam, wurde das Herannahen der Yacht durch 101 Kanonenschüsse signalisirt. Brausende Hurrahrufe erschollen die Dämme entlang, die Militärmusik stimmte die preussische Nationalhymne an. Die Hurrahrufe erneuerten sich wiederholt, während die „Hohenzollern“ langsam herantam. Schon von weitem begrüßte der Kaiser den König Leopold, der ihn erwartete. Als die „Hohenzollern“ vor Anker gegangen war, begaben sich König Leopold, der Graf von Flandern, der Prinz Baldwin

und das k. k. Gefolge an Bord des kaiserlichen Schiffes, um die Gäste zu begrüßen. Der Kaiser umarmte den König Leopold wiederholt. Unter den Klängen der „Brabançonne“, welche von der Schiffscapelle der „Hohenzollern“ gespielt wurde, begaben sich der Kaiser, der König der Belgier und Prinz Heinrich in den Schiffsalon, wo sie in vierstündiger Unterhaltung verweilten. Nachdem die Majestäten sich an Land begeben hatten, erfolgte im Gala-Salon des Seebahnhofs die Vorstellung der Behörden und der Standespersonen. Anwesend waren außer den belgischen Prinzen die Minister und die Generale, die Attachés der deutschen Gesandtschaft und der deutsche Consul von Otende. Der Kaiser besichtigte sodann die Ehrenwache. Hierauf bestiegen die Majestäten den Wagen und fuhren an der Spitze eines glänzenden Zuges zum k. k. Schloß. Im zweiten Wagen saßen Prinz Heinrich, der Graf von Flandern und Prinz Baldwin, in den übrigen Salomagen saß das Gefolge. Im Augenblicke der Abfahrt vom Bahnhofs erschollen begeisterte Hurrahrufe, welche sich durch die dichtgedrängte Menge fortpflanzten. Kaiser Wilhelm und König Leopold begaben sich Nachmittags zu Fuß und in Civil über den Deich nach dem Kuriaale, um dort einem Concerte beizuwohnen. Die Fürsten wurden auf ihrem Wege durch nicht endenwollende Zurufe begrüßt. Um 6 1/2 Uhr Abends erschien der Kaiser mit dem Könige bei dem Stadtbankette. Während desselben besetzte ein Montrefadclatz, bestehend aus 2000 Musikern, 600 Fackelträgern und Truppen. Die Musik spielte deutsche und belgische Weisen. Der Kaiser erschien, lebhaft begrüßt, mehrmals auf dem Balcon. Die Stadt ist prächtig illuminiert. — Otende, 3. Aug. Der Kaiser hielt an Bord des „Hohenzollern“ selbst Gottesdienst ab und frühstückte dann mit dem Könige intum im Geschlößchen. Seine Abreise erfolgte 3 Uhr 20 Min. Die Menge brachte ihm lebhafteste Ovationen auf dem ganzen Wege zum „Hohenzollern“ dar. — Die Brüsseler Blätter heben übereinstimmend den enthusiastischen Empfang hervor, welcher dem Kaiser Wilhelm seitens der Bevölkerung bereitet worden sei, und betonen die Bedeutung des Besuchs für Belgien, das stets bestrbt gewesen sei, seinen Verpflichtungen gegen diejenigen, die seine Neutralität garantirt, nachzukommen.

* **Rußland.** Der Kriegsminister Wannoiski erhielt aus Anlaß seines fünfzigjährigen Officiers-Jubiläums ein sehr gnädiges, seine Verdienste würdigendes kaiserliches Rescript, welches unter anderen folgende Stelle enthält: „Unser Vaterland bedarf zweifellos einer starken und wohlorganisirten Armee, welche auf der Höhe der zeitgenössischen Entwicklung des Militärwesens steht; jedoch nicht für aggressive Zwecke, sondern einzig zur Wahrung der Integrität und Ehre des russischen Staates. Die unschätzbaren Güter des Friedens schüßend, welche ich mit Gottes Hilfe Rußland noch lange zu erhalten hoffe, will ich die Wehrkräfte des Landes in gleicher Weise entwickeln und vervollkommen, wie die anderen Zweige des Staatslebens, ohne die Grenzen der Mittel zu überschreiten, welche die wachsende Bevölkerung und die sich besternden öconomischen Verhältnisse des Staates gewähren.“ Ferner wurde Wannoiski anlässlich seines Jubiläums à la suite des kaiserlichen Leib-Garde-Regiments gestellt und zum Ehren-Präsidenten der militär-medizinischen Akademie, sowie zum Ehren-Mitgliede des Generalstabs der Akademie ernannt. — Aus Warschau wird gemeldet, daß ein Tagesbefehl des Oberpolizeimeisters die Ausweisung von 54 Ausländern, darunter 17 Deutschen und 18 Oesterreichern, verfügt. — Indirect erhält die „Frankf. Zeitg.“ nachstehenden Bericht aus Peterhof, 1. Aug.: Ein Schörsleiden der Kaiserin, eine Folge des Unfalles bei Vorkum, erregt große Besorgniß. Hier werden Vorbereitungen zu einer großartigen Feier des Namensages der Kaiserin am nächsten Sonntag getroffen. Da der finnische Gesandte „Muntere Musikanten“ sich aufgelöst hat, sollte die Petersburger „Liebertafel“ bei Hofe singen, doch ist es wegen der Abwesenheit vieler Mitglieder derselben fraglich, ob der kaiserliche Wunsch realisierbar ist. — In Hoffreisen verlautet, Kaiser Wilhelm werde wegen Zeitmangels nicht nach Peterhof kommen, sondern direct von den Wandern nach Hause fahren, was auch den Dispositionen des hiesigen Hofes entspräche.

* **Portugal.** Da in Arges, Provinz Toledo, 4 Cholerafälle vorgekommen sind, hat die portugiesische Regierung aus sanitären Rücksichten das Einlaufen von Eisenbahnzügen in das portugiesische Gebiet untersagt. Sämmtliche Eisenbahnzüge werden an der Grenze angehalten und ankommende Reisende werden einer Quarantaine unterworfen. Das Eintreffen der Post wird dadurch um einen Tag verzögert. — Officielle Meldungen bestätigen den Ausbruch der Cholera in Badajoz.

* **Afrika.** Aus Sansibar, 31. Juli, kommt folgende Nachricht: Der stellvertretende Reichs-Commissar kehrte heute von der Expedition gegen Mahenge hierher zurück. Die Mafiti entflohen vor ihm und der letzte der aufständischen Häuptlinge, Bangire, unterwarf sich. Auch die Pacification der Nordprovinz bis Musidi ist beendet. Es herrscht, entgegen der „Times“-Meldung vom 31. Juli, völlige Ruhe.

* **Amerika.** Im Repräsentantenhaus stellte, wie der „Voss. Ztg.“ aus New-York gemeldet wird, Vater, Mitglied für New-York, den Antrag, der Congreß der Vereinigten Staaten wolle erklären, er protestire im Namen der Menschlichkeit gegen die Inkrassierung der Erlasse von 1882 gegen die Juden in Rußland, und er ersuchte den Präsidenten, an die russische Regierung eine Note zu richten, des Inhalts, die Vereinigten Staaten legten achtungsvollen, aber ersten Protest gegen die geplante Maßregel ein. — In Buenos-Aires ist noch keine Besserung der politischen und finanziellen Lage eingetreten. Die Ministerkrise ist noch nicht erledigt. Dr. Garuno, Generaldirector der Posten und Telegraphie, hat seine Entlassung gegeben. Die Ordnung ist nicht gestört, die Börse bleibt aber noch geschlossen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentschau.** (Bericht des Patent-Bureau von Gerion & Sacke, Berlin SW.) Die Einkell-Vorrichtung für Neckstangen (Pat. 52541) von G. Weidner in Köln wird gebildet durch eine mittels Gewichte in der Schwabe gehaltene und lothrecht geführte Neckstange mit Vordrücken und gestattet eine Höhenverstellung der Neckstange ohne Entferrnung derselben von den Ständern. Hierbei wird die Neckstange gegen unbeabsichtigtes Lösen vollkommen gesichert. — Das Radirmesser (Pat. 51729) von F. Conradt in Berlin besitzt einen mit dem Rade verbundenen Anschlag, welcher die Schneide nur ganz wenig hervortreten läßt. Außerdem wird letztere nicht von der Hand, sondern durch eine Feder gegen das Papier gedrückt. Hierdurch soll das Einschnneiden vermieden werden. — Das neue Farblissen zum Schwarzstempeln (Pat. 52708) vom Postmeister Gustav Schönsfeldt in Altwasser besteht aus zwei gleichartig gepolsterten, durch Scharniere verbundenen Theilen, welche mit der aufgetrichenen Druckerchwärze zusammengelappt werden, so daß die Farbe von innen nach außen dringt und dort zum Stempeln dient. Bei diesem Apparat wird also, entgegen dem bisherigen Verfahren, die Stempelfarbe (Druckerchwärze) von der Mitte des Kissens nach außen tritt. Der dicke Kienruß nebst den Verunreinigungen wird im Innern des Kissens zurückgehalten und auf der Außenseite desselben tritt nur die feine Stempelschwärze hervor. Da bei diesem neuen Apparat die Farbe stets in seinem dünnflüssigen Zustande auf dem oberen Tuche hervortritt, so erhält man mit demselben immer einen sauberen, scharfgezeichneten Abdruck, welcher nach einigen Minuten trocknet, sich nicht verwischt und die anderen Gegenstände, mit denen er in Berührung kommt, nicht verunreinigt. Außerdem bietet der neue Apparat den großen Vortheil, daß das Antragen neuer Farbe erst in Zwischenpausen von mehreren Wochen erforderlich wird.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 4. August.** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 269 3/4, Disconto-Commandit-Actien 220.30, Staatsbahn-Actien 210 1/8, Galizier 179, Lombarden 124 1/4, Egypter 97, Italiener 94.30, Ungarn 89.90, Gotthardbahn-Actien 167 1/8, Schweizer Nordost 146, Schweizer Union 123, Dresdener Bank 156 1/8, Seltener Bergw.-Actien 169 1/4, Laurahütte-Actien 144. — Die heutige Börse verkehrte in sehr fester Tendenz. Lombarden und Schweizer Eisenbahnen waren besonders bevorzugt, auch Oesterr. Credit belebt und höher, ebenso Bergwerke. Schluß fest.

* **Verloosungen.** Sachsen-Meiningen 7 fl.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. August. Auszahlung am 1. November 1890. Am 1. Juli gezogene Serien: No. 45 176 441 452 502 609 656 682 758 771 776 780 834 927 972 987 1081 1284 1321 1396 1646 2028 2126 2205 2238 2253 2250 2512 2559 2715 2787 2846 3014 3033 3416 3447 3503 3553 3587 3595 3746 3827 3829 3882 3945 3960 3978 4358 4412 4593 4601 4666 4773 4849 4984 5207 5384 5426 5433 5847 5894 6024 6156 6297 6766 6808 6831 7119 7191 7349 7372 7388 7468 7474 7700 7922 8073 8080 8294 8543 8594 8651 8655 8658 8787 9114 9341 9383 9414 9644 9652 9716 9748 9839 9950. — Hauptpreise: Serie 682 No. 47 8000 fl., Serie 8787 No. 37 2000 fl., Serie 3014 No. 44, Serie 3416 No. 17, Serie 4601 No. 19 à 300 fl.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Der Kartoffelpilz.** Die Kartoffelpilze werden oft mehr oder minder von einer Krankheit befallen, die sich darin äußert, daß die Wälder erst fleckig, dann braun und schwarz werden, während sie sich gleichzeitig, namentlich an der Unterseite mit einem feinen weißen Schimmel überziehen. Nach und nach wird das ganze Kraut schwarz und stirbt ab, bei trockenem Wetter vertrocknend, bei nassem faulend. Sehr oft erkranken mit dem Kraute zugleich die Knollen. Sie zeigen an ihrer Oberfläche ebenfalls braune Stellen, die etwas eingesenken erscheinen; schneidet man die Knollen an, dann sieht auch das Innere braun gefärbt aus. Die Färbung schreitet immer weiter vor, so daß die Kartoffel entweder schon vor der Ernte oder während der Aufbewahrungszeit verdirbt. Bei Anwesenheit von weniger Feuchtigkeit schrumpft die Knolle zusammen (sogen. trockene Fäule); in feuchter Umgebung wird sie zu einer schlüpfrigen, schlecht riechenden Masse (sogen. nasse Fäule). Die Ursache der schlimmen Krankheit ist der Kartoffelpilz. Sein Fadengeflecht breitet sich im Innern des Kartoffellaubes aus, das zerstört wird, die Fruchtstiele des Pilzes dringen durch die feinen Spaltöffnungen an die Luft, dicht aneinander. Das ist der Schimmel. Von den Stielen lösen sich die ungeheuer feinen und leichten Sporen ab, die der Wind auf benachbarte Sträucher weht. Werden sie hier von einem Thau- oder Regentropfen befeuchtet, so entwickeln sie sich zu Zellen. Dieselben treiben an der Unterseite der Wälder lange Pilzfäden, welche sich wieder durch die Spaltöffnungen in die Wälder hineinbohren und das Zerstörungswerk von neuem beginnen. So kann in wenig Tagen ein ganzes Feld von der Krankheit ergriffen werden. Wenn das Wetter der Ausdehnung der Sporen günstig ist, vermag das Unheil verheerend zu wirken. Von einem Quadratcentimeter des kranken Kartoffelkrautes fliegen sechzigtausend Sporenstäubchen aus! Dieselben gelangen auch zu den Knollen. Sie senken sich auf den Boden und liegen dort ruhig, namentlich in trocknen Sommern; sie gehen zu Grunde, wenn sie nicht rechtzeitig befeuchtet werden. Geht es letzteres aber, dann entwickeln sie sich und bringen mit dem in den Boden sinkenden Wasser zu den Knollen vor. Haben sie die letzteren erreicht, dann bohren sie sich durch die Schale ins Fleisch, durchsetzen und zerstören es, daß die Kartoffel fault. Mitunter aber schreitet das Zerstörungswerk nicht bis zum Innern vor, so daß man das Vorhandensein der zerstörenden Keime kaum merkt. Wird nun eine solche, Pilzkeime enthaltende Knolle im nächsten Frühjahr gekeimt, dann beginnen die ersten während des Wachstums der Pflanze ihr Zerstörungswerk und zwar

derart, daß der Strauch gar nicht recht zur Entwicklung kommen kann. Der gefährliche Feind der Kartoffel wurde um die Mitte der vierziger Jahre bekannt, damals brannte er Hungersnoth. Seitdem trat er, allerdings in vermindertem Maße, öfter auf, besonders nach nassen Sommermonaten (Juli, August). Mächte man daher beim Auswachen der Kartoffeln vorsichtig verfahren und die verdächtigen Sträucher und Knollen lieber durch Feuer vernichten. Die Krankheit kann sich auf einzelne Sträucher oder Acker beschränken; sie vermag aber auch, wenn die Umstände ihr günstig sind, die verberlichsten Verheerungen anzurichten.

* **Eine der schönsten Späthirschen** ist wohl die Königin Hortensie, jenes eigenthümliche Mittelbild zwischen Sauer- und Süßhirsche, noch besonders dadurch ausgezeichnet, daß ihr Stein die Form eines Zweischneitens hat. Bei ungewöhnlichen Blüthenreichtum trägt sie indes sehr wenig. In Frankreich hat man diesem Uebelstande dadurch erfolgreich abgeholfen, daß man eine andere Hirschenorte, namentlich die englische Frühweisel, neben genannte Sorte pflanzt, so daß der zur Befruchtung nöthige Samenstaub in hinreichender Menge von den Insecten auf die pollenarmen Blüthen der Königin Hortensie übertragen werden.

Jagd und Sport.

* **Helgoländer Brief-Merkzeichen.** Von Helgoland berichtet man, daß das Augenmerk zahlreicher Besucher des Eilandes — die Gesamtsahl der Besuchenden belief sich bis jetzt auf etwa 3500 — auf die noch englischen Briefmarken, Welpostkarten und Streifbänder Helgolands gerichtet ist, und der Absatz derselben daher einen ungewöhnlichen Umfang gewonnen hat. Die Werthe der Marken betragen 3 Farthings (5 Pfg.), 1½, 2½, 3 und 6 Pence (= 10, 20, 25 und 50 Pfg.), 1 und 5 Sch. (= 1 resp. 5 Mk.). Die bei Uebergabe der Insel noch vorhandenen Bestände werden voraussichtlich in die Hände des einen oder anderen Händlers gelangen, um dann zu erhöhten Preisen in den Besitz der Sammler überzugehen. Zur Bezeichnung des Zeitpunktes empfiehlt sich die amtliche Abstempelung der Post-Werthzeichen auf Briefstücken, welche letztere Gattung in jüngster Zeit ohnehin von den Sammlern bevorzugt wird und in diesem besonderen Falle einen geschichtlichen Werth erlangt.

Aus dem Reich der Fälschungen.

Von Leon d'Arène. (Nachdruck verboten.)

Keine Angst! Es sind nicht Befennnisse eines alten Fälschers, welche hier zu Rath und Trost des jüngeren Nachwuchses dieser respektablen Kunst veröffentlicht werden, sondern Erinnerungen eines Mannes, dessen Beruf es mit sich brachte, viele Urkunden und Unterschriften auf ihre Echtheit hin zu prüfen.

So lange es schreibende Menschen giebt, hat es wohl auch Fälschungen gegeben, wenigleich die älteste Geschichte es nicht für nöthig fand, solche Crimina falsi der Nachwelt aufzubewahren. Mit der Verbreitung der Schreibkunst hat auch die Kunst der Fälschung sich mehr und mehr ausgebreitet. Gregor von Tours berichtet, daß der Bischof Egidius von Reims (590) dem König Childbert eine gefälschte Schenkungsurkunde vorlegte. In Klöstern und Städten wurden falsche Urkunden angefertigt und Fälschungen dürften sich in dem Handschriftenreiche aller Archive nachweisen lassen.

Die am häufigsten im bürgerlichen Leben vorkommenden Fälschungen beziehen sich auf die Unterschrift. Und da kann man viele interessante Bemerkungen machen. Es giebt Leute, welche ihre Unterschrift recht absonderlich und schnörkelhaft ausstatten und dadurch sich vor Fälschungen gesichert glauben. Weit gefehlt! Gerade solche Unterschriften sind auf's Uechnlichste nachzuahmen; sehr leicht lassen sich auch die bei unseren höheren Beamten so beliebt gewordenen unleserlichen, aber schwungvollen Unterschriften fälschen. Man kann als Grundbass aufstellen: Je deutlicher eine Namensunterschrift ist, desto leichter wird eine Fälschung erkannt. Am schwersten sind die Handschriften ungebildeter Leute, wie von Bauern, Tagelöhnern etc., zu fälschen. Der Bildungsgrad des Schreibenden prägt sich unwillkürlich im Ductus der Handschrift aus. Jemand, der viel mit der Feder arbeitet, kann mit der größten Mühe nicht so schreiben, wie ein schreibungewandter Tagelöhner mit schwerer Hand. Mag er Strich für Strich die Züge nachzuahmen bestrebt sein, der ganze Charakter der Schrift wird ein erzwungener sein und dem geübten Schriftkennner gleich die Fälschung verrathen. Uebrigens ist eine gar zu große Gleichmäßigkeit in den Unterschriften ein und derselben Person stets verdächtig. Die Unterschrift wechselt in ihren Nuancen nach äußeren und inneren Einflüssen. Ein erregter Mensch schreibt anders, als ein ruhiger; ebenso kommt es auf die Schreibunterlage, das Schreibmaterial u. s. w. an. Ferner ist die Handschrift von Beamten etc. in amtlichen Schriftstücken oft anders, als in Privatbriefen. Hohes Versehen ist manchmal die Geflogenheit eigen, ihre Unterschrift verschieden zu schreiben, je nach dem Inhalt der Schriftstücke, z. B. schreiben Fürsten oft anders bei Ordensverleihungen, anders unter Geheißvorlagen, anders unter Begnadigungen.

Bei vielen Unterschriften-Fälschungen muß man die Fälschung mehr aus Neben Umständen, als aus dem Ductus der Schrift herausfinden. Die Gattin eines Professors hatte, nachdem sie mehrmals Scheidung von ihrem Manne beantragt, schließlich den wahnwitzigen Versuch gemacht, durch gefälschte Handschrift ihren Mann des Giftmordversuchs zu zeihen. Der von ihr beigebrachte Brief zeigte die Handschrift ihres Mannes und besonders die Unterschrift war anscheinend durchaus echt. Trogdem der Untersuchungsrichter sofort den Plan durchschaute, gelang es doch lange nicht, gerade diesen Brief als Fälschung nachzuweisen. Endlich glückte es dem Schreib-Sachverständigen, folgende Umstände festzustellen. Er fand eine Unterschrift des Professors, die sich genau mit der trümmerten deckte und zwar so genau, daß nur eine durch Seidenpapier gewonnene Pause

vorliegen konnte, zweitens der Brief war mit einer Tinte geschrieben, die der Professor zu der Zeit, als ihm jene Unterschrift eigenthümlich war, noch nicht besaß, die überhaupt damals noch nicht in den Handel gebracht worden war. Sammtliche späteren Unterschriften zeigten kleine Abweichungen, derart, daß die Handschrift des Professors zu der Zeit, welche als Datum des verdächtigen Briefes angegeben war, im Ductus dieselbe, in den Nuancen eine wesentlich andere war. Unter der Loupe zeigte sich auch, daß die charakteristischen beiden Grundstriche der Unterschrift nicht mit einem Striche, wie sie die von dem Professor stets gebrauchten kumpfen Federn hervorbrachten, geschrieben, sondern mit einer spitzen Feder durch Nebeneinanderlegen mehrerer Striche gezeichnet worden waren. Die Fälschung wurde auf diese Weise festgestellt und schließlich auch eingekandt.

Man sieht, es kommt nicht bloß auf die Form der Schriftzüge, sondern auch auf eine Menge Neben Umstände an; und es gehört oft ein großer Scharfsinn dazu, um geschickt gemachte Fälschungen aufzudecken. Jemand einen Punkt hat in der Regel selbst der gewandteste Fälscher außer Acht gelassen. So lautete ein Testament vom Jahre 1803, während das Papier das Wasserzeichen einer Fabrik zeigte, die erst 1871 entstand. Auch die Beschaffenheit der Tinte bietet viele Anhaltspunkte. So wurde in einem Londoner Bankhaufe der auf 70,000 Pfd. lautende Check eines bedeutenden Kunden präsentirt, der anscheinend durchaus echt war. Auf telegraphische Anfrage bei dem Aussteller kam die Nachricht zurück, daß derselbe plötzlich gestorben sei, kurz vor seinem Tode allerdings einen Check ausgestellt habe, jedoch unmöglichkeit in dieser Höhe; die Bücher wiesen leider nichts über diesen Geschäft auf. Es lag also der Verdacht nahe, daß der Fremde, welcher den Check präsentirt, sich den Umstand des plötzlichen Todes des Ausstellers zu nuge gemacht, die Bank verweigerte also Zahlung. Der sehr sicher auftretende Fremde, welcher nachwies, daß er erhebliche Gelbgeschäfte mit dem Aussteller gemacht, nahm nunmehr gerichtliche Hülfe in Anspruch; trotz genauer Untersuchung und Schriften-Vergleichung konnte eine Fälschung nicht entdeckt werden, und schon glaubte der Fremde sein Spiel gewonnen zu haben, da fiel es einem Schreib-Sachverständigen ein, die Schriftzüge des Checks zu photographiren. Sofort war die Fälschung evident; die Summe auf dem Check war mit zwei Tinten geschrieben, die ein ganz verschiedenes Lichtbild gaben. Man konnte ganz deutlich sehen, in welcher Weise der ursprünglich auf 7000 Pfd. lautende Check gefälscht worden war. Ueberhaupt bietet die photographische Untersuchung der Tinte viel Interessantes. Es ist vorgekommen, daß eine wichtige Zahl durch einen Tintenleck verdeckt wurde; bei der photographischen Aufnahme konnte man jedoch deutlich die darunter befindliche Ziffer erkennen.

Auch für die Wissenschaft, für die Philologie, ist die Prüfung der Handschriften von Wichtigkeit. Sämmtlich bei alten Pergamenthandschriften die Schriftzüge überall gleichmäßig durch, ist dies ein verdächtiges Zeichen, denn das in alter Zeit zu Pergament verarbeitete Fell bietet in seiner Haar- und seiner Fleischseite wesentliche Unterschiede. Es kommt vor, daß in solchen alten Manuscripten ganze Zeilen und Seiten ausradirt oder ausgewaschen und neu beschrieben worden sind. Doch kann man die verdächtige Schrift wieder erkennbar machen, wenn man das Schriftstück auf eine heiße Platte legt.

Der Einfluß der Zeit legt dem Fälscher die größten Schwierigkeiten in den Weg. Eine alt aussehende Tinte läßt sich zwar herstellen, wenn man verrostete Nägel in Gallustinte wirft und letztere dann mit einer Mohrfeder aufträgt; auch das eigenartige gelbliche Aussehen alter Tinte läßt sich nachmachen, dagegen der gelbliche Hof, der sich um die Schriftzüge bildet, ist bei der größten Geschicklichkeit nicht naturgetreu nachzubilden und ist deshalb das untrügliche Wahrzeichen alter Schrift.

Neuerdings verlegen sich manche der Herren Spitzbuben darauf, Dokumente mit einer Tinte zu schreiben, die nach einiger Zeit verschwindet. Da glaubt Einer z. B. eine vollständige Schuldbeschreibung in sein Pult einzuschließen, und wenn er dann nach Wochen oder Monaten Gebrauch von diesem Scheine machen will, sieht er zu seinem Schreck ein leeres Stück Papier vor sich. Aber die Chemie weiß auch hier die Fälscher zu entlarven. Derartige Tinten sind stets mit Zed verlegt und die verschwindenden Schriftzüge werden wieder erkenntlich unter dem Einfluß hochgradiger Wärme.

Alles in Allem! Mögen die Fälschungen noch so geschickt gemacht sein, sie sind stets nachzuweisen, wenn das verdächtige Schriftstück einer sachverständigen Untersuchung unterworfen wird. Auch hier gilt die allen Criminalisten bekannte Thatsache, daß gerade Verbrecher, die es allzu schlau anstellen wollen, irgend eine Dummheit begehen, welche zum Verräther wird.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Laurahütte kommt die Nachricht von einer Explosion brandiger Wetter auf dem Widmeschacht. Zwei Bergleute sind todt, zwei Steiger und Oberhauer schwer verletzt. — Eine Schwefelkohlenstoff-Explosion ereignete sich Samstag Vormittag in der Palmnöl- und Coccosölfabrik von Kengert & Co. in Stralau, Dorfstraße 7-8. Das Unglück trug sich in dem großen Extractraum der ersten Etage des zweistöckigen, fast ganz aus Eisen und Stein bestehenden Fabrikgebäudes zu. Der Luftdruck, den die Explosion verursachte, war so stark, daß fast alle Bausteine auf dem Grundstück erheblich beschädigt wurden. Der Extractraum glied einem Trümmerhaufen, aus welchem die Flammen emporzüngelten; vier Arbeiter, die sich in den zerstörten Räumen befanden, wurden schwer verletzt durch die herbeigeworfenen Mannschaften der Berliner Feuerwehr aus den Trümmern herausgeholt. — Das Strandgericht auf Helgoland hat die Verhandlung über den jüngsten Unglücksfall publicirt. Es stellte fest: das Segelboot, welches der Vermisste führte, wurde durch eine ungewöhnlich hohe Welle umgeworfen und das Unglück nicht durch die Schuld oder das Versehen eines Schiffers oder einer sonst im Boot befindlichen Person verursacht. —

Im Festungs-Gefängnis zu Spandau sind mehrere Todesfälle infolge Ruhrs vorgekommen. — Auf der Station Vianen (Luxemburg) ereignete sich am Donnerstag ein Eisenbahn-Unfall. Zwei mit Steinen beladene Waggonen kamen in's Rollen, stürzten den Hügel hinab und stießen auf einen Personenzug. 20 Personen sollen verletzt sein. — Die Nonnenraupe verweist in furchtbarer Weise die oberflächlichen Wäldungen des Fürsten Bleß. — Nach dem „Freundenblatt“ sind ein Hausdiener des Reichswaisenhauses zu Schwabach und ein ehemaliger Lehrer verhaftet worden, weil sie sich mit Zöglingen des Waisenhauses Sittlichkeitsvergehen zu Schulden kommen ließen. — Im Kohlenhändler bei Fünfsingen wurden drei Arbeiter durch schlagende Wetter getödtet. Im saßbarer Schacht wurden infolge Gasaussströmung 11 Arbeiter ohnmächtig; drei derselben sind gestorben. — Ein Pariser Arzt im Viertel Charonne stellte einen Todesfall an cholera nostras fest. Ein anderer Fall wird von einem Dorfe im Departement Gerault, wo viele Spanier leben, gemeldet. In beiden Fällen ergriff die Polizei sofort die energischsten Entsehungsmassregeln. — Die Cholera in Spanien verbreitet sich rapide, aufsteigend über den ganzen Süden. Es werden Erkrankungen auch aus Andalusien, der Provinz Sevilla und von der portugiesischen Grenze bei Badajoz gemeldet.

* **Die Bahn über die Wengernalp** von Lauterbrunnen nach Grindelwald scheint in der That, wie man schreibt, gebaut zu werden, trotz dem Einspruch Aller, denen es ihre Zeit nicht erlaubt, tiefer in die stillen Schweizerthäler sich zu verlieren und die hier wenigstens hoffen, des ungeprüften Genusses einer durch die „Cultur“ noch nicht verführten Einsamkeit sich zu erfreuen. Diese Hoffnung soll auch zu Schanden werden, die unbefangene, beschreibende Bevölkerung der Wengernalp, diese kunstreichen Holzschnitzer, sollen den Strom Tausender von blasierten Reisenden an sich vorbeiziehen sehen, um vielleicht von ihm mitgerissen zu werden dorthin, wo die Schaffensfreude vor lauter Eicht nach Gelderwerb gar nicht mehr aufkommen kann. Die Wengernalp-Wahngemeinschaft ladet bereits, indem sie die Stellen der Reisebücher ausschreibt, welche sich mit den Schönheiten der Landschaft befassen, zur Theilnahme an der Actiengesellschaft ein. Die Bahn wird Fahrnabetrieb haben und 18,5 Kilometer lang sein. Die Fahrt wird theuer sein: in erster Klasse fast einen Franc, in zweiter einen halben Franc das Kilometer kosten.

* **Die Wittve Garibaldi's.** Der Pariser „Figaro“ läßt sich aus Italien melden, daß die Wittve Garibaldi's die Absicht habe, sich wieder zu verheirathen, und zwar wolle sie einem Marinearzt ihre Hand reichen. Seine erste Frau Anita hatte der General bekanntlich 1849 auf dem Zuge von Rom nach Punta Maestra bei Ravenna durch den Tod verloren. Aus dieser Verbindung waren Menotti und Nicciotti, sowie eine Tochter, Theresita, die mit dem General Canello verheirathet ist, hervorgegangen. Anfang 1860 hatte sich Garibaldi mit einer Mailänderin Comtesse Raimondi vermählt, die ihn aber schmählich betrog; er trennte sich daher am Hochzeitstage von ihr, erkannte ihr Kind nicht an und erwirkte 1879 die gerichtliche Ungültigkeits-Erklärung der Ehe. Nunmehr heirathete er die frühere Amme seiner Enkelin, die ihm inzwischen zwei Kinder geboren hatte: Rosa, die kaum zwei Jahre alt wurde und Manlio, der jetzt etwa 18 Jahre alt sein dürfte. Bei seinem Tode bewilligte der Staat der Wittve, die jetzt wieder zu heirathen gedenkt, und den Kindern eine Rente von je 10,000 Lire.

* **Zurück bei Tsch.** Anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Marie Valerie erzählen ungarische Blätter folgendes hübsche Geschichtchen: Im verflochtenen Winter, als die Erzherzogin bereits Braut war, ging sie mit einer Hofdame durch die Gassen von Gödöllö. Auf dem Wege begegnete ihr ein hübsches Bauernmädchen. Sie blieb stehen und fragte das Bauernmädchen: „Woher gehst Du?“ „In die Spinnstube.“ „Ich möchte auch spinnen lernen.“ „Nun, ich unterrichte Sie gern.“ „Ich gehe also mit Dir in die Spinnstube.“ Unterwegs sagte darauf die Erzherzogin zu dem Bauernmädchen: „Du bist schon erwachsen, hast Du schon einen Zukünftigen?“ „Ja wohl, aber ich behüte ihn sehr eifersüchtig, denn er ist jetzt Soldat.“ „Und warum bist Du denn eifersüchtig auf ihn?“ fragte die Erzherzogin. „Weil ein Soldat einem sehr leicht abgeführt wird.“ „Siehst Du,“ sagte die Erzherzogin, „ich bin auf meinen Zukünftigen nicht eifersüchtig; denn wisse, ich habe auch einen „Zukünftigen“, und der ist auch Soldat.“ „Nun?“ erwiderte das Bauernmädchen — „dann geben Sie gut Acht auf ihn, besonders wenn er ein schmaler Junge ist!“ — Die Königstochter lachte über diese Raubetät, dann begab sie sich in die Spinnstube, nahm den Rocken zur Hand und lernte spinnen. Sie ging zu wiederholten Malen hin. Inzwischen aber sorgte sie dafür, daß der Soldat des Bauernmädchens einen Brief erhielt, in welchem geschrieben stand, daß er sich ja nicht einfallen lasse, seiner Carl die Treue zu brechen, denn die Carl sei ein prächtiges Mädel.

* **Da werden Weiber zu Hyänen.** Heißer wallei das Blut in Ungarn als bei uns im kühlen Norden und leidenschaftlicher als die Deutsche ist in der Liebe wie im Haß die Magyarin. Wie weit gekränkte Liebe und gereizte Eifersucht sie zu führen vermögen, das hat kürzlich ein großes Aufsehen erregender Vorfall gezeigt, der selbst in Ungarn bisher seines Gleichen noch nicht, wenigstens nicht mehr in den letzten Jahrhunderten gehabt hat. Ein vermöglicher Kaufmann B. in Sarospatat lebte seit längerer Zeit in Unfrieden mit seiner Frau und wollte sich schließlich von ihr scheiden lassen, um ein schönes, junges Mädchen zu heirathen. Trotz aller Bitten und Drohungen seiner Frau stellte er denn auch bei Gericht den Antrag auf Ehescheidung; um aber seine Geliebte inzwischen vor seiner gekränkten Gattin, deren Nachsicht er fürchtete, in Sicherheit zu bringen, führte er das Mädchen nach dem benachbarten Dorfe Bodrog-Clasi und gab es dort bei einem Tischler in Wohnung und Kost. Seine Frau aber machte das Vertheil ihrer jungen Nebenbuhlerin ausfindig und begab sich alsbald in Begleitung ihres Sohnes nach Bodrog-Clasi. In der Wohnung

des Tischlers warf sie sich rachejahnend auf die Geliebte ihres Gatten, drückte sie zu Boden und begann mit ihr zu ringen. Den Hausleuten gelang es endlich, das Mädchen den Händen der Wüthenden zu entreißen und rasch in einen offen stehenden Kleiderschrank zu stoßen. Das Weib aber riß das an allen Gliedern zitternde Mädchen wieder aus dem Schranke; dann schloß sie das Zimmer ab, aus welchem inzwischen die feigen Hausleute geflohen waren, warf ihr Opfer zu Boden und schlug so lange darauf los, bis das Mädchen regungslos lag. Hierauf nahm sie ein Taschmesser, schnitt der Bewußtlosen das Haar und beide Ohren ab und schleppte sie dann mit Hilfe ihres Sohnes in den Hof, wo sie die Unglückliche in den bereitstehenden Wagen warfen und mit ihr nach Sarospatat zurückführten. B. hatte aber mittlerweile von der Fahrt seiner Gattin Wind bekommen, sofort eine Miethsfurche bestiegen und war ebenfalls nach Bodrog-Clasi gefahren. Unterwegs begegneten sie einander. Nach einem hitzigen Wortwechsel kam es nun zu einem Handgemenge, aus dem der Mann als Sieger hervorging. B. bereitete sich, seine übel zugerichtete Zukünftige auf seinem Wagen zu bergen; ehe er sich aber dessen versah, machten seine Frau und ihr Sohn auf ihn einen neuen heftigen Angriff, so daß sie sich ihres Opfers wieder bemächtigten und schon nahe daran waren, mit demselben im Triumph in die Stadt zu ziehen. In diesem Augenblicke erschien die Polizei und befreite das Mädchen aus den Händen ihrer Peiniger. Frau B. und ihr Sohn wurden nun in Haft gebracht.

* **Eine der goldenen Denkmünzen,** welche der König von Schweden zum Andenken an den Aufenthalt des Kaisers in Christiania prägen ließ, ist von dem König dem Hamburger Bürgermeister Dr. Peterien überhandt worden. Die Medaille hat die Form einer Doppelkrone und zeigt auf dem Avers die Bildnisse der beiden Herrscher, umgeben von den Worten: „Wilhelm II., Tydsak Kaiser. Oscar II., Konice of Norgo on Schweden.“ Auf dem Revers befindet sich das schwedische Wappen, umgeben von den Worten: „Tid Minde ous Hs Maj. Kaiser Wilhelm in Besog in Christiania 1890.“

* **Das Begräbniß des Marquis Tseng.** Aus Shanghai wird berichtet: Das Begräbniß des verstorbenen Marquis Tseng, welches vor einigen Wochen hier stattfand, war das Muster der Bekleidung eines hochstehenden Beamten in China. In dem Leichenzuge marschirten mindestens 5000 Personen. Zuerst kamen die Träger des Sarges und Beamten-schmärer, alle in glänzenden Uniformen, Hunderte von feidenen und Sammt-Bannern tragend, die alle eine für den Anlaß passende Inschrift zeigten und die Tugenden des Verstorbenen priesen. Hierauf folgten Soldaten in blau und rothen, violett und rothen und grün und weißen Uniformen. Einige trugen ganz alte Steinschloßklingen, andere furchtbare aussehende Dreizacke und Speere, wieder andere moderne Gewehre. Während des Leichenbegängnisses regnete es unaufhörlich. Da die Chinesen eine praktische Nation sind, so hielt jeder Soldat auch einen ungeheuren Regensturm in der Hand. Unmittelbar vor dem Sarge marschirten 100 Trompeter und Priester in pomphaft besticktem Anzuge einher. Besondere Pracht entfaltete der Leichenwagen, welcher die Form eines großen Drachens mit weit geöffnetem Mägen hatte. Die Chinesen sagten, daß noch niemals ein so prächtiges Leichenbegängniß in Shanghai stattgefunden habe. Es hat mindestens 20,000 Mt. gekostet. Die Leiche blieb einige Tage im Arjenal aufgestellt. Darauf wurde sie nach der Ruhestätte der Familie in dem eisernen Human befrachtet.

* **Auslegung der Heiligen Schrift.** Unlängst traf ein Bauer den Schulmeister auf dem Felde und fragte ihn: „Ist's noch Euer Ernst, Herr Lehrer, was Ihr gekttern den Kindern gesagt habt: „So Dich Jemand schlägt auf Deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar?“ Der Lehrer erwiderte: „Gewiß! Denn so steht es im Evangelium.“ Da gab ihm der Bauer eine Ohrfeige auf die rechte Wange und eine zweite auf die linke. Er hatte nämlich schon lange einen Groll gegen den Lehrer. In diesem Augenblick ritt der Gutsbesitzer in der Nähe vorbei, sah herüber und befahl seinem Knecht: „Schau doch nach, Josef, was die Drei dort miteinander haben.“ Als der Knecht heranpörrte, gab aber der Schulmeister, der ein starker Mann war, dem Bauern seinerseits zwei Ohrfeigen und sagte: „Es steht auch geschrieben: „Mit welcherlei Maß Ihr messet, wird Euch wieder gemessen werden. Ein vollgerichtet und überflüssig Maß wird man in Euren Schooß geben“, und mit diesen Worten gab er dem Bauern noch ein halbes Duzend weiterer Ohrfeigen. Da kam der Knecht zu seinem Herrn zurück und sagte: „Es hat nichts zu bedeuten, gnädiger Herr, sie legen einander nur die Heilige Schrift aus.“

* **Das Jubiläum der Brille.** Den vielen Jubiläen, über welche die Zeitungen Jahr für Jahr berichten, kann in diesem Jahre das 600-jährige Jubiläum einer der größten Wohlthäterinnen der Menschheit zugezählt werden, welche die unentbehrliche Hausfreundin des Fürsten wie des Tagelöhners, der altersschwachen Greisin wie des rothwangigen Schulmädchens, des bezogenen Chinesen wie des althängigen Italiens geworden ist: wir meinen das Jubiläum der Brille. In der That blüht dieses unscheinbare Instrument, wie wir aus einem kleinen, lefenswerthen Büchlein „Die Brille“ von Josef Rodenstock in München sehen, auf einem 600-jährigen Siegeszug durch die ganze Welt zurück. Der Gebrauch, die Augen mit Gläsern zu bewaffnen, um damit das Sehen zu verbessern, läßt sich in Europa zwar schon bis über 2000 Jahre nachweisen, und schon Nero, welcher kurzfristig war, benutzte concav geschliffene Augengläser, um die Gladiatoren-Spiele genauer betrachten zu können. Bis zum 13. Jahrhundert waren nur Einzelgläser in der Form der heutigen Reifgläser in Gebrauch. Die Erfindung der heutigen, aus zwei Gläsern bestehenden Brille fand um das Jahr 1290 statt. In einer Grabchrift zu Florenz wird ein Salvino degli Armati als der Erfinder genannt, von Anderen wird die Erfindung aber dem in vielen Künsten erfahrenen und geschickten Mönche Alexander von Spina zugeschrieben. Im 14. Jahrhundert waren die Brillen schon ziemlich häufig im Gebrauche und galten als kostbare

Stücke, über welche sogar häufig in Testamenten verfügt wurde. Der heilige Antonius von Padua, welcher den Fischen predigte, als ihn die Menschen nicht hören wollten, hat, nach der Legende, nicht allein seine Kleider, sondern sogar seine Brille an Bedürftige vertheilt. In älteren Zeiten wurde nicht selten statt Glas eine Art Smaragd, welches sich Verill nannte, zu Brillen verwendet, und vielfach wird der Name „Brille“ hiervon abgeleitet, viel wahrscheinlicher ist es jedoch, daß derselbe von dem mittelalterlichen Worte „brillium“ — zusammengehöriges Paar — abstammt. Die anfänglich sehr kostspieligen Brillen wurden zuerst in Italien gefertigt, später zu Nidderburg in Holland, bald aber auch in Deutschland. Schon im Jahre 1482 werden Brillenmacher in Nürnberg erwähnt. Die Brille blieb lange Zeit ihrer ursprünglichen Bestimmung getreu, eine Helferin der leidenden Menschheit zu sein, bis sie in Spanien zu einem Gegenstand der Mode gemacht wurde und die spanischen Stutzer das Tragen einer Brille für die höchste Eleganz hielten. Seitdem sich die Brille in die Form des „Ameisens“ umgewandelt hat, wird es auch bei uns für das Zeichen der Schneidigkeit gehalten, die Nase mit dem Glase zu belasten, ein Monocle kunstvoll in's Auge zu stecken, oder wie einst Helmerding sang: „Den Scherbel in das Aug' zu klemmen, den Scheitel bis hinten hin zu klemmen“. Diese Modestrichheiten können den Ruhm der alten guten Brille nicht schmälern, denn sie bleibt, was sie ist und einst war: die Erretterin der Menschheit, welche Hunderttausende von Gelehrten, Künstlern, Handwerkern, Beamten erst in die Lage versetzt, ihren Beruf zu erfüllen und sich des Lebens zu freuen.

*** Neue Geldmünzen für Ostafrika.** Die im September ausgehenden Silbermünzen für Deutsch-Ostafrika werden auf der einen Seite mit dem Brustbild des Kaisers in Garbes du Corps-Uniform mit entprechendem Helm und auf der andern Seite wahrscheinlich mit einem Löwen geschmückt werden. Die Wahl der Garbes du Corps-Uniform mit Adlerhelm für das kaiserliche Bildniß ist auf ausdrücklichen Wunsch des Monarchen geschehen. Das Relief hat der königliche Münzmedailleur Herr Weigandt in der königlichen Münze modellirt. Der Werth jeder Münze beträgt etwa 1 Mk. 50 Pfg., jedoch steigend und fallend, je nach dem Cours.

*** Amerika, du hast es besser!** Ein Reiseabzug von Tolstoi's „Kreuzer-Sonate“ steht in den Vereinigten Staaten hervor. Die Postverwaltung dieses freien Landes hat nämlich, wie aus New-York gemeldet wird, die Postämter angewiesen, das „unmoralische“ Buch von der Beförderung auszuschließen. Die Wirkung dieses Verbotes wird darin bestehen, daß auch alle diejenigen, die sich sonst um die greisenhafte Dichtung des russischen Autors schwerlich gekümmert hätten, jetzt natürlich die „Kreuzer-Sonate“ lesen werden. Es heißt, daß einige deutsche Schriftsteller sich mit dem Gedanken tragen, die Postverwaltung der Union im Interesse des Abzuges ihrer Werke um ein ähnliches Verbot derselben flehentlich zu bitten.

*** Volkswitz.** Vor dem Hause eines Bäckers in Innsbruck, der nur sehr winziges Brod lieferte, standen jüngst zwei Arbeiterinnen aus Sanct Nicolaus, einer Vorstadt, deren Bewohner ebenso arm als witzig sind. Eine sagte: „Weißt schon, da haben sie heut beim Bäcker eingebrochen.“ Aber man sieht ja keine Verletzung an der Thür.“ „Ja“, meinte die Erste wieder, „ein Dieb ist eingestiegen und hat von drinnen dem Gehilfen draußen die Semmeln durch das Schlüßelloch zugeworfen!“

*** Es ist nichts so fein gesponnen!** In einer Schule in Erfurt sprach der Lehrer mit seinen achtjährigen Schülern über Hansrath und Familien-Bohnungen. Bei der Kaffeetasse angelangt, fragte er die Kleinen, bei wem unter ihnen etwas auf der Tasse geschrieben stünde, und was. Drei Fingerringe hoben sich. „Nun, was steht bei dir darauf?“ „Dem guten Kinde!“ war die prompte Antwort. Derselbe Frage an das zweite Kind. „Zum Geburtstage!“ „Schön, und was steht bei dir?“ „Bahnhofsallee!“ Allgemeines Gelächter. „Ja, wie kommst du denn zu einer Tasse mit solcher Aufschrift?“ „Mama hat sie von der Reise mitgebracht!“

Nachtrag.

— Die zweite Auffahrt des Luftschiffers Maximilian Wolff vom hiesigen Kurgarten aus ging gestern Nachmittag bei günstigem Wetter und unter dem lebhaften Zudrang Schaulustiger glücklich von Statten. Als Passagier befand sich Herr Schulz, der bekannte „Admiral der Kurhaus-Flotte“, welcher übrigens nicht zum ersten Male das Wagnis einer Luftballonreise unternimmt, neben Herrn Wolff in der Gondel. Der Ballon nahm diesmal die südwestliche Richtung und dürfte jenseits des Rheines landen.

*** Mainz, 4. Aug.** Durch die Aufmerksamkeit und das schnelle Eingreifen des Zugpersonals wurde der Extrazug Frankfurt-Weisenburg, welcher gestern Morgen um 7 Uhr 20 Minuten aus Frankfurt abgegangen war und der zum Besuche der Gräber von Weisenburg und Borch in 13 vollbesetzten Wagen 450 Mitglieder des Kriegerverbandes Hessen-Nassau mit sich führte, auf der Strecke Mainz-Worms vor einer größeren Gefahr bewahrt. Als der Zug, der nur auf größeren Stationen kurzen Aufenthalt nahm, die Station Katzenheim passirte, machte sich im Packwagen Brandgeruch und Rauch bemerkbar und sofort schlugen auch schon zu beiden Seiten des Zugführers Capriols die hellen Flammen hervor. Dem Zugpersonal gelang es, das Feuer zu dämpfen und auf der Station Unterrubum, die inzwischen erreicht war, wurde der Zug gestillt und der Brand vollständig gelöscht. Der beschädigte Packwagen wurde in Worms ausrangirt und von da ab erreichte der Zug ohne weiteren Unfall sein Ziel. Das Feuer ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß ein Funke von der Maschine die bereits durch die Sonne erhitzte Wagendecke in Brand gesetzt hat.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 4. Aug.** Auf Ersuchen der deutschen Regierung sind die englischen Kriegsschiffe in Buenos-Aires angewiesen worden, nöthigenfalls auch die dort ansässigen Reichsangehörigen in Schutz zu nehmen.

*** Berlin, 4. Aug.** Der heutigen Eröffnung des zehnten internationalen medicinischen Congresses durch Prof. Dr. Virchow wohnten die Staats-Secretäre v. Bötticher und v. Malgahn, die Minister v. Gohler und Herfurth, sowie der Herzog Carl Theodor in Bayern bei. Es nahmen 2500 deutsche Aerzte und ebensovielen auswärtige aus 40 verschiedenen Ländern Theil. Sämmtliche Regierungen sandten 60 ihrer höchsten Sanitäts-officiere ab. In das definitive Bureau wurden gewählt: Virchow, Lassar, Martin, v. Bardeleben und Graf.

*** Graz, 4. Aug.** Der Kaiser Franz Josef weist hier. Gestern nach dem Diner brachte der hiesige Männer-Gesangsverein dem Kaiser eine Serenade. Der Kaiser begab sich zu den Sängern und dankte dem Vereinsvorstande für die Ovation. Um 9 Uhr machte der Kaiser eine Rundfahrt durch die prachtvoll erleuchtete Stadt, wobei er überall von einer zahlreichen Menge auf das Lebhafteste begrüßt wurde.

*** Paris, 4. Aug.** Bei dem gestrigen Bankett in Rodez zu Ehren des Ministers Constans, an welchem 200 Personen Theil nahmen, forderte derselbe die Republikaner zur Eintracht auf. Die Republik sei stark genug, um verhältnißlos sein zu können. Der Tag sei nicht mehr fern, wo die Feinde der Republik noch Generale, aber keinen Soldaten mehr haben würden.

*** London, 4. Aug.** Kaiser Wilhelm ist an Bord des „Hohenzollern“ gestern Abend um 10 Uhr in der Bucht von Dover angekommen. Der Salut der deutschen Kriegsschiffe wurde von den Strand-Batterien erwidert. Der deutsche Vize-König Graf Hatzfeldt begab sich mit dem deutschen Marine-Attache an Bord des „Hohenzollern“, der heute früh mit dem Geschwader die Fahrt nach der Insel Wight fortsetzte. Die Landung erfolgte in Ost-Cowes während des Vormittags. — Der „Standard“ meldet aus Shanghai, 3. Aug.: Die Städte Peking, Tientsin und Tientsin stehen unter Wasser; alle Geschäfte stillen. Bisher ist es den Behörden nicht gelungen, das Wasser zu bewältigen. Die Zollbehörde ordnete an, daß die Ausländer in der Stadt Tsching-King zum Handelsverkehr fortan zugelassen seien.

*** Petersburg, 4. Aug.** Gegenüber der wiederholten Nachricht, Kaiser Wilhelm werde während seiner diesmaligen Anwesenheit in Ausland nicht nach Peterhof kommen, wird von zuverlässiger Seite versichert, daß dieselbe durchaus unbegründet ist. Kaiser Wilhelm trifft am 24. August in Peterhof ein und verweilt dort drei Tage. Die Rückreise wird voraussichtlich am 26. August auf dem Seewege erfolgen.

*** Madrid, 4. Aug.** Die schwebende Schuld beträgt jetzt fast 270 Millionen Pesetas und hat im Juli um beinahe fünf Millionen zugenommen.

*** Portsmouth, 4. Aug.** Der Kaiser traf so früh in Osborne ein, daß der Prinz von Wales ihm nicht entgegenfahren konnte. Der Kaiser fuhr in Cowes ein. Das Hafengeschwader gab den Königsalut ab, als die „Hohenzollern“ Spithead passirte. Nach der Landung begab sich der Kaiser sofort nach Osborne, wo er von der Königin auf das Herzlichste begrüßt wurde.

*** Lima, 4. Aug.** Nach dem vorgestern Abend durch den Congreß verkündeten Ausfalle der Wahl eines Präsidenten der Republik Peru wurde Perumdez mit 2900 Stimmen gewählt gegen Mosas, welcher deren 1800 erhielt.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Queenstown D. „City of Richmond“ von New-York; in New-York der Hamburger D. „Gellert“ von Hamburg, der Nordd. Lloyd-D. „Aller“ von Bremen und D. „Maasdam“ der Niederl.-Amer. Co. von Rotterdam. Der Hamburger D. „Thuringia“ von New-York passirte Seilh.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 17. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 5. August:

Opernhaus:
Die Meistersinger.

Schauspielhaus
Der Bibliothekar.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 180.

Dienstag, den 5. August

1890.

Grabenstraße 5. **Pfälzer Hof,** Grabenstraße 5.

Prima Lagerbier von der
Bräuerei-Gesellschaft Wiesbaden,
direct vom Faß.

Holländischen Kaffee-Ersatz,

in Deutschland in verschiedenen Mischungen sonst nur zu sehr hohen Preisen erhältlich, verkaufen wir zu **12 Pfg. per Päckchen.**

Unser holländischer Kaffee-Ersatz ist dem Kaffee an Geschmack fast gleich, giebt demselben eine klare tiefbraune Farbe und übertrifft so alle anderen Kaffee-Surrogate; er ist das beste, kräftigste und aromatischste Zusatzmittel, welches beim Kochen dem Kaffee zugesetzt werden kann. Viele Kaffeebrenner rösten resp. glasiren ihre Kaffee's mit Syrup; als Glasur resp. Ueberzug über gerösteten Kaffee zieht aber das Caramel die dem Kaffee-Aroma sehr schädliche Feuchtigkeit an und der Consument muss noch dazu diesen Ueberzug mit den theueren Kaffee-Preisen von 1,60 bis 2 Mk. per Pfund bezahlen. In unserem Kaffee-Ersatz dagegen wird derselbe Stoff als Beigabe zu einem Drittel des Preises angeboten, und es bleibt jeder Haushaltung überlassen, soviel davon zuzusetzen, wie Sparsamkeit und Geschmack in jedem Falle erfordern.

Filiale der Emmericher Waaren-Expedition,
Goldgasse 6. 289

Neues Mainzer Sauerkraut, 14603
neue Salz- und Essiggurken.
Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Salzgurken,
neue Essiggurken

empfehl 14580
Chr. Keiper, Webergasse 34.

Neue Holl. Vollharinge per St. 5, 6, 8 u. 10 Pfg.
Neue Grüntern per Pfd. 40 Pfg.
Neues Sauerkraut bei 10 Pfd. à Pfd. 12 Pfg.
Einmachzucker per Pfd. von 28 Pfg. an 14573
Grabenstraße 3, **J. Schaab,** Bleichstraße 15.

Räucherflunder.

Herbste dickfleischige große Waare. Postkiste von 22 Stück
M. 4 1/2 frei Nachnahme.

E. Degener, Räucherei, Zwinemünde.

Neue Kartoffeln sind zu haben Albrechtstraße 43,
Gth. Part.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettfänge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kenderohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lautz, 6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

La Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigt bei 14611
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Kochherde,

sauber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auffallend billigen Preisen 13706

Al. Dogheimerstr. 4. **Bernh. Helmsen,** Al. Dogheimerstr. 4.

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk.-Marken
Wo z. v. oder z. w. Kindersegen.
Literatur-Bureau **Dr. 28 Gotha.**

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbestr. 51, II. 7936

Student der Theol. u. Phil. wünscht in seinen Ferien Schüler zu unterrichten. Offerten unter **H. C. 119** an die Tagbl.-Exp. 14552

Deutsch., engl., franz. u. spanisch. Unterricht wird ertheilt Langgasse 7.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. **Feller & Gecks,** 49 Langgasse. 13941

English Language, Literature and History by a certificated teacher. Addr. „Cambridge“ Friedrichstr. 18, I.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 10677

Demoiselle française de bonne famille désire pos. comme dame de compagnie ou pour enseign. sa langue. Tient plus aux égards qu'aux appoint. M^{re} réf. Rheinstrasse 78, I.

Spanisch.

Gründlichen sp. Unterricht (Grammatik, Conversation u. Literatur) ertheilt eine staatl. gepr. Lehrerin, die 6 Jahre in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstraße 15, II, 1/2-3 Uhr.

Eine hier zur Kur weilende Pianistin wünscht für die Dauer ihres Aufenthaltes (3-4 Monate) einigen vorgerückteren Schülerinnen Unterricht zu ertheilen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14530

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen** Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitze der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt.

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Schreibunterricht, kaufmännischer Ductus, Saalgasse 32, II.

Wichtig für Damen!

Academischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säfnergasse 7, im Nähmaschinen-Laden.

NB. Das Maafnehmen, Zuschneiden, sowie das gütliche Anfertigen der elegantesten **Costüme, Jaquettes und Mäntel** jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertroffenem System. Werde **Schnitte** nach Maaf abgeben und **Tailen** zur Anprobe machen.

18773

Eintritt zu jeder Zeit.

Immobilien

Hch. Henbel, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- und Badehäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Rent. und preiswürdige Objecte** stets vorhanden.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 18624

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** | *Estate & House Agency*
Taunusstr. 18.

Die Immobilien-Agentur von **Herrn Friedrich**, Querstraße 2, I, empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von Immobilien jeder Art und bietet bei geschickter, gewissenhafter und energischer Vermittelung stets reiche Auswahl rentabler Objecte von **Etagen- wie Geschäftshäusern, Villen etc. etc.**

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Nengasse) durch J. Chr. Glücklich. 11989

Eine neu gebaute, schön eingerichtete kleine Villa mit hübschem Garten dabei, in etwas erhöhter gesunder Lage Wiesbadens, mit freier herrlicher Aussicht (unweit des Kurhauses, Theaters, Kochbrunnens und des Verkehrs), äußerst preiswürdig zu verkaufen. **Gest. Offerten unter „Villa 41“** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14469

Haus Diebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch 11990

J. Chr. Glücklich.

Ein gut gebautes Haus (Gehaus) mit eingerichteter **Mieggerei** in guter frequenter Lage preisw. zu verkaufen. **Gest. Off. unter „Eckhaus“** an die Tagbl.-Exp. erb. 14468

Adlerstraße.

Hoch rent. Haus mit Thorfahrt etc. bei 5000 Mk. Anzahlung unter günstigen Bedingungen sofort verkäuflich. Näh. unter **K. W. 31** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Haus mit gut gehender Bäckerei in verkehrsreicher Lage preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **„Bäckerei“** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 14472

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Dreistöckiges Wohnhaus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte u. s. w., welches freie Wohnung, Abgaben u. noch schönen Ueberschuss rent., zu 50,000 Mk. zu verk. Näh. kostenfrei bei Herrn **May**, Jahnstraße 17, Seitenbau 1 St. 14217



Das **Haus Helenenstraße 3**, mit Thorfahrt, Hintergebäude und Hofraum, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst Part. 14174

Ein gut gebautes, in bestem Zustande befindliches Haus mit **gangbarem Spezerei-Geschäft** darin (mit Schnaps-Concession auf dem Hause ruhend) Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. Gefällige Offerten unter **„H. 70“** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14471

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschäftlich) mit **gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten** preiswürdig zu verkaufen event. an **Kausliebhaber** zu vermieten. Näheres bei den **Eigenthümern Wilhelmstraße 15 (Bau-bureau) oder Rheinstraße 30, Parterre.** 12378

Ein im besten Zustande befindliches Haus mit **Thorfahrt und Hintergebäuden** (vollständige Wohnung mit Stallung, Remise etc. und außerdem noch 7—8000 Mk. frei rentirend), für jeden größeren Geschäftsbetrieb, namentlich auch für **Kohlenhändler, Fouragehändler, Kutscher u. s. w.** geeignet, Verhältnisse halber preisw. zu verkaufen. **Off. unter R. 800** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14470

Haus in der Herrnmühlgasse, mit Werkstatte, für **Schreiner und Tapeziren** passend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 14575

Im Centrum

der Stadt ist ein in bestem Zustande befindliches sehr rentables Haus mit kleinen Wohnungen und heller geräumiger Werkstätte äusserst preiswürdig zu verkaufen. Für **Tapeziren, Schreiner- u. derartige Geschäfte ganz besonders zu empfehlen.** Eine Werthvergrößerung des Objectes ist in Bälde sehr wahrscheinlich. 14356

Die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstr. 18.

Kleines Haus mit Garten in der Nähe der Abelhaidsstraße für 46,000 Mk. zu verkaufen durch 14576

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum **Alleinbewohnen**, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Lanzstraße 4.** 9084

Rentables Geschäftshaus (Gehaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Rentables Haus in der Adolphsallee Wegzugs halber preisw. zu verkaufen durch 14577

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal
durch **J. Chr. Glücklich.** 11991

Villa mit zwei Wohnungen, Vor- und Hintergarten, in
erster Lage, preiswerth ohne Unterhändler zu verkaufen.
Offerten unter **B. 1709** an die Tagbl.-Exp.

In Mitte der Stadt

ist ein gut erhaltenes, mit neuer Canalisation fertig gestelltes, hoch-
rentables, für jedes Geschäft passendes Haus sofort zu ver-
kaufen und gleichzeitig jeder Zeit anzutreten. Bedingungen
günstig und äußerst preiswürdig. Näh. bei 14601

W. May, Jahnstraße 17.

Ein Landhaus (Bieblicher Chaussee) zu verkaufen.
Näh. Louisenstraße 16.

Das Haus Albrechtstraße 35 ist unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 17. 13886

Zu verkaufen für 7000 Thaler fest reizende Villa an der
Mosel, mit gr. Obst- und Biergarten, herrliche Aussicht. Näh.
durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostr. 6.** 14624

Gehaus (Geschäftshaus, 3 Läden etc.), gute Lage da-
hier (Hauptstraßenkreuzung), mit Bauplatz und
Garten, rentirt nachweislich **135,000 Mk.**, für
100,000 Mk., bei 16—20,000 Mk. Anzahlung, sofort
oder für später zu verkaufen. (Vorth. rentb. Capital-
anlage.) Off. **J. E. 32** an die Tagbl.-Exp. erb. 13886

Im Centrum der Stadt gut gebautes Wohn- und Geschäfts-
Haus mit gangbarer Restauration mittleren Ranges
preiswürdig zu verkaufen. 11717

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Zu verkaufen per sofort prachtvolle Villa in bester Kur-
lage, mit gr. Garten, Pferdebestall, Remisen und
sämmlichem Mobiliar und Inventar durch 14632

J. Chr. Glücklich.



Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstr. 24. 2141

Zu verkaufen reizende Villa in den Kuranlagen.
J. Chr. Glücklich. 14633

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch
für 2 Familien geeignet, zu
verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Kleines Landhaus (9 Zimmer etc.) Mozart-
straße 1a (früher Spelstr.), am Kurpark, zu
verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie
oder Pension. Best. 11—12 u. 3—4 Uhr. 12020

Ein Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier
Pferde, Remise etc., sehr geeignet für Kutscher etc.,
ist per sofort für **17,000 Mk.** zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 11986

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit
herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den
Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden,
2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und
Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder
zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der
Tagbl.-Exp. 12223

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes
Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und
großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12927

Ein größeres Baugrundstück zu verkaufen. Off. u. R. S. 88
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an
fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Zu verkaufen diverse Baupläne in feiner Aurlage. 14634

J. Chr. Glücklich.

In Biebrich ist ein eingefried., prächtig geleg. **Bauplatz**,
am Rhein, 57 Rth., für **6000 Mk.** sof. zu verk. 9957

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Gärtnerei mit Wohnhaus zu verkaufen oder zu vermieten.
Offerten unter **A. C. 6** an die Tagbl.-Exp. 14068

Geldverkehr

Hypothesen- { J. Meier, } Agentur. 6062
Taunusstrasse 18.

Capitalien zu leihen gesucht.

Hypothesen jeder Höhe, von Privaten,
wie Instituten, bis 70 % der Lage, zu 4—4 1/4 % o.
G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454

Ein Restaufschilling (absol. Sicherheit) von 10,184 Mk.,
welcher für ca. 8600 Mk. verpfändet ist, soll von dem
jetzigen Besitzer für den Pfandbetrag sofort verkauft werden.
Offerten unter **H. G. Z.** an die Tagbl.-Exp. 213

Hypothesen-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie
Bau-Gelder bei 14081

Otto Engel, Bank-Commis., Friedrichstraße 26.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf 1a Geschäftsh. hier, in vorz. Lage, hoch rent.,
werden zur 2. Stelle **45—50,000 Mk.** aufzun. gesucht.
Capital., welche eine sichere gute Capitalanl. machen
woll., w. um Ang. ihr. Adr. unt. **A. M. 50** Tagbl.-Exp. geb.

100—140,000 Mk. werden zur ersten Stelle auf
ein 1a Geschäftshaus in bester
Lage Wiesbadens per Dezember aufzunehmen gesucht. 11500

J. Meier, Hypothesen-Agentur, Taunusstraße 18.

Gute Capital-Anlage!

Suche auf m. Haus in gut. Lage eine **1. Hyp. von 70 bis**
80,000 Mk. à 4 1/4—4 1/2 % per gleich oder sp. aufz.
Off. erb. an die Tagbl.-Exp. unter **M. N. 80.**

17,000 Mk. als 1. Hyp. ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14258

33—36,000 Mk. gegen 1. Hypothek (Hälfte der Lage) auf
neu gebautes Haus in feiner Lage zu leihen gesucht. Gefällige
Offerten unter **B. W. 40** an die Tagbl.-Exp. erb. 14619

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 24. Juli: Dem Backsteinmacher Adam
Ulrich e. S. — 26. Juli: Dem Tagelöhner Gustav Wilhelm Ries e. S.
— 28. Juli: Ein unehel. S. Karl. — 29. Juli: Dem Zimmermann
Georg Hasenbach Zwillingssöhne. — Dem Cementarbeiter Christian
Bugsch e. S. — Aufgeboten: Messerschmied Gottlieb Hermann Gustav
Gorbahn aus Küstrin, Kreis Königsberg, wohnh. hier, und Karoline
Seilberger von hier, wohnh. z. J. in Wiesbaden. — Verwitwt. Tag-
elöhner Adam Fuchs aus Nauroth im Untermainkreis, wohnh. hier,
und Elisabeth Philippine Kern aus Nettershain, Kreis St. Goarshausen,
wohnh. hier. — Tagelöhner Marcus Leopold Doefer, wohnh. zu Schierstein,
und Kunigunde Krämer, wohnh. hier. — Schneidergeselle Ferdinand
Jacob Moritz Martin Weiß, wohnh. hier, und Marie Herber, wohnh.
zu Wiesbaden. — Verheiratet: 26. Juli: Schneidergeselle Wilhelm
Karl Gottfried Berghäuser aus Wiesbaden, wohnh. hier, und Anna
Marie Guntel aus Ransel im Rheingaukreis, wohnh. hier. — Heizer
Wilhelm Reinhard Bender von hier, wohnh. hier, und Rosette Karoline
Löhner aus Westerbürg, wohnh. jeither daselbst. — Gestorben: 24. Juli:
Helene, T. des Kaufmanns Ferdinand Beckoldt, 13 J. — Tagelöhner
Johann Christian Kessel, 69 J. — 25. Juli: Frieda Hedwig, T. des
Tagelöhners Georg Bolle, 9 M. — Johanna, geb. Mehl, Ehefrau des
Georg Köfinger, 46 J. — 30. Juli: Barbara, T. des Tagelöhners
Christian Wistor, 21 J. — Katharine, T. des Tagelöhners Johann
Klüber, 1 J.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 22. Juli: Dem Steinhauser
Wilhelm Christian Fricke zu Rambach e. S., Emil August Karl Wilhelm.
— 23. Juli: Dem Kaufmann Karl Adolf Hollingshaus zu Sonnenberg
e. S., Alexander Ludwig Wilhelm Georg Karl. — 26. Juli: Dem
Maurer Wilhelm Peter Dorn zu Sonnenberg e. S., August Moritz
Ludwig.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. August.)

Adler:

Sprung, 2 Frl. Leipzig.
Schultze, Kfm. Berlin.
Gerhards, Kfm. Berlin.
Tügel, Kfm. Berlin.
Heyde-Rust, Fr. Boston.
Carstens, Kfm. Hamburg.
van Dole, Frl. Brüssel.
van Wirfften-Polth m. Fr. Almelo.
Kieselstein, Kfm. Aachen.
Bachmann m. Fam. Hamersleben.
Kramer, Kfm. Rheineck.
v. Oldershausen, Frfr. Hildesheim.
Neumann, Stud. Osnabrück.
Welch, Kfm. Brüssel.
Hessen, Banquier. Rotterdam.
Leopold, Kfm. Köln.
Levinger, Kfm. Pforzheim.

Bären:

Klenter, Fbkb. Remscheid.
Caesar. Schneidemühl.
Bardenheuer, Fbkb. Kalk.
Rhade m. Fr. Hannover.

Belle vue:

Ketchum, Esqu. m. Fam. Boston.

Hotel Block:

van der Starp, Dr. Maasslins.
Meyboom, Frl. Maasslins.
Steuer, Frl. Maasslins.
Racko m. Fr. Kopenhagen.
s'Jacob. Amersfoort.
Wolff, Fr. m. Schwest. Haag.

Goldener Brunnen:

Keller, Lehrer m. Tocht. Arnstein.
Rausch, Secretär. Marktbreit.
Looss, Fr. Marktbreit.

Central-Hotel:

Weinberger, Kfm. München.
Vogel, Fbkb. m. Fr. Elberfeld.
Offermann, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
Kortenbach, Fbkb. m. Fr. Weyer.
Ulrich m. Fr. Leipzig.
Ostmeyer, Rent. m. Fr. Hamburg.
Schaefer. Augsburg.
Nagler, Fbkb. m. Sohn. Augsburg.
Kozloweki m. Fr. Danzig.

Cölnischer Hof:

Poll, Fr. Berlin.
Poll, Frl. Berlin.
Praussnall. London.
Gundry. London.
Stavert. London.

Hotel Dasch:

Walle, Canzleirath m. Fr. Iserlohn.
André de la Porte m. Fr. Amhain.

Hotel „Deutsches Reich“:

Bassler, Kfm. Ueberlingen.
Schubert m. Fr. Freiberg.
Franken, Rent. m. Fr. Amsterdam.
Strauss, Kfm. Fulda.
Zwaneveld, 3 Fbkb. Amsterdam.
Zwaneveld-Hubert m. Fr. Amsterdam.
Hubers-Schwarze, Fr. Amsterdam.
Schwarze, Maler. Amsterdam.
Schwarze, Dr. med. Amsterdam.

Kur-Anstalt Diätenmühle:

Erbslöh, Fr. Barmen.
Weskott, Fr. Lütgendortmund.

Englischer Hof:

Weiler. Amerika.
Weiler, Fr. Amerika.
Garcias. Frankreich.
Ambron, Dr. Florenz.
Bazett, Lehrer. Brighton.

Einhorn:

Schmidt, Kfm. m. Fr. Iserlohn.
Reh. Chemnitz.
Struve. Chemnitz.
Heinrichmaier, Kfm. München.
Loewenstein, Kfm. Borken.
Wiesenthal, Kfm. Berlin.
Haas, Kfm. Borken.
Hauptmann. Düsseldorf.
Osius, Frl. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Enenloh, Kfm. Dessau.
Micke, Kfm. Breslau.
Müller, Kfm. Hamburg.
Mohren, Kfm. Berlin.
Reicher, Rent. Stettin.
Kopka, Fr. München.
Weesers, Kfm. Ulm.

Engel:

Seckels, Ger.-Assess. Quakenbrück.
Schulz, Secretär. Greiz.

Zum Erbprinz:

Haller, Dr. med. Glarus.
Arnold m. Fr. Bieber.
Levy, Kfm. m. Schwest. Memel.
Kurz, Stud. Leipzig.
Fischer. Strassburg.

Europäischer Hof:

Cohn. Berlin.

Grüner Wald:

Wild, Hofbuchdr. Baden-Baden.
Loeb. Köln.
Marcus, Kfm. Berlin.
Bähring. Bordeaux.
Ludwig, Kfm. Niederrad.
Schultze, 2 Frl. Stettin.
Muth, Bergwerksbes. Limburg.
Götz, Fr. m. Tocht. Berlin.
Kerzenberg. Warschau.
Guttmann, Kfm. Frankfurt.
Appel. Holland.
v. Welich. Afferder.
Harrach, Kfm. m. Fr. Metz.

Hotel „Zum Hahn“:

Dittermann, Kfm. Barmen.

Vier Jahreszeiten:

Chenney, Dr. Boston.
Chenney, Fr. Boston.
Sylvester, Frl. Boston.
Goodale, Fr. Boston.
Valpey. Boston.
Attwill, Fr. Boston.
Valpey, Frl. Boston.
Brabrook, Frl. Lowell.
Emerson, Frl. Lowell.
Winter, Frl. Lowell.
Walsh, Frl. Lowell.
Wood. Boston.
Wood, Fr. Boston.
Mekay. Boston.
Mekay, Fr. Boston.
Corthell, Fr. Boston.
Upham, Frl. Meriden.
Wilson. Boston.
Jones, Major. Boston.
Jones, Frl. Boston.
Kimball, Frl. Bradford.
Bradley, Frl. Washington.
Brown, Frl. Washington.
Graves, Frl. Washington.
Pearl, Frl. Washington.
Kelley, Fr. Boston.
Kelley, Frl. Boston.
Ball, 2 Frl. Chelsea.
Blake, Frl. Andorer.
Owler, Fr. Boston.
Attwill. Lyon.
Dickerman. Sommerville.
Pope. Newburyport.
Pastor, Rent. m. Fam. Lüttich.
Jimenes m. Fam. St Domingo.
Almy, Fr. m. Bed. New-York.
Brown, 2 Frl. Boston.
Sachs, Rent. m. Fam. Paris.
Röchling, Hofrath, Dr. Stuttgart.
Bensen. London.
Pension „Hotel Kaiserbad“:
Engel, Prof. Warzburg.
Müseler, Notar m. Fam. Berlin.

Goldene Kette:

Schonnop. Berlin.
Mixius, Fr. Berlin.

Goldenes Kreuz:

Rosenberg. Inowrazlaw.
Schönborn. Halke.

Nassauer Hof:

van Everdingen m. Fr. Holland.
Frank m. Fr. Halberstadt.
Blumb, Fr. Hamburg.
Cox m. Fr. Baltimore.

Nonnenhof:

Hoernberg m. Fr. Grevenbrück.
v. Wright, Lieut. Hamburg.
Hess, Kfm. Frankfurt.
Wust, Polizei-Commiss. Rathenow.
Dobbelmann, Fabrikbes. Köln.
Reuter, Rent. Lehr.
Giessler, Rent. Lehr.
Sonntag, Frl. Rent. Lehr.
Scheel, Kfm. Cassel.
Levy, Kfm. Köln.
Noack, Kfm. Wadgassen.
Schmidt, 2 Kfte. Stuttgart.
Wolf, Kfm. m. Tocht. Schweinfurt.
Wendler, Reg.-Rath. Merseburg.
Mark, Kfm. Köln.
Wolff, Kfm. m. Fr. Pier.
Dürr, Kfm. Manila.

Hotel du Nord:

Bosanquet, Fr. London.
Bosanquet, Frl. London.
Crosby. Boston.
Crosby, Frl. Boston.
Rothbart, Fr. m. T. Warschau.
Schlosser, Fr. Elberfeld.

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik:
Glasgow, Fr. London.
Glasgow, Frl. London.
Wäster, Fr. Elberfeld.

Pariser Hof:

Starkowski m. Fr. Oppeln.
Baumeister, Fr. Berlin.
Schultze, Secretär m. Fr. Berlin.
Frank, Fr. Ebelsbach.
Wolf, Fr. Kreuznach.

Pfälzer Hof:

Ebeling, Candidat. Berlin.
Stengel, Candidat. Breslau.
Aubel, Lehrer. Kothendilmols.
Aubel, Lehrer. Hilgershausen.
Kelter m. Tochter. Arnstein.
v. der Mond, Kfm. Holland.
Wilae, Kfm. Holland.
Mein, Secretär. Villingen.
Wohmann. Berlin.

Hotel Prince of Wales:

Clausing, Advocat. Amsterdam.
Stapf. Weimar.
Gehring m. Fr. Holstein.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Raldirez m. Bed. Madrid.
Wolters, Apothek. Bremervörde.
Fricke, Rent. m. Fr. Amsterdam.
Celcourt, 2 Rent. Gloucester.
Vollmer, Rent. Köln.
Vaughen m. Fr. Chilliottie.
Walmsley m. Fr. New-York.
Stumpff, Frl. Amsterdam.
Hill-Bowue, Past. m. Fr. London.
Kämmerer, Dr. med. Berlin.

Rose:

Lourenz m. Fr. Amerika.
Roland m. Fr. Amerika.
Syrowatka. Berlin.
Story m. Fr. Rom.
Broadwood, Frl. Rom.

Schützenhof:

Schuck, Kfm. St. Louis.
Romann, Kfm. Erfurt.
Walle, Canzleir. m. Fr. Iserlohn.
Gundelach, Dr. med. St. Louis.

Weisser Schwan:

Deegen. Kopenhagen.

Spiegel:

Drescher, Ingenieur. Stassfurt.
Lampson 2 Hrn. Hannover.
Best, Referendar. Bonn.
Wien, Dr. med. Hannover.
Guttentag m. Fr. Berlin.

Ritter's Hotel garni:

Toelztmann, Fabrikbes. Erfurt.
Strauss, Frl. Lehrerin. Moskau.
Herzenberg, Frl. Moskau.

Tannhäuser:

Dombach, Director. Homburg.
Laydig. Homburg.
Hammelmann. Homburg.
Deetz, Kfm. Frankfurt.
Esenhahn, Lehrer. Merseburg.
Weise, Cantor. Pötowitz.
Schön m. Fr. Lollar.
Brenck m. Fr. u. Nichte. Berlin.
Schöltgen, Kfm. Crefeld.

Taunus-Hotel:

Peschges, Kfm. m. Tocht. Köln.
Bitte, Rent. Wien.
van Hoon, Rent. Haag.
Peuss, Kfm. m. Fr. Köln.
Klug m. Tochter. Emden.
Berger, Kfm. m. Fr. Venloo.
Schmetz, Baumstr. Altenesten.
Dykerhoff, Kfm. Köln.
Ladys Pringle, 2 Fr. England.
Kramers m. Fam. Leeuwarden.
Blank, Fbkb. Elberfeld.
Blath, Kfm. m. Fr. Coburg.
Meyer, Rent. m. Fr. Amsterdam.
Brune, Rent. m. Fam. Remscheid.
Bertrankoffsky m. Fam. Berlin.
Müller, Prediger. Braunschweig.
Soydon, Rent. England.
Pyckering, Rent. London.
Bauer, Rent. Boston.
Andreae, Direct. Dr. Wageningen.
Wolff, Rent. Amsterdam.
Underberg, Kfm. Frankfurt.
von Valtier m. Fr. Posen.
Duriez m. Fam. Lille.
Duriez, Kfm. Lille.
Braun, Kfm. m. Sohn. Graudenz.
Stichenoth m. Fam. Wolfenbüttel.
Prince, Rent. m. Fam. Gouda.
Stichenoth, 2 Frl. Wolfenbüttel.
Grün, Kfm. St. Louis.
von Goon, Rent. m. Fam. Gouda.
Armstrong m. Fam. Königsberg.

Hotel Victoria:

Foltz m. Fr. Cannes.
Zeitschel, Kfm. m. Fr. Berlin.
Strauss, Fr. m. Tocht. Würzburg.
Foli. London.
Brooke, Fr. Manchester.
Lightborn, Frl. Manchester.
Johnson, Fr. England.
Hildige, Frl. England.
Belley, Frl. England.

Hotel Vogel:

v. Lips, Kfm. Aschaffenburg.
Salomon, 2 Hrn. Odenkirchen.
Ahlemann m. Fr. Berlin.

Hotel Weins:

Giebel, Fr. Unna.
de Brode, Stud. Leiden.
Lucanus, Fr. m. Sohn. Zwickau.
Seltmann, Fr. Zwickau.
Kellendonk, Kfm. Gelsenkirchen.
Geib. New-York.
Kestner, Frl. Potsdam.
Reinicke, Frl. Potsdam.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisiana:
Molenaar. Crefeld.
Roser, 2 Hrn. Stuttgart.
André. Marburg.
Cárdenas m. Fam. Buenos-Ayres.

Privathotel Russischer Hof:
Waterhouse m. Fr. u. Schw. Wien.
Schlittgen, Fr. m. Tocht. Wurzen.
Villa Hertha:

Man, General. Surbiton.
Man, Fr. Surbiton.
Man, Frl. Surbiton.
Keinney, Frl. Surbiton.
Baker, Fr. m. 2 Töcht. England.
Daum m. Fr. Wilhelmstrasse 38.
Daum, Frl. Haag.
Haag.